

Bavar.

2119

m

Bar.
2119^m
=

Postl

Bauer

m

2119

I. Derzeitige Stand

VERZEICHNISS

der

anatomisch-pathologischen

P R Ä P A R A T E,

welche sich in dem

MUSEUM

der

K. B. CENTRAL-THIERARZNEI-SCHULE

zu

MÜNCHEN

befinden.

Dritte vermehrte Auflage

von

Dr. Med. August Postl,

königl. Professor.

MÜNCHEN.

Druck der M. Pössenbacher'schen Buchdruckerei (W. Pössenbacher).

1857.

VERZEICHNISS

der

anatomischen-pathologischen

P R Ä P A R A T E

welche sich in dem

MUSEUM

der

K. B. CENTRAL-THIERARZNEI-SCHULE

zu

MÜNCHEN

bestehen.



Dr. J. G. L. G. L.

Druck der K. Hof- und Landesdruckerei (W. Koenig)

1857.

V o r w o r t.

Das am Schlusse des Schuljahres 1840/41 durch *Dr. K. L. Schwab* bekannt gemachte Verzeichniss der anatomisch-pathologischen Präparate weist 914 Nummern nach. Im Jahre 1851 wurde mir die Conservirung der verschiedenen anatomischen Sammlungen an der königl. Central-Thierarzneischule übertragen, und es hat sich die Zahl der pathologischen Präparate seit 1841 und seit meiner Uebnahme um weitere 573 Nummern vermehrt.

Die jährlichen Beiträge, welche während meiner Leitung den Sammlungen gemacht wurden, lassen mich hoffen, dass meine den Jahresberichten beigegebenen Untersuchungen der eingesandten Präparate eine nicht ungünstige Aufnahme von Seite der Herren Commilitonen gefunden haben, und dankbar bekenne ich, dass dadurch meine Vorträge um Vieles erleichtert wurden.

Diese nicht unbedeutende Vermehrung der Präparate machte ein neues Verzeichniss nothwendig, bei welchem ich einige zeitgemässe Abänderungen getroffen babe; auch lag es in meiner Absicht, einer jeden Ordnung und Abtheilung allgemeine Erläuterungen vorauszuschicken; jedoch der beschränkte Raum gestattete es nicht, und so möge ein geneigter Leser in der systematischen Reihenfolge der Präparate nicht verkennen, dass dieselbe eine Vorarbeit zu weiteren Untersuchungen und zu einer ausführlicheren Beschreibung sei.

Geschrieben im Dezember 1856.

Der Verfasser.

U e b e r s i c h t.

I. Ordnung.	<i>Schädliche Insekten</i>	12
II. Ordnung.	<i>Eingeweidewürmer.</i>	
1. Abtheilung.	<i>Rundwürmer</i> (Nematoidea)	26
2. „ „	<i>Hackenköpfige Würmer</i> (Acantocephala)	—
3. „ „	<i>Saugwürmer</i> (Trematoda)	11
4. „ „	<i>Bandwürmer</i> (Cestoidea)	14
5. „ „	<i>Blasenwürmer</i> (Cystica)	17
III. Ordnung.	<i>Fremde Körper</i>	32
IV. Ordnung.	<i>Haarballen.</i>	
1. Abtheilung.	<i>Haarballen vom Rinde</i>	59
2. „ „	<i>Haarballen vom Schafe</i>	9
3. „ „	<i>Haarballen vom Schweine</i>	4
V. Ordnung. *)	<i>Bezoare</i> (Darmsteine).	
1. Abtheilung.	<i>Mineralische Bezoare vom Pferde</i>	102
2. „ „	<i>Vegetabilische und gemengte Bezoare vom Pferde</i>	37
3. „ „	<i>Bezoare von andern Thieren</i>	5
VI. Ordnung.	<i>Gallensteine.</i>	
1. Abtheilung.	<i>Vom Pferde</i>	3
2. „ „	<i>Von andern Thieren</i>	9
VII. Ordnung.	<i>Speichel- und Bauchspeichelsteine.</i>	
1. Abtheilung.	<i>Speichelsteine</i>	2
2. „ „	<i>Bauchspeichelsteine</i>	3

345

*) Die V. bis zur IX. Ordnung umfassen die sogenannten anorganischen Neubildungen.

VIII. Ordnung. *Harnsteine.*

1. Abtheilung.	<i>Nierensteine vom Pferde . . .</i>	36
2. „ „	<i>Blasensteine vom Pferde . . .</i>	30
3. „ „	<i>Nieren- und Blasensteine vom Rinde</i>	55
4. „ „	<i>Nieren- und Blasensteine vom Schafe und der Ziege</i>	2
5. „ „	<i>Nieren- und Blasensteine vom Schweine</i>	13
6. „ „	<i>Harnsteine vom Hunde und andern Thieren</i>	10

IX. Ordnung. *Organisirte pathologische Neubildungen, Aftergebilde, Pseudo-Organe.*

1. Abtheilung.	<i>Faserstoffgerinnungen, Herz- und Gefäss-Polypen (der unächten Art), auch Schleimpfröpfe und Herzschlechte genannt</i>	25
2. „ „	<i>Organisirtes plastisches Exsudat</i>	6
3. „ „	<i>Warze (Verruca)</i>	2
4. „ „	<i>Wahre Polypen</i>	14
5. „ „	<i>Fettgeschwulst (Lipoma)</i>	13
5. „ „	<i>Speckgeschwulst (Steatoma)</i>	16
7. „ „	<i>Cysten mit serösem Inhalte</i>	5
8. „ „	<i>Cysten mit verschiedenem Inhalte</i>	17
9. „ „	<i>Tuberkeln</i>	3
10. „ „	<i>Fleischgeschwulst (Sarcoma), auch Perlgeschwulst genannt, und häufig mit Tuberkel verwechselt</i>	8
11. „ „	<i>Neubildung von Knorpelgewebe (Enchondroma)</i>	1
12. „ „	<i>Knochenneubildung (Osteosarcoma)</i>	7

Uebertrag 608

13. Abtheilung. *Schwarze Knoten oder Melanosen* 3014. „ „ *Krebsbildung (Carcinoma, cancer)* 12X. Ordnung. *Präparate von den Verdauungswerkzeugen.*1. Abtheilung. *Aeussere Verdauungswerkzeuge* 92. „ „ *Magen* 123. „ „ *Darmkanal* 354. „ „ *Pathologische Veränderungen der Verdauungswerkzeuge im Typhus* 75. „ „ *Pathologische Veränderungen der Verdauungswerkzeuge bei der Rinderpest* 16. „ „ *Milz* 37. „ „ *Leber* 128. „ „ *Netz und Gekröse* 4XI. Ordnung. *Präparate vom Herzen und dem Gefäss-Systeme.*1. Abtheilung. *Herz* 142. „ „ *Arterien* 183. „ „ *Venen* 54. „ „ *Lymphgefässe, Lymph- und Gekrösdrüsen* 2XII. Ordnung. *Präparate von den Athmungsorganen.*1. Abtheilung. *Aeussere Athmungsorgane* . . . 202. „ „ *Innere Athmungsorgane* . . . 10XIII. Ordnung. *Präparate von den Empfindungsorganen.*1. Abtheilung. *Gehirn und Rückenmark* . . . 152. „ „ *Nerven* —3. „ „ *Sinneswerkzeuge* 2

XIV. Ordnung. *Präparate von den Harnwerkzeugen.*

1. Abtheilung. *Harnwerkzeuge* 14

XV. Ordnung. *Präparate von den Geschlechts-
werkzeugen.*

1. Abtheilung. *Männliche Genitalien* 11
 2. „ „ *Weibliche Genitalien* 6
 3. „ „ *Fötus und dessen Theile* 19

XVI. Ordnung. *Präparate von den allgemeinen
Bedeckungen.*

1. Abtheilung. *Haut und Haare* 7
 2. „ „ *Hüfe, Klauen, Hörner* 71

XVII. Ordnung. *Präparate von den Knochen.*

1. Abtheilung. *Knochen des Kopfes* 30
 2. „ „ *Knochen des Rumpfes* 31
 3. „ „ *Knochen der vordern Extremität* 179
 4. „ „ *Knochen der hintern Extremität* 111

XVIII. Ordnung. *Knorpeln.*

1. Abtheilung. *Schulterblattknorpel* 3
 2. „ „ *Hufbeinknorpel* 60

XIX. Ordnung. *Muskeln, Sehnen und Bänder.*

1. Abtheilung. *Muskeln* 7
 2. „ „ *Sehnen und Bänder* 7

XX. Ordnung. *Missgeburten.*

1. Abtheilung. *Vom Pferde* 29
 2. „ „ *Vom Rinde* 37
 3. „ „ *Vom Schafe* 23
 4. „ „ *Von der Ziege* 1
 5. „ „ *Vom Schweine* 17
 6. „ „ *Von andern Thieren* 6

Summa der Nummern: 1488

Anatomisch-pathologische Präparate. *)

I. Ordnung. Schädliche Insecten.

A. Pferdebremsen.

1. Gemeine Magenbremse. *Oestrus gastricus vulgaris.*

Gemeine Pferdebremse.

Grosse Pferdebremse.

O. equi. **Linné und Clark.**

O. intestinalis. **De Geer.**

Gastrus equi. **Meigen.**

Gastrophilus. **Leach.**

1. a. Männchen.

1. b. Weibchen.

1. c. Eier.

1. d. Larven.

1. e. Puppen und leere Puppenschalen.

2. Grosse Magenbremse. *O. gastricus major.*

2. a. Männchen

2. b. Weibchen.

2. c. Eier.

3. Zwölffingerdarmbremse. *O. duodenalis.*

Gallendarmbremse.

Heilsame, auch weisse Bremse. **Clark.**

O. salutiferus. **Clark.**

Gastrus salutaris. **Meigen.**

*) Die feuchten, d. i. im Weingeist aufbewahrten Präparate sind mit den Buchstaben W. G. bezeichnet, alle andern sind trockene Präparate.

- 3. a. Männchen.
- 3. b. Weibchen.
- 3. c. Eier.
- 3. d. Larven.
- 3. e. Puppen.

4. *Afterbremse. O. hämorrhoidalis.*

Mastdarmbremse.

O. hämorrh. Linné und Clark.

Gastrus hämorrh. Meigen.

- 4. a. Männchen.
- 4. b. Weibchen.
- 4. c. Eier.
- 4. d. Larven.
- 4. e. Puppen.

5. *Kleine Magenbremse. O. gastricus minor.*

O. veterinus. Clark.

O. nasalis. Linné.

Gastrus nasalis. Meigen.

- 5. a. Weibchen.
- 5. b. Larven.

B. Rinderbremse.

6. *Rinderbremse. O. bovis s. bovinus.*

- 6. a. Männchen.
- 6. b. Larven.
- 6. c. Puppen.

C. Schafbremse.

7. *Schafbremse. O. ovis s. ovinus.*

- 7. a. Männchen.
- 7. b. Weibchen.
- 7. c. Larven.
- 7. d. Puppen.

8. *Bremsenlarven* aus der Nase mehrerer Hirsche.

9. *Bremsenlarven* aus der Nase etlicher Rehe.

10. *Rinderbremse*. *Tabanus bovinus*.

11. *Pferdelaus*, geflügelte. *Hippobosca equina*.

12. *Pferdelaus*, gemeine. *Pediculus equi*.

II. Ordnung. Eingeweidewürmer.

1. Abtheilung. Rundwürmer (Nematoidea).

I. Faden- oder Zwirn-Wurm (*Filaria*.)

1. *Warziger Fadenwurm* (*F. papillosa*). Aus der Bauchhöhle eines Pferdes. — W. G.

1. a. Ein einzelnes Exemplar dieser Species, welches in der rechten *Brusthöhle* gefunden wurde. — W. G.

1. b. 76 Exemplare aus der Bauchhöhle eines Pferdes. Eine seltene Zahl. — W. G.

2. *Thränen-Fadenwurm* (*F. lacrymalis*). Aus den Ausführungsgängen der linken Thränendrüse eines noch jungen, allein cachectischen Pferdes. — W. G.

II. Haarkopf. (*Trichocephalus*). *Peitschenwurm*. (*Mastigodes Zed.*)

1. *Verwandter Haarkopf* (*t. affinis*). Aus dem Blinddarm und Colon eines Schafes. — W. G.

2. *Gekerbter Haarkopf* (*t. crenatus*). Aus dem Blinddarm und Colon zweier halbjähriger Schweine. — W. G.

3. *Peitschenwurm* oder *Haarkopf* (*Trichocephalus*) aus dem Mastdarm eines Pferdes. ? — W. G.

III. *Pfriemenschwanz (Oxyuris)*.

1. *Krummer Pfriemenschwanz* (O. curvula). Aus dem Blind- und Grimmdarm eines Pferdes. — W. G.

IV. *Rollschwanz (Spiroptera)*.

1. *Grossmäuliger Rollschwanz* (s. megastoma). In den von den Oestruslarven hinterlassenen Zellen in der Schleimhaut des Pferdemagens. — W. G.

V. *Pallisadenwurm (Strongylus)*.

1. *Grosser bewaffneter Pallisadenwurm* (st. armatus major). Aus dem Blind- und Grimmdarm des Pferdes. — W. G.
 1. a. Männchen. — W. G.
 1. b. Weibchen. — W. G.
 1. c. Beide in der Begattung. — W. G.
2. Ein Exemplar derselben Species aus dem Zellgewebe unter dem Bauchfelle, wo es bei mageren cachectischen Pferden, aber immer vereinzelt, vorkommt. — W. G.
3. Ein Exemplar derselben Species aus der Nierenkapsel eines Pferdes. — W. G.
4. Ein Exemplar derselben Species, welches in der Tunica vaginalis propria des Samenstrangs eines 5 Jahre alten Hengstes bei der Castration zufällig gefunden wurde. — W. G.
5. *Kleiner bewaffneter Pallisadenwurm* (st. arm. minor s. aneurismaticus). Im Aneurisma der vordern Gekrösarterie des Pferdes. — W. G.
6. Eine vordere Gekrösarterie, Exemplare des st. aneur enthaltend. — W. G.
7. Exemplare des st. aneur. aus der Arteria colica eines Pferdes. — W. G.
8. *Gedrehter Pallisadenwurm* (str. contortus). Aus dem Labmagen eines 4 jährigen Schafes. Gefunden im November. — W. G.

9. Dieselbe Species aus den dicken Gedärmen eines Schafes.
 9. a. Männchen und
 9. b. Weibchen. — *W. G.*
10. *Pallisadenwurm* mit abwärts gekehrtem Maule (st. hypostomus) aus dem Colon eines Schafes. — *W. G.*
11. *Fadenförmiger Pallisadenwurm* (st. filaria, filaria bronchialis Zed.). Aus den Bronchien eines Pferdes. — *W. G.*
12. *Str. filaria* aus den Bronchien mehrerer, mit knotiger Lungensucht behaftet gewesener Schafe. — *W. G.*
13. *Str. paradoxus* aus der Luftröhre und den Bronchien eines mit schleimiger Lungensucht behaftet gewesenen $\frac{3}{4}$ jährigen Schweins. — *W. G.*
 13. a. Männchen. — *W. G.*
 13. b. Weibchen. — *W. G.*
 13. c. Die Luftröhre dieses Schweins, ganz mit Filarien angefüllt. — *W. G.*
14. *Lungen* mit *Strongylus paradoxus* von einem an Lungenwurmhusten verendeten 4 Monate alten Schweinchen. — *W. G.*

VI. Spulwurm. (*Ascaris*).

1. *Regenwurmähnlicher* Spulwurm (a. lumbricoides), aus dem Zwölffinger - und Leerdarm des Pferdes. — *W. G.*
2. Dieselbe Species: 344 Stücke von einem 5 jährigen Weidepferd, davon waren 12 im Magen, 25 im Zwölffingerdarm, 295 im Leerdarm, 9 im Hüft darm und 3 im Blinddarm (diese todt). — Indessen kommen aber bisweilen noch weit größere Mengen vor, wie unter andern bei einem cachectischen, an Abzehrung leidenden Pferde, welches mehrere tausend Stücke besass, so dass man sie unmöglich zählen konnte, sondern nach einem Geschirr messen und sodann der Zahl nach beiläufig schätzen musste. — *W. G.*
3. *Ascaris lumbricoides*. Von einem Schwein aus dem Magen, Zwölffinger - und Leerdarm. — *W. G.*
4. *Ascaris lumbricoides* aus dem Leerdarm eines Schweins.
5. 18 Stück *geränderter Spulwurm* (*Ascaris marginata*) aus dem Magen eines Pudels. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Hackenköpfige Würmer.**
(*Acantocephala*).

3. Abtheilung. **Saugwürmer (*Trematoda*).**

I. *Endloch*, *Zapfenwurm*. (*Amphistoma*,
monostoma Zed.).

1. *Kegelförmiges Endloch* (a. conicum) aus dem Wanste einer Kuh. — W. G.

II. *Doppelloch*. (*Distoma*.)

1. *Leberdoppelloch*, Leberegel (d. hepaticum s. fasciola hepatica), aus den Gallengängen mehrerer Pferde. — W. G.
2. *Distoma hepaticum*. — Dieses einzige und, wie es scheint, monströse Exemplar wurde in der *Pfortader* eines Pferdes gefunden, welches mehrere Leberegel im Gallengang gehabt hatte. — W. G.
3. *Distoma hepaticum* vom Ochsen. — W. G.
4. 36 Stück *Distoma hepaticum* von einem 4 jährigen Stiere. W. G.
5. *Distoma hepaticum* von einer Kuh. — W. G.
6. Dieselbe Species von einer Kuh. — W. G.
7. *Distoma hepaticum* vom Schaf. — W. G.
8. *Distoma hepaticum* von einem Schaf. — W. G.
9. Dieselbe Species von einem Schaf. — W. G.
10. *Lanzettförmiges Doppelloch* (D. lanceolatum), aus der Leber eines Schafes, unter einer bedeutend grossen Anzahl des gemeinen Leberegels. — W. G.

4. Abtheilung. **Bandwürmer (*Cestoidea*).**

I. *Band- oder Kettenwurm*. (*Taenia*).

- 1—3. *Gefalteter* oder *grosser Bandwurm* (t. plicata s. magna), aus dem Dünndarm dreier Pferde. — W. G.

4. *Blätteriger* oder *durchwachsener* Bandwurm (t. perfoliata) aus dem Dünn- und Blinddarm mehrerer Pferde. — *W. G.*
5. *Kleiner* Bandwurm (t. mamillana s. parva), aus dem Dünn- darm mehrerer Pferde. — *W. G.*
- 6—8. *Ausgebreiteter* oder *Schaf*-Bandwurm (t. expansa s. ovina), aus dem Dünndarm dreier Schafe. — *W. G.*
- 9—11. *Gesägter* Bandwurm (t. serrata) aus dem Dünndarme mehrerer Hunde. — *W. G.*
12. *Kürbiskernähnlicher* Bandwurm (t. cucumerina), von einem jungen Hunde ausgebrochen. — *W. G.*
13. *Gesägter* Bandwurm (t. serrata) aus dem Darmkanal eines jungen Fasanen. — *W. G.*
14. Drei Stück Bandwürmer (Taenia plicata), gefunden in den Ge- därmen einer Gans; in denselben befand sich ungemein viel Schleim, sowie auch einige entzündete Stellen. Das Thier war zur Mastung bestimmt, wurde aber, da dasselbe selbst bei der besten Fütterung sichtlich abmagerte, getödtet. — *W. G.*

5. Abtheilung. **Blasenwürmer. (Cystica).**

I. Blasenschwanz. (Cysticercus.)

1. *Dünnhalsiger* oder *kugelförmiger* Blasenschwanz (c. tenui- collis s. globosus), aus dem Netz eines Schafes. — *W. G.*
2. *Kugelförmiger* Blasenschwanz aus dem Netz eines Schweins. — *W. G.*
3. *Kugelförmiger* Blasenschwanz aus dem Gekröse und dem Netze eines Schweins. — *W. G.*
4. Dieselbe Species von einem Schweine. — *W. G.*
5. *Kugelförmiger* Blasenschwanz. Sass bei einem Schwein unter der serösen Haut der Leber, auf der im Glase ebenfalls befindlichen Hydadite. — *W. G.*
6. *Kugelförmiger* Blasenschwanz, am Magen, der Milz, der Leber und dem Netz eines Hasen. — *W. G.*
7. *Zellgeweb*-Blasenschwanz oder *Finne* (c. cellulosae s. finna), vom Schwein. — *W. G.*

8. Eine Schweinszunge mit sehr vielen Finnen. — *W. G.*
9. Der Jochkiefermuskel (masseter) desselben Schweins, ebenfalls mit *Finnen*, welche überhaupt durch den ganzen Körper, vorzüglich aber in den Muskeln am Kopf und Hals verbreitet waren. — *W. G.*

II. *Gemeinschwanz* oder *Vielkopf*. (*Coenurus s. polycephalus*.)

- 1–2. *Vielköpfiger Hirnblasenwurm* (c. s. polyc. cerebialis), beide aus dem Gehirn eines jährigen Rindes. — *W. G.*
3. a. *Vielköpfiger Hirnblasenwurm* (c. s. polyc. cerebialis), aus dem Gehirn eines 1½jährigen Rindes durch die Trepanation gewonnen. — *W. G.*
3. b. Das *betreffende* Gehirn und die Hirnschale desselben. — *W. G.*
4. *Vielköpfiger Hirnblasenwurm* vom Schaf. — *W. G.*
5. *Gehirn* eines drehkranken Schafes mit dem vielköpfigen Blasenwurm. — *W. G.*

III. *Hülswurm*. (*Echinococcus*.)

1. *Thierhülswurm* (e. veterinorum), aus der Leber eines 4jährigen Schafes. — *W. G.*
2. *Thierhülswurm* aus den Lungen desselben Schafes. — *W. G.*

III. Ordnung. **Fremde Körper.**

1. Ein strickartig zusammengedrehter *Abspühlklumpen*, welcher in einen Knäuel geschlungen und gleich den Haarballen braun glasirt ist. Gewicht 7 Unzen. Wurde in dem Wanste einer gesunden Kuh gefunden.
2. Ein anderer *Knäuel* der vorstehenden Art, in der Mitte einen starken Nagel enthaltend. Wiegt 6 Unzen 1 Drachme.
3. Ein weiteres Exemplar dieser Art, gefunden in dem Wanste einer Kuh. Wiegt 5 Unzen 7 Drachmen.

4. Ein viertes Exemplar dieser Art, wiegt 5 Unzen 2 Drachmen.
5. Drei Stücke *Leder*, welche neben noch andern im Wanste einer (geschlachteten) Kuh gefunden wurden.
6. Sechzehn Stückchen *Eisen*, welche in der Haube einer Kuh gefunden wurden, und zum Theil braun incrustirt sind.
7. Ein *Lichtraumer* sammt Kette, auch Bruchstücke einer Nadel. Wurden bei einer Kuh in der Haube gefunden.
8. Ein Stück *Holz* von 19 Zoll Länge, an beiden Enden zugespitzt, in der Mitte mit einem hervorstehenden abgeschnittenen Aste. Wurde im Wanste einer (geschlachteten) Kuh gefunden.
9. Ein strickförmig zusammengefalteter leinener *Lappen*, welcher in der Haube einer 2jährigen (wegen Herzwassersucht getödteten) *Ziege* gefunden wurde, und ganz so incrustirt war, wie es noch an einigen Stellen zu sehen ist.
10. Stück einer *Weinrebe*, 1 Schuh $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, am dicken Ende lanzettförmig schief abgeschnitten, hatte bei einer Kuh in der linken Flanke, nahe der letzten falschen Rippe (nach Durchbohrung des Wanstes) einen Abscess verursacht. Nach Oeffnung desselben kam die Rebe zum Vorschein und wurde ausgezogen, worauf die Wunde in Kurzem heilte. — Die Kuh hatte von Zeit zu Zeit an Blähsucht gelitten.
11. *Nägel* und anderes aus der Haube und dem Wanste einer Kuh.
12. Zwei Stücke zusammengerolltes *Leder*, 1 *Bretternagel* mit umgebogener Spitze und 1 verzinnter eiserner *Ring*, gefunden im Wanste einer 8 Jahre alten (geschlachteten) Kuh; ausserdem fanden sich noch vor: Ein Stück von einer *Stricknadel*, 2 *Groschen-* und 1 *Sechserstück*.
13. *Nägel* aus dem Wanste eines Ochsen.
14. Zwei wollene *Kinder - Handschuhe* (sogenannte Fäustlinge, welche in der Haube eines $2\frac{1}{2}$ Jahre alten, seit 2 Monaten an Diarrhoe mit schneller Abmagerung behaftet gewesenen und geschlachteten Ochsen gefunden wurden. Sie sind, gleich den Haarballenkrusten, braun.
15. *Nadel* und *Nägel* aus der Haube eines geschlachteten Mastochsen.

16. *Nadel* und *Nägel* aus der mit dem Zwerchfell verwachsenen Haube einer Kuh.
17. Zwei *Kieselsteine*, gefunden in dem Blinddarm einer Kuh, welche $\frac{1}{2}$ Jahr am Durchfall gelitten hat.
18. Ein *Knäuel*, wie der von Nro. 1, gefunden im Wanste einer Kuh.
19. Ein halb Fuss langer und 1 Zoll breiter *Holzsplitter*, nebst 6 kleineren, bei einem halbjährigen Füllen, welches mit der Leistengegend in einen Weinbergpfahl gefallen war. Bald nach der Verletzung wurden die vier kleinern Splitter aus der Flankengegend durch Dilatation entfernt, der grössere hingegen erst nach fünf Wochen aus einer Fistel in einer ganz andern Richtung, wo sich schon eine Kiste gebildet hatte.
20. Eine 4 Zoll lange *Messingnadel* mit einem erbsengrossen Kopf, welche aus einer sehr schmerzhaften Geschwulst in der Nabelgegend einer Kuh geschnitten wurde. Die Nadel, wahrscheinlich mit dem Futter in den Wanst gelangt, hatte denselben, die Bauchmuskeln und die Haut mit der Spitze durchdrungen und so die Geschwulst veranlasst.
21. Zwei Stücke von einem *Leinkuchen*, welche die Perforation des Schlundes bei einem Ochsen verursachten.
22. Eine Quantität kleiner *Kiessteine*, *Nägel* und anderer Eisenstückchen, welche bei der Sektion eines ganz abgemagerten und an Altersschwäche zu Grunde gegangenen Chevauxlegers-Pferdes im Colon gefunden wurden. Der Futterbrei im Colon, dessen Schleimhaut enorm verdickt war, war auf die Länge von 2 Schuh mit obigen fremden Körpern untermengt.
23. Ein *Nagel*, vorgefunden bei einer Kuh, hatte sich quer in den Schlund (Brustportion) eingespiesst, weil sich Spuren an demselben finden, dass er längere Zeit im Magen gelegen haben muss, so wird sicher solcher während des Aufschluckens eine Querlage bekommen haben.
24. Verschiedene *Eisenstücke*, ein *Backzahn*, die bei der Schlachtung einer ganz abgemagerten Kuh gefunden wurden, die Haube war sehr stark angeschwollen, und mit dem Bauch-

fell dicht verwachsen, in den nahe liegenden Theilen fanden sich Eitersäcke, welche einen sehr übelriechenden Eiter enthielten.

25. Ein *Messer*, gefunden in dem Wanste einer Kalbin; dieselbe kam zur Behandlung, nachdem sie schon seit 3 Tagen nichts gefressen und kein Getränk zu sich genommen hatte und fortwährend lag; die Untersuchung ergab: Zähneknirschen, Stöhnen, Beängstigung, tiefliegende Augen, beschleunigter Puls, Fieber. — Kothentleerung und Uriniren waren unterdrückt. Der Eigenthümer verstand sich zur Schlachtung, und bei Oeffnung der Bauchhöhle fand sich Entzündung derselben; das anliegende Messer ragte 5 Zoll aus dem Wanste hervor; der Inhalt des Wanstes (der Futterbrei) ganz trocken.
26. Eine eiserne *Kugel* in einem Elephantenzahne eingewachsen, zufällig beim Durchsägen des Zahnes von einem Kammacher aufgefunden; der Elephant mochte in seiner Jugend angeschossen worden sein.
27. Ein Stück zusammengefaltetes *Leder*, gefunden in der Haube einer 4 jährigen Melkziege, zusammen mit einer stählernen *Nadel*, welche die Wand der Haube durchbohrt und deren Verdickung bis zu $\frac{3}{4}$ Zoll verursacht hatte. — Die Ziege selbst schien völlig gesund zu sein.
28. *Packnadel*, 2 Zoll 9 Linien lang, gefunden bei einer Kuh in der Halsportion des Schlundes.
29. Ein incrustirtes Stück *Leder*, welches im Wanste einer Kuh gefunden wurde.
30. Ein *Spühlhader*n, incrustirt, gefunden im Wanste einer Kuh.
31. Eine *Spicknadel*, ein *Nagel* und eine *Haarnadel*; sämtliche Gegenstände wurden beim Schlachten einer Kuh gefunden. Diese Kuh wurde fünf Tage lang an einer heftigen Lungenentzündung behandelt, da aber von Tag zu Tag die Symptome an Gefährlichkeit zunahmen, so wurde die Schlachtung des Thieres angerathen. Bei Oeffnung der Haube fand man die oben angegebene Spicknadel, welche die Haube durchbohrt hatte und 4 Zoll tief in den linken Lungenflügel

eingedrungen war, wodurch diese heftige Lungenentzündung hervorgerufen wurde.

32. Eine *Stecknadel*, welche bei der Schlachtung einer Kuh gefunden wurde; dieselbe drang mit der Spitze durch das Zwerchfell und berührte die Lungen, wodurch Lungenentzündung entstand. — Die Mägen und Gedärme waren theilweise mit der Bauchwandung verwachsen.

IV. Ordnung. Haarballen.

I. Abtheilung. Haarballen vom Rind.

1. Ein brauner Haarballen mit rauher Kruste. Auf einer Seite etwas beschädigt. Gewicht 6 Drachmen. *)
2. Ein brauner Haarballen mit rauher Kruste. Gewicht $7\frac{1}{2}$ Drachmen.
3. Ein hellbrauner, etwas rauher und leicht beschädigter Haarballen, wiegt 7 Drachmen 5 Gran.
4. Ein brauner rauher Haarballen, wiegt 9 Drachmen 24 Gran.
5. Ein lichtbrauner Haarballen. Gewicht 6 Drachmen.
6. Ein brauner Haarballen. Gewicht 1 Unze.
7. Ein Haarballen mit weisser Glasur, wiegt 12 Drachmen 52 Gran.
8. Ein lichtbrauner Haarballen. Gewicht 1 Unze 1 Drachme.
9. Ein brauner Haarballen. Gewicht 1 Unze 1 Drachme.
10. Ein schwarzbrauner, platter Haarballen — angeblich im 4. Magen eines $2\frac{1}{2}$ jährigen Rindes gefunden. Gewicht 1 Unze $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
11. Ein schwarzbrauner Haarballen — angeblich aus dem 4. Magen einer 4 jährigen Kuh. Gewicht 1 Unze $3\frac{1}{4}$ Drachmen.
12. Ein plattrunder glänzend braun incrustirter Haarballen. Gewicht 1 Unze 3 Drachmen.

*) Medizinalgewicht, nach welchem auch die folgenden Exemplare bestimmt sind.

13. Ein brauner, etwas glatt gedrückter und gefurchter Haarballen. Gewicht 1 Unze $5\frac{1}{4}$ Drachmen.
14. Ein brauner Haarballen, gefunden bei einer Kuh in der Haube. Gewicht 12 Drachmen 2 Scrupel.
15. Ein brauner, zum Theil rauher Haarballen. Gewicht 1 Unze $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
16. Ein brauner, etwas rauher Haarballen, wiegt 1 Unze $2\frac{1}{2}$ Drachmen.
17. Ein brauner, etwas rauher Haarballen, wiegt 1 Unze $1\frac{1}{2}$ Drachme.
18. Ein dunkelbrauner, länglich runder Haarballen. Gewicht 1 Drachme 53 Gran.
19. Ein brauner Haarballen, mit unvollkommener Kruste. Gewicht 1 Unze 5 Drachmen.
20. Ein dunkel- und hellbraun gefleckter Haarballen, wiegt 2 Unzen 11 Gran.
21. Ein hellbrauner glatter Haarballen, wiegt 12 Drachmen 1 Scrupel.
22. Ein schwarzbrauner, etwas rauher Haarballen, wiegt 1 Unze 7 Drachmen.
23. Ein dunkelbrauner, etwas rauher Haarballen, wiegt 1 Unze $7\frac{1}{2}$ Drachmen.
24. Ein nicht völlig kugelförmiger Haarballen mit gelber, vielfältig gesprungener Glasur. Gewicht 2 Unzen.
25. Ein hellbrauner glatter Haarballen, wiegt 1 Unze 3 Drachmen 2 Scrupel.
26. Ein eiförmiger hellbrauner glatter Haarballen, wiegt 1 Unze 2 Drachmen 2 Scrupel.
27. Ein vollkommen kugelförmiger brauner, etwas rauher Haarballen, wiegt 2 Unzen $\frac{1}{2}$ Drachme.
28. Ein hellbrauner Haarballen mit rauher, wie schuppiger Kruste, wiegt $1\frac{1}{2}$ Unze.
29. Ein schwarzbrauner, etwas rauher Haarballen, wiegt 1 Unze 6 Drachmen.

30. Ein unregelmässig kugelförmiger dunkelbrauner Haarballen, wiegt 3 Unzen.
31. Ein plattgedrückter (kuchenförmiger) brauner, etwas gefalteter Haarballen, wiegt 2 Unzen $6\frac{1}{2}$ Drachmen.
32. Ein schwarzbrauner glänzender Haarballen, 3 Unzen schwer.
33. Ein vollkommen kugelrunder dunkelbrauner chagrindirter Haarballen, wiegt 2 Unzen $2\frac{1}{2}$ Drachmen.
34. Ein Haarballen mit brauner, nicht glasirter Kruste, 1 Unze $4\frac{1}{2}$ Drachmen schwer.
35. Ein unregelmässig kugelförmiger Haarballen mit brauner, nicht glasirter Kruste, wiegt 3 Unzen $7\frac{1}{2}$ Drachmen.
36. Ein entzweigeschnittener Haarballen ohne Kruste, wiegt 6 Drachmen.
37. Ein entzweigeschnittener Haarballen mit brauner schuppiger Kruste, wiegt $5\frac{1}{2}$ Drachmen.
38. Ein entzweigeschnittener gelblich lichtbrauner Haarballen, wiegt 1 Unze $3\frac{1}{2}$ Drachmen.
39. Ein durchgeschnittener hell- und schwarzbraun incrustirter Haarballen, wiegt 7 Drachmen.
40. Ein durchgeschnittener dunkelbrauner glatt incrustirter Haarballen, wiegt 1 Unze 1 Drachme.
41. Ein hellbrauner, glatter, durchschnittener Haarballen. Gewicht 1 Unze $5\frac{1}{4}$ Drachmen.
42. Ein plattrunder weissgelber Haarballen, gefunden im Wanste einer Kuh, Gewicht 3 Drachmen.
43. Ein Haarballen von einer Kuh. Wurde in dem, von der Schleimhaut des *engerissenen* Schlundes nach aussen gebildeten Sacke liegend gefunden.
44. Ein kleiner unregelmässig runder Ballen mit Spuren von Krustenbildung, wiegt 3 Drachmen.
45. Ein anderer dieser Art ohne Spuren von Krustenbildung, wiegt 3 Drachmen 2 Scrupel und 12 Gran.
46. Ein Haarballen ohne Kruste. Gewicht $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
47. Ein anderer dieser Art wiegt 7 Drachmen, und wurde im Wanste eines 8 Wochen alten Kalbes gefunden.

48. Ein brauner Haarballen ohne Kruste, mit Futtertheilen gemengt. Aus der Haube eines 5 Wochen alten Kalbes. Gewicht $5\frac{1}{2}$ Drachmen.
49. Ein zweiter etwas kleinerer Art. Gewicht 2 Drachmen 50 Gran.
50. Ein grosser plattgedrückt runder Haarballen der gemengten Art mit Spuren von Krustenbildung, wiegt $3\frac{1}{2}$ Unzen.
51. Ein etwas zerfressener Haarballen derselben Art, wiegt 3 Unzen $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
52. Ein aus Haaren und Stroh bestehender Ballen, gefunden in dem mit Topfen und Schleim gefüllten Wanste eines 18 Tage alten Stierkalbes.
53. Ein dunkelbraun incrustirter Haarballen aus der Haube eines halbjährigen Kalbes. Gewicht 7 Drachmen.
54. Gefilzter, unkrustirter röthlicher Haarballen. Gewicht 6 Drachmen.
55. Dunkelbraun incrustirter Haarballen aus dem Wanste einer Kuh, wiegt 1 Unze 4 Drachmen.
56. Zwei incrustirte dunkelbraune Haarballen. Gewicht 1 Drachme.
57. Ein länglich runder, weissgrauer Haarballen, Gewicht 16 Drachmen, aus dem Laabmagen eines Kalbes, Allgäuer Race.
58. Ein unkrustirter, plattgedrückter, 1 Drachme schwerer Haarballen von einem 6 Wochen alten Kalb, Allgäuer Race, im Laabmagen gefunden.
59. Ein kugelförmiger, dunkelbrauner incrustirter Haarballen, Gewicht 6 Loth, wurde im Wanste einer Kuh gefunden.

II. Abtheilung. Haarballen vom Schaf.

1. Zwei bohnenförmige Haarballen mit schwarzbrauner Glasur. Wurden im Wanste eines (geschlachteten) Schafes gefunden. Gewicht 1 Drachme.
2. Zwei bohnenförmige schwarzbraune Haarballen, aus dem Wanste eines Schafes. Gewicht $1\frac{1}{4}$ Drachme.
3. Zwei bohnenförmige Haarballen, ohne Kruste, aus dem Wanste eines Schafes. Gewicht $1\frac{1}{2}$ Drachme.

4. Ein unregelmässig eiförmiger schwarzbraun incrustirter, in 2 Stücken zerbrochener Faserballen, wahrscheinlich von einem Schafe. Gewicht $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
5. Ein verlängert eiförmiger Faserballen, gleich dem vorigen. Gewicht $1\frac{1}{3}$ Unze.
6. Acht Stücke schwarzbraun glasierte *Haar-*, vielmehr *Faserballen* (s. g. Gamskugeln) von einem 3jährigen Schaf gemeiner Landrace (von Wasserburg). Dasselbe hatte deren 6 im Wanste und 8 in der Haube. Es war stets gesund und gut genährt. Alle 8 wiegen zusammen 2 Unzen.
7. Ein grosser und zwei kleine dunkelbraune Wollballen, wiegen zusammen 1 Drachme 1 Scrupel, aus der Haube eines vierteljährigen an *Apoplexia sanguinea* gefallenem Lammes.
8. Ein schwarzer Wollenballen von einem Schafe, 1 Scrupel 10 Gran schwer.
9. Vier graue Wollenballen von einem Schafe, 2 Drachmen 12 Gran schwer.

III. Abtheilung. **Haarballen vom Schwein.**

1. Ein eiförmiger, aus rothen Schweinsborsten und Futtertheilen zusammengesetzter Haarballen, wiegt $3\frac{1}{2}$ Drachmen.
2. Ein cylindrischer, aus schwarzrothen Schweinsborsten und Futtertheilen bestehender Haarballen, mit ringsum hervorstehenden Borsten. Gewicht $1\frac{1}{2}$ Unze, Länge 3, Dicke 2 Zoll.
3. Ein cylindrischer, aus rothen Schweinsborsten und Futtertheilen gemengter Haarballen. Gewicht 2 Unzen 1 Drachme, Länge $3\frac{1}{2}$, Dicke 2 Zoll.
4. Ein spindelförmiger, aus rothen Schweinsborsten und Futtertheilen zusammengesetzter Haarballen. Gewicht 3 Unzen 2 Drachmen, Länge 7, Dicke in der Mitte $2\frac{1}{2}$ Zoll.

V. Ordnung. Bezoare (Darmsteine).**1. Abtheilung. Mineralische Bezoare vom Pferde.**

1. Ein kugelförmiger, etwas rauher Bezoar, mit etwas beschädigten äusseren Schichten. Wiegt 5 Pfund 6 Loth Civilgewicht.*)
2. Ein unregelmässig runder, grösstentheils glatter feinkörniger Bezoar, wiegt 3 Pfd. 4 Lth.
3. Ein unregelmässig plattrunder, etwas beschädigter, feinkörniger Bezoar, wiegt 2 Pfd. 1 Lth.
4. Ein unregelmässig kugelförmiger, etwas rauher Bezoar, wiegt 1 Pfd. 29 Lth.
5. Ein eiförmiger rauher Bezoar, wiegt 1 Pfd. 5 Lth.
6. Neun länglich-runde platte Bezoare von verschiedener Grösse. Gewicht 9 Loth. Der grösste wiegt 7 Loth und der kleinste 2 Gran. Sie wurden mit Nro. 5 bei einem Müllerpferde im Colon gefunden, und hatten frisch die Farbe des rohen Antimoniums.
7. Ein kugelförmiger Bezoar, wiegt 31 Loth. Wurde mit den vorigen, jedoch im Blinddarm, gefunden und hatte frisch die gleiche Farbe.
8. Ein eiförmiger glatter, feinkörniger Bezoar, in 3 Stücke (absichtlich) zerbrochen, wiegt $30\frac{1}{4}$ Lth.
9. Ein unregelmässig runder, etwas beschädigter Bezoar, dessen hellgraue äussere Schichte unvollendet ist, wiegt 1 Pfd. 7 Lth.
10. Ein unregelmässig runder, etwas beschädigter rauher Bezoar, wiegt 21 Lth.
11. Ein unregelmässig pyramidal glatter, sehr feinkörniger Bezoar, wiegt $16\frac{1}{2}$ Lth.
- 12—21. Zehn meistens unregelmässig-pyramidale, bläulich graue, glatte und sehr feinkörnige Bezoare, wiegen zusammen 1 Pfd. $5\frac{1}{4}$ Lth.

*) Die Schwere aller nachfolgenden Bezoare ist gleichfalls nach dem Civilgewichte bestimmt.

22. Ein unregelmässig kugelförmiger, etwas rauher feinkörniger bräunlichgrauer Bezoar, wiegt 1 Pfd. 31 Lth.
23. Ein länglich runder, rauher grobkörniger, bräunlichgrauer Hippolith, wiegt 1 Pfd. $5\frac{3}{4}$ Lth.
24. Ein pyramidal, bläulichgrauer, glatter, sehr feinkörniger, geädert Bezoar, wiegt $15\frac{3}{4}$ Lth.
25. Vierzehn Bezoare (von 19, welche zusammen 2 Pfund gewogen hatten), welche in dem Colon eines beiläufig 18 Jahre alten, und wegen Unbrauchbarkeit getödteten Wallachen zufällig gefunden wurden. Gewicht 1 Pfd. $9\frac{1}{2}$ Lth. Die 6 kleineren haben abgeriebene Flächen und dadurch die Gestalt von ungleichseitigen Pyramiden erhalten.
26. Ein unregelmässig runder, bläulichgrauer glatter, sehr feinkörniger Bezoar, welcher auf die Anwendung von Laxirmitteln mit den Excrementen ausgeleert wurde. Wiegt 13 Lth.
27. Ein grosser kugelförmiger, grauer, grobkörniger, rauher Bezoar. Wiegt 3 Pfd. 18 Lth., und wurde im Colon gefunden, wo er Entzündung und Brand verursacht hatte.
28. Ein bräunlichgrauer, glatter, sehr feinkörniger Bezoar, von der Grösse eines Kothballen, $6\frac{3}{4}$ Lth. schwer und von einem an Kolik leidenden Pferde mit den Excrementen abgegangen, worauf die Kolik verschwand.
29. Zwei bläulichgraue — gegenwärtig gelb gefleckte — glatte, sehr feinkörnige Bezoare (wovon der eine, in 2 Stücke gebrochen, den Kern deutlich zeigt), wiegen zusammen 10 Lth. Sind von einem von Kolik befallenen Pferde mit den Excrementen ausgeleert worden, wonach die Kolik aufhörte.
30. Ein sehr grosser, unregelmässig pyramidal Bezoar von der porösen (Kalksinter ähnlichen) Art, gefunden in einem alten Mühlpferde, welches nach Aussage während 12 Jahren öfters an Koliken gelitten hatte. Dasselbe ging nach einem erneuerten und 7 Tage dauernden Anfalle zu Grunde. Der Stein lag wie eingekeilt, von einer enormen Futtermasse rings umgeben, in dem Uebergang des Colons in den Mastdarm. Ausser demselben wurden noch 2 kleine compacte Steine in dem Futter-

brei gefunden; sie sind grobkörnig und wiegen zusammen $2\frac{1}{2}$ Lth., der grosse aber hat ein Gewicht von 2 Pfd. 18 Lth., ist $11\frac{3}{4}$ Zoll lang, an seiner Basis $7\frac{1}{4}$ Zoll breit und $5\frac{1}{4}$ Zoll dick.

31. Ein kugelförmiger grauer feinkörniger Bezoar mit abgesprengten äusseren Schichten. Gewicht 1 Pfd.
32. Ein bei demselben Pferd gefundener Bezoar, unregelmässig kugelförmig, sonst aber mit dem vorigen von einerlei Beschaffenheit. Gewicht 13 Loth.
33. Sechs keilförmige, hellgraue, glatte, feinkörnige Bezoare, wiegen zusammen 4 Pfd. 25 Lth. Der mit Ziffer 1 bezeichnete soll im Magen gefunden worden sein, die übrigen lagen im Dickdarm.
34. Ein sehr grosser Bezoar mit rauher Oberfläche, wiegt 5 Pfd. 6 Lth. Wurde nebst einem andern 4 Pfd. 22 Lth. schweren Hippolithen der gleichen Beschaffenheit bei einem 11 Jahre alten, an Colik verendeten Pferde, welches eine Zeitlang s. g. *Bodenmehl* unter dem gewöhnlichen Futter erhalten hatte, in der Bauchhöhle gefunden, und war mit einer dicken Schichte graulichen Schleimes überzogen. Der Blinddarm war geborsten, wesshalb über die Bildungsstätte beider Steine kein Zweifel obwalten konnte.
35. Ein unregelmässig kugelförmiger, an fünf Stellen eingedrückter lichtgrauer, glatter, sehr feinkörniger Hippolith, wiegt $20\frac{1}{2}$ Lth. Ging von einem mit Verstopfungskolik behafteten Pferde, auf Anwendung von Laxirmitteln, mit den Excrementen ab. Das Pferd hatte seit einiger Zeit öftere Kolikanfälle, gewöhnlich alle 6 bis 8 Tage, erlitten. Es hatte zwar nie Mehlfutter bekommen, frass aber, wenn es frei laufen konnte, gerne Sand, Erde und andere Unreinigkeiten.
36. Ein unregelmässig kugelförmiger, lichtbrauner, marmorirter glatter, an einigen Stellen rauher Bezoar. Gewicht $25\frac{1}{2}$ Lth.
37. Ein nicht völlig kugelrunder, bläulichgrauer, glatter Bezoar. Gewicht 3 Lth.
38. Ein unregelmässig kegelförmiger braungrauer, rauher, auf einer

- Seite beschädigter, an der Basis abgeriebener Bezoar. Gewicht 4 Pfd. 24 Lth.
39. Ein dunkelgrauer (hin und wieder gelb getüpfelter) glatter Bezoar von der Grösse eines kleinen Kothballen, wiegt 5 Lth. Wurde von einem Mühlpferde mit dem Kothe ausgeleert, nachdem es bereits früher zu verschiedenen Zeiten sechs dergleichen Steine von sich gegeben hatte.
40. Zwei nussgrosse bräunlichgraue glatte Bezoare, wovon der kleinere, in 2 Stücke zerbrochen, in der Mitte ein kleines *Steinchen* als Kern zeigt. Beide Steine sind zusammen $2\frac{1}{2}$ Lth. schwer.
41. Ein unregelmässig kugelförmiger, bläulichgrauer, sehr glatter Bezoar mit feinen gelben Adern, wiegt 4 Pfd. $19\frac{1}{2}$ Lth., und wurde im Blinddarm gefunden.
42. Ein unregelmässig kugelförmiger, grauer, glatter, auf einer Seite abgeplatteter, etwas beschädigter Bezoar. Gewicht $25\frac{1}{2}$ Lth. Wurde mit dem vorigen, allein im Mastdarm gefunden, welcher geborsten war.
43. Ein nicht völlig kugelförmiger, grauer, feinkörniger Bezoar, $26\frac{1}{2}$ Lth. schwer. Wurde in der Bauchhöhle eines durch Berstung des Colons zu Grunde gegangenen Pferdes gefunden. Ein zweiter Stein war im Mastdarm eingeklemmt. — Das Pferd hatte früher öfters an Koliken gelitten.
44. a—c. Ein kugelförmiger, brauner, rauher, grobkörniger Hippolith aus dem Blinddarm eines 11jährigen Müllerpferdes, welches 5 Tage an abwechselnden Kolikzufällen gelitten hatte und am 6. Tage durch eingetretenen Brand zu Grunde gegangen war. — Durch Schütteln entdeckte man die Gegenwart eines freiliegenden Kerns, und schnitt daher den Stein mitten durch; a und b sind dessen 2 Hälften und c ist der frei gewesene Kern. Alle 3 Stücke wiegen zusammen $2\frac{1}{2}$ Pfd.
45. Ein etwas platt kugelförmiger brauner Bezoar mit häufigen rauhen (wie geätzten) Grübchen auf der Oberfläche, dazu 4 kleine Bruchstücke. Gewicht $24\frac{1}{2}$ Lth.
- 46—48. Drei Darmsteine von einer 18jährigen Stute. Sie erkrankte unter Kolikzufällen; am 2. Tage ging der kleinere

Stein (Nro. 48) mit etwas Koth ab, und am 3. Tag erfolgte der Tod. Der Mastdarm hatte einen Riss und der Stein Nro. 47 lag in der Bauchhöhle. Das Colon enthielt noch 4 Steine, wovon Nro. 46 der grösste war. Dieser wiegt 25, Nro. 47 $21\frac{1}{2}$ und Nro. 48 $14\frac{1}{2}$ Lth.

49. Ein halb kugelförmiger, bläulichgrauer, sehr glatter, etwas beschädigter Bezoar. Gewicht $29\frac{1}{2}$ Lth.

50. Sechs weissgraue, kreidenartige Bezoare, wovon einer in 2 Stücke zerbrochen. Wiegen zusammen $23\frac{1}{2}$ Lth.

51. Vier unregelmässig pyramidenförmige, graue, rauhe Bezoare, wovon einem die Spitze fehlt, und der kleinste in 2 Stücke zerbrochen ist. Gewicht zusammen 1 Pfd. 22 Lth.

52. Vier keilförmige rauhe Bezoare von weissgrauer Farbe und theils mehr, theils weniger abgerieben. Wiegen zusammen 1 Pfd. $28\frac{1}{2}$ Lth.

53. Ein weissgrauer, etwas rauher Hippolith, dessen Figur die einer gleichseitigen Pyramide ist. Die Winkel sind kugelförmig abgerundet, auch die Kanten sind abgerundet und etwas ausgehöhlt, die 3 Flächen und die Basis sind gleichmässig tellerartig vertieft. Höhe des Steins $7\frac{1}{2}$ Zoll, Breite der Basis von einem Winkel zum andern $7\frac{1}{2}$ Zoll. Gewicht 6 Pfd. $21\frac{1}{2}$ Lth.

54. Dreizehn unregelmässig pyramidenförmige, braune, glatte Bezoare, von der Grösse gewöhnlicher Kothballen. Wiegen zusammen 2 Pfd. 7 Lth.

55. Hundert und zwanzig grösstentheils pyramidenförmige und zum Theil abgeschliffene braune Bezoare von verschiedener Grösse. Wiegen zusammen 1 Pfd. 6 Lth.

56. Eine Menge sehr kleiner, meistentheils linsenförmiger Bezoare von lichtgrauer Farbe. Wiegen zusammen $3\frac{1}{2}$ Quentchen. — Sämmtliche (von 54—56) wurden in der zweiten Hälfte des Colons, von einer trockenen Futtermasse umgeben, bei einem ungefähr 18 Jahre alten und an Hüftdarmentzündung (Blinddarm und Colon waren nur leicht entzündet) zu Grunde gegangenen Pferde gefunden.

57. Eine kleine Portion verschiedenartiger Steinchen, welche bei demselben Pferde, neben den Bezoaren, in einer enormen Quantität unter dem Futter gefunden wurden.
58. Ein regelmässig kugelrunder glatter Bezoar von brauner Farbe. Gewicht 27 Lth.
59. Ein sehr harter, schmutzigweisser rauher Bezoar. Figur einer unregelmässig vierseitigen Pyramide. Gewicht 1 Pfd. 21 Lth.
60. Fünf und sechzig Stück gelblich weisse, glatte Bezoare von verschiedener Grösse und Gestalt. Wiegen zusammen 1 Pfd. 31 Lth.
61. Sechs weisslichgraue kreidenartige Bezoare. Wiegen zusammen 1 Pfd.
62. Drei linsenförmige weissgraue Bezoare mit abgeschliffenen Flächen. Wurden angeblich im Mastdarme gefunden. Gewicht zusammen 7 Lth.
63. Fünf graugelbe rauhe Bezoare, die zwei grössern unregelmässig eiförmig, die zwei kleineren prismatisch. Gewicht zusammen $9\frac{1}{2}$ Lth.
64. Fünfzig glatte braune Bezoare von verschiedener Grösse und Figur. Wiegen zusammen 4 Lth.
65. Ein nicht ganz kugelförmiger brauner Bezoar, wiegt 1 Pfd. 22 Lth.
66. Ein prismatischer bräunlichweisser Bezoar, wiegt 17 Lth.
67. Zwei kugelförmige braune Bezoare mit abgeriebener und daher marmorirter Oberfläche. Wiegen zusammen 23 Lth.
68. Ein unregelmässig eiförmiger glatter bläulichgrauer, etwas beschädigter Bezoar. Gewicht 4 Pfd. 22 Lth.
69. Sechszwanzig Bezoare von verschiedener Grösse, Gestalt und Farbe. Wiegen zusammen $14\frac{1}{2}$ Lth.
70. Ein kugelförmiger gelblichbrauner Bezoar. Wiegt $3\frac{3}{4}$ Lth.
71. Ein regelmässig kugelrunder kaffeebrauner Bezoar. Wiegt 28 Lth.
72. Elf platte länglichrunde rauhe Bezoare aus dem Colon. Wiegen zusammen 15 Loth.
73. Ein regelmässig kugelförmiger glatter bläulichgrauer Bezoar, wiegt 1 Pfd. $13\frac{1}{2}$ Lth.

74. Sechszwanzig Loth meistens unförmlicher rauher, schmutzigbrauner Bezoare von verschiedener Grösse.
75. Zwei kleine unregelmässig runde rauhe Bezoare mit beweglichem Kern. Wiegen 1 Lth.
76. Fünf kleine Bezoare, wovon 1 ein *Schrotkügelchen*, und 4 kleine Stückchen *Eisen* zum *Kern* haben.
77. Viele kleine Bezoare, mit den meistens sichtbaren Kernen.
78. Pferdebezoar 5 Pfd. 8 Lth. schwer.
79. Pferdebezoar 3 Pfd. 18 Lth. schwer.
80. Pferdebezoar 3 Pfd. 17 Lth. schwer.
81. Pferdebezoar 1 Pfd. 16 Lth. schwer.
82. Zwei keilförmige lichtbraune Pferdebezoare mit abgeschliffenen Flächen; aus dem Colon. Gewicht $19\frac{1}{2}$ Lth.
83. Ein unregelmässig kugelförmiger Bezoar hatte durch Einklemmung im Anfange des Mastdarms Brand und Durchlöcherung verursacht, und wurde bei der Section neben vielem Futter in der Bauchhöhle gefunden. Gewicht $26\frac{1}{2}$ Lth.
84. Drei kleine braune, gelbgefleckte Bezoare. Zusammen $4\frac{3}{4}$ Lth. schwer.
85. Ein Pferdebezoar, 9 Pfd. schwer und von unregelmässig kugelförmiger Gestalt.
86. Vier Hippolithen von pyramidalen Form, gefunden im Colon eines bejahrten Pferdes aus dem Stalle eines Müllers; Gewicht 2 Pfd. 10 Lth., 2 Pfd. 13 Lth., 2 Pfd. 24 Lth. und 2 Pfd. 28 Lth. Zusammen 10 Pfd. 11 Lth.
87. Vier Hippolithen (wovon 1 durchgesägt), gefunden im Colon eines an Kolik zu Grunde gegangenen, 20jährigen Müllerpferdes. Gewicht: a) 1 Pfd. 15 Lth., b) 1 Pfd. $10\frac{1}{2}$ Lth. c) 1 Pfd. 10 Lth. und d) 1 Pfd. 9 Lth.
88. Ein pyramidenförmiger brauner Pferdebezoar. 26 Lth. schwer.
89. Ein kugelförmiger grauer Pferdebezoar mit rauher Oberfläche. Wiegt 27 Lth.
90. Ein grobkörniger, mit 6 glatten Hügeln versehener Hippolith. Gewicht: 1 Pfd.

91. Sieben kleine, gelblich - graue glatte Pferdebezoare, wovon 5 im Colon und 2 im Rectum eines an Verstopfungs - Kolik gefallenen Pferdes gefunden wurden. Wiegen zusammen 4 Lth.
92. Ein vollkommen kugelrunder glatter Hippolith, 2 Pfd. schwer, hatte bei einem 15jährigen Hengste durch Einklemmung im Anfange des Mastdarms die Berstung desselben verursacht.
93. Ein kugelrunder brauner Pferdebezoar. Wiegt 1 Pfd. 8 Lth.
94. 9 Darmsteine, wovon 8 derselben in der Beckenflexur des Colons — welches dadurch an dieser Stelle verstopft war — der 9te grösste aber beim Durchschneiden des Rectums aus demselben herausfiel. — Nach Aussage des Eigenthümers sei dieses 14 Jahr alte Pferd seit 8 Jahren (so lange hatte er dieses) niemals krank gewesen.
95. Ein unregelmässig kugelförmiger glatter und theilweise marmorirter Pferdebezoar. Wiegt 4 Pfd. 30 Lth.
96. Zwei Hippolithen, der grössere unregelmässig rund, braungelb marmorirt, wiegt 2 Pfd. 22 Lth. Der kleinere pyramidenförmig, braungrau, an den Seiten beschädigt, 28 Lth. schwer. Beide aus dem Magen eines 10jährigen Müllerpferdes, welches ein sehr guter Läufer und nie krank war, — ging apoplectisch zu Grunde. — Die Section zeigte, dass der anliegende grössere vom Magen in den Zwölffingerdarm gedrungen und diesen in einer Länge von 3" aufgeschlitzt hatte.
97. Mehrere kleine plattrunde, glatte mineralische Hippolithen von gelbbraunlicher Farbe nebst kleinem Blechstückchen und 4 inkrustirten Nägeln bei der Exploration eines an Verstopfungs - kolik leidenden Müllerpferdes, dunkelbraune Stute, 12 Jahre alt, gefunden. Dieselbe ging an dieser Krankheit zu Grunde. Die Section zeigte eine Verschnürung des Leerdarms durch ein gestieltes Lipom und in Folge dessen Brand.

Im Colon befanden sich noch mehrere kleine Darmsteine.

98. Ein mineralischer Darmstein, $1\frac{1}{3}$ Pfd. schwer, gefunden bei der Section eines an Ueberfütterungskolik zu Grunde gegangenen 18 Jahre alten Pferdes. Derselbe lag frei im grossen Becken und war durch Perforation des Mastdarms in dieses gelangt.

99. Ein kleiner, plattrunder, glatter mineralischer Hippolith von brauner Farbe, $\frac{3}{4}$ Lth. schwer. Wurde mit den Excrementen ohne besondere Erscheinungen entleert.
100. Zwei mineralische Bezoare, der eine mit theilweiser abgesprengter äusserer Schichte, $4\frac{3}{4}$ Pfd., der andere $3\frac{1}{2}$ Pfd. 4 Lth. schwer, beide unregelmässig, kugelförmig, hellbraun gefärbt, wurden nebst einer Anzahl von Steinen im Colon eines 25 Jahre alten Müllerpferdes gefunden; dasselbe ging an Altersschwäche zu Grunde, war früher nie krank; die Fütterung bestand in geschwellten Linsen, Hecksel und Kleien.
101. Ein Pferdebezoar, 9 Pfd. schwer und von unregelmässig kugelrunder Gestalt.
102. Ein Darmstein, gefunden bei der Section eines Pferdes.

2. Abtheilung. **Vegetabilische und gemengte Bezoare vom Pferd.**

1. Ein unregelmässig kugelförmiger vegeto-mineralischer Pferdebezoar aus dem Mastdarm. Seine Oberfläche ist unregelmässig gefurcht, und dadurch in Hügel oder Warzen getheilt (mammellonirt), aber ohne Kruste; wiegt $22\frac{1}{4}$ Lth.
2. Ein in 6 Stücke zerschnittener vegetabilischer Pferdebezoar mit hirnnähnlichen Furchen und Erhöhungen (Windungen); wiegt 7 Lth.
3. Ein gemengter unförmlich runder mammellonirter Bezoar, wiegt 1 Pfd. und ist in 2 Stücke zerbrochen. Wurde im Colon eines 6jährigen Pferdes, neben einer beträchtlichen Masse kleiner Kiesel gefunden, und soll eine 17tägige Kolik verursacht gehabt haben. Nach dem Tode wurde das Colon brandig und geborsten gefunden.
4. Ein gemengter plattrunder, stellenweise mit einer braunen erdigen Kruste überzogener mammellonirter Bezoar, wiegt 11 Lth. Wurde im Anfange des Mastdarms, mitten in einer grossen Masse von Koth aufgefunden. Das 6jährige Pferd hatte während $1\frac{1}{2}$ Jahr wiederholte Kolikanfälle erlitten.

5. Ein sehr grosser kugelförmiger mammellonirter Bezoar der gemengten Art, wiegt 2 Pfd. 12 Lth.
6. Ein beschädigter vegetabilischer mammellonirter Bezoar (*Faserballen*), mit Spuren von erdiger Masse. Gewicht $9\frac{1}{2}$ Lth.
7. Ein runder mammellonirter Faserballen, $4\frac{1}{2}$ Lth. schwer.
8. Fünf rundliche Faserballen von verschiedener Grösse, wiegen zusammen $4\frac{1}{2}$ Lth. — Alle 8 (Nro. 5 — 8) wurden im Colon einer 8jährigen englischen Stute gefunden, welche seit Jahren die Gewohnheit hatte, die Wände zu benagen. Sie erlitt, nach vorausgegangenen unbedeutenden Kolikzufällen, einen heftigen Meteorismus, und ging in 24 Stunden zu Grunde. Die Section lieferte: a) Berstung des überfüllten Colons an seinem (sackförmig erweiterten) Ende. b) Ungeöhnliche Schwäche seiner Wände an diesem Orte, c) mangelnde Entzündung in denselben, d) eine beträchtliche Quantität von Futtermasse innerhalb der Bauchhöhle, e) die Steine selbst waren noch im Colon und vom Futterbrey umgeben, doch fiel der grösste, bei Aufhebung des Darms, sogleich aus dem Riss desselben heraus. Allen Umständen nach entstand die Ruptur plötzlich und ohne vorhergegangene Kolik.
9. a—b. Das Gebiss dieses Pferdes.
10. Ein sehr grosser unregelmässig kugelförmiger, mammellonirter Bezoar der gemengten Art. Gewicht 1 Pfd. $20\frac{1}{2}$ Lth. — Hatte durch Einklemmung im Anfang des Mastdarms den Tod durch Brand verursacht.
11. Vier Faserballen mit Spuren von erdiger Masse, wiegen zusammen $7\frac{1}{2}$ Lth. Wurden bei demselben Pferde im Colon unter der Futtermasse gefunden. Das Pferd war ebenfalls ein Nager.
12. a—b. Das Gebiss dieses Pferdes.
13. Ein platteiförmiger, von einer braungelben erdigen Kruste umgebener Bezoar der gemengten Art, wiegt $15\frac{1}{4}$ Lth.
14. Ein unregelmässig kugelförmiger mammellonirter, braun incrustirter Bezoar der gemengten Art. Gewicht 8 Lth. —

- Wurde von einem Pferde, während eines heftigen Kolikanfalles, mit den Excrementen ausgeleert.
15. Ein unförmlicher zackiger, braun-incrustirter Bezoar gemengter Art, wiegt $9\frac{3}{4}$ Lth.
 16. Ein unregelmässig runder mammellonirter Bezoar der gemengten Art, wiegt 10 Lth.
 17. Ein länglich kugelförmiger mammellonirter Bezoar der gemengten Art, wiegt $12\frac{1}{2}$ Lth.
 18. Sechs unförmliche braune Bezoare der gemengten Art, von verschiedener Grösse. Gewicht $9\frac{3}{4}$ Lth.
 19. Ein in 2 Stücke zerbrochener einfacher Faserballen, der von einem Pferde mit dem Kothe ausgeleert wurde. Wiegt $3\frac{1}{4}$ Lth.
 20. Fünf Bruchstücke eines mit den Excrementen ausgeleerten und sodann zerbrochenen Bezoars der gemengten Art.
 21. Zwei einfache Faserballen, wovon einer in 2 Stücke zerbrochen ist. Sind von einem Pferde mit den Excrementen abgegangen. Wiegen zusammen $6\frac{1}{4}$ Lth.
 22. Ein Futterballen aus dem Magen eines Pferdes.
 23. Bruchstücke von 3 Faserballen (vegetabilische Bezoare). Sie hatten die Zufälle einer Verstopfungskolik bewirkt; nach 26 Stunden wurde der erste Ballen mit Excrementen ausgeleert, 12 Stunden später folgte der zweite und nach 6 Stunden der dritte, womit auch die Krankheit gehoben war. Bis zum Abgang des ersten Ballen waren angewendet worden: $1\frac{1}{2}$ Pfd. *Sal. mir. Gl.* und 1 Unze Calomel, letzteres theils in Eingüssen, theils in Lattwergen.
 24. Ein kuglrunder, klein-mammellonirter *Pferdebezoar* der vegetabilischen Gattung, von $4\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser, *hohl* und einen kleinern von der gleichen Beschaffenheit einschliessend. Gewicht beider zusammen 28 Lth.
 25. Ein runder brauner und röthlich marmorirter, mit vielen kleinen eingesprengten Stückchen versehener Hippolith der gemengten Art. Wiegt nicht völlig 22 Lth. Wurde im Anfang des Mastdarms, von einer enormen trockenen Futter-

- masse umgeben, bei einem 9jährigen Müllerpferde gefunden, und hatte durch Einklemmung den Brand verursacht.
26. Pferdebezoar der gemengten Art. $27\frac{1}{2}$ Lth. schwer.
 27. Ein brauner höckeriger *Hippolith* vom Umfang eines mittelhohen Apfels und der Structur nach zu den gemischten (vegeto - mineralischen) gehörig. Ist von einer 10jährigen englischen Stute, nach vorausgegangenen kaum merklichen Kolikschmerzen, mit den Excrementen abgegangen.
 28. Ein *Darmstein* in derselben Art mit harter brauner Rinde, plattgedrückt - rund, von $3\frac{1}{2}$ und $2\frac{3}{4}$ Zoll Durchmesser, 14 Lth. schwer; von einer 19jährigen englischen Stute durch den After abgesetzt. Das Pferd hatte niemals Kolikzufälle erlitten.
 29. Ein *Darmstein* der vegetabilischen Art, kugelförmig, $4\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser und $30\frac{1}{2}$ Lth. schwer; zufällig gefunden im Colon eines 15jährigen Wallachen und gewohnten Benagers der Wände.
 30. Ein unförmlich runder *Hippolith* der vegeto - mineralischen Art, in 2 Stücke zersägt, 1 Pfd. 9 Lth. schwer, aus dem Colon eines 12jährigen englischen Pferdes, welches nach einer 4 Tage dauernden Kolik verendete.
 31. Drei vegetabilische *Bezoare* (Faserballen); 2 von der Grösse eines Borstorfer Apfels wurden im Blinddarm gefunden, der dritte vom Umfang einer kleinen Faust hatte sich im Mastdarm eingeklemmt und den Tod verursacht.
 32. Ein unregelmässig kugelförmiger *Hippolith* der gemischten Art, und vom Umfang eines grossen Apfels; hatte durch Einklemmung im Mastdarm den Tod verursacht.
 33. Ein vegetabilischer Pferdebezoar, 4 Pfd. 12 Lth. schwer; er wurde in der Bauchhöhle gefunden, wohin er durch einen Riss im Colon kam.
 34. Ein brauner höckeriger *Hippolith* vom Umfang eines mittelhohen Apfels und der Structur nach zu den gemischten (vegeto - mineralischen) gehörig. Ist von einer 10jährigen

englischen Stute, nach vorausgegangenen kaum merklichen Kolikschmerzen, mit den Excrementen abgegangen.

35. Drei unregelmässig kugelförmige gemischte Darmsteine, wiegen zusammen $18\frac{1}{2}$ Lth.; sie wurden bei der Exploration des Mastdarms eines an Verstopfungskolik leidenden Pferdes, welches geheilt abging, gefunden.
36. Ein gemengter plattrunder *Hippolith*, grossentheils mit einer braunen erdigen Kruste überzogen, $9\frac{1}{4}$ Lth. schwer. Wurde von einem gesunden, 8 Jahre alten Reitpferde mit den Excrementen ausgeleert.
37. Gemischter *Bezoar* von 6 Zoll Durchmesser, 3 Pfd. 22 Lth. schwer, welcher in der Ausmündung des Colon in dem Mastdarme seine Lage hatte; die im lebenden Zustande gestellte Diagnose bestätigte sich bei der Section; das Pferd ging an Peritonitis zu Grunde.

3. Abtheilung. **Bezoare von andern Thieren.**

1. Ein kugelrunder brauner *Bezoar*, dessen Oberfläche rauh, wie aufgeätzt, und etwas beschädigt ist. Wiegt 2 Pfd. 1 Lth.
Bei diesem (von dem Conservatorium der naturhistorischen Sammlungen bei der k. Akademie der Wissenschaften erhaltenen) Exemplar befindet sich eine geschriebene Note folgenden Inhalts: „Diesse gegen 3 Pfd. schwere Bezoar hat sich „im Magen eines *Hirschen* befunden. Der Hirsch war zu „Wisn, unwissend was für ein Jahr, geschossen worden. „Vnd den 25ten August 1763 ist das Selpe (dasselbe) Stueck „daher gekauft worden.“
2. Drei *orientalische* Bezoare. Wiegen nicht ganz 1 Lth.
3. Acht *orientalische* Bezoare, wovon 4 ganz und 4 in Bruchstücken. Wiegen zusammen nicht völlig $1\frac{1}{4}$ Lth.
4. Neun *occidentalische* Bezoare verschiedener Grösse. Wiegen zusammen $1\frac{1}{2}$ Lth.
5. Eine den *vegetabilischen* Pferd bezoaren ähnliche Masse zusammengefilzter Futterstoffe von runder Kuchenform, 2 Zoll

dick und 16 Zoll Peripherie, mit einer schwarzbraunen Rinde umgeben und 9 Lth. schwer. Wurde im Laabmagen eines 3jährigen (nicht wegen einer Krankheit geschlachteten) Stieres gefunden.

VI. Ordnung. **Gallensteine.**

1. Abtheilung. **Vom Pferd.**

1. *Gallenharz-Sedimente* von einem Pferde, Gewicht 5 Unzen 9 Drachmen.
2. *Incrustation* aus dem Gallengang eines Pferdes.
3. Ein *Gallenstein* (9 Drachmen schwer) von einem 14 Jahre alten Wallachen, welcher öfter mit Colik behaftet war und in Folge einer Darmverschlingung zu Grunde ging. Bei der Section fand sich im *Ductus hepaticus* der beiliegende Stein.

2. Abtheilung. **Von andern Thieren.**

1. *Gallenharz-Sediment*, wiegt 2 Unzen $4\frac{1}{2}$ Drachmen. Wurde bei einem 7jährigen, gut beleibten Ochsen gefunden.
2. Ein *Gallenstein* von einem Ochsen.
3. Ein runder *Gallenstein*, gefunden in in der Blase einer Kuh. Gewicht 5 Gran.
4. *Gallenblasensteine* von einer Kuh.
5. Zwei *Gallensteine* in den Gallengängen einer 3jährigen geschlachteten Kuh, wiegen $\frac{1}{2}$ Drachme. Die Gallengänge waren sehr erweitert und die Galle in eine sulzige Masse verwandelt.
6. Ein zerbröckelter *Gallenstein* aus der Gallenblase einer 6jährigen fetten und ganz gesunden Kuh.
7. Röhrenförmige erdige *Krusten* aus den Gallengängen einer Kuh.
8. Die Gallenblase eines Schweins, mit festem *Gallenharz* (Gallenstein?) gefüllt.
9. Vier rundliche kastanienbraune *Steine* aus der Gallenblase eines $1\frac{1}{2}$ jährigen Schweines.

VII. Ordnung. **Speichel- und Bauch-Speichelsteine.**

1. Abtheilung. **Speichelsteine.**

1. Ein grosser und 11 kleine *Speichelsteine* aus dem stenonischen Gang eines Pferdes; jener ist kreidenähnlich weiss, verlängert eiförmig und sehr compact, er hat eine Länge von 3 Zoll und am stumpfen Ende eine Dicke von fast 2 Zoll; sein Gewicht beträgt 3 Unzen 5 Drachmen; die 11 kleinen wiegen zusammen etwas über 1 Drachme. — Das Pferd, 10 Jahre alt, hatte auf der rechten Backe eine Beule von der Grösse einer Mannsfaust, welche das Kauen sehr behinderte und, weil auch die Schleimhaut der Backe durchlöchert war, das Thier nöthigte, beim Kauen den Kopf beständig links zu halten. Anfänglich glaubte man das Uebel für eine Balggeschwulst halten zu sollen. — Die *Operation* (Excision) war ziemlich schwierig, theils wegen der beträchtlichen (fast fingerdicken) Verdickung der äussern Wand des Kanals, theils wegen Durchschneidung eines starken Arterienzweigs, der die Unterbindung erforderte. Nach Spaltung des Ganges sprang der Stein auf den Handdruck hervor, wie bei der Kastration ein Hode aus der Vaginalis. Nachdem der verdickte Theil des Speichelganges abgetragen und die Blutung aus den kleinern Gefässen mittelst des Glüheisens gestillt worden war, wurde die Wunde durch die blutige Nath vereinigt. Ungefähr 14 Tage lang floss Speichel in (abnehmender) Menge aus der Wunde, welche nach 3 Wochen vollständig vernarbt war.
2. Ein *Speichelstein* aus dem linken Stenonischen Kanale. Das Pferd, 10 Jahre alt, soll schon seit längerer Zeit eine Geschwulst am untern Rande der linken Wange (Masseter), und zuletzt auch eine Fistelöffnung daselbst gehabt haben, die sich jedoch bei der Untersuchung nicht vorfand. Der Stein lag in der Nähe des Gefässausschnittes des Unterkiefers, und hing mit der verdickten Wand des Speichelganges fest zusammen. Nach geschehener Excision heilte die Wunde in kurzer Zeit.

2. Abtheilung. **Bauchspeichelsteine.**

1. Zwei *Steine*, welche im Pankreas einer 5jährigen Kuh gefunden wurden, wiegen zusammen 2 Drachmen 2 Scrupel.
2. *Steine* im Pankreas einer Kuh.
3. *Speichelsteine* aus dem Pankreas einer 3½jährigen Kuh.

VIII. Ordnung. Harnsteine.

1. Abtheilung. **Nierensteine vom Pferde.**

1. Ein graugelber warziger *Nierenstein*, wiegt 1 Unze 1 Drachme.
2. Ein graubrauner, zackiger und warziger *Nierenstein*, 1 Unze 2½ Drachmen schwer.
3. Ein grauer zackiger *Nierenstein*, wiegt 1 Unze 6 Drachmen.
4. Ein unregelmässig eiförmiger, graugelber, auf einer Seite warziger, 1 Unze 7 Drachmen schwerer *Nierenstein*, nebst vier kleinen zackigen Steinen, welche zusammen 2½ Drachmen wiegen, aus *einem* Nierenbecken.
5. Ein hellbrauner, zackiger und warziger *Nierenstein*, 2 Unzen 2 Drachmen schwer.
6. Ein graubrauner warziger *Nierenstein*, 2 Unzen 7 Drachmen schwer.
7. Zwei graugelbe *Steine* aus der linken Niere eines 22 Jahre alten Müllerpferdes, wiegen zusammen 4½ Unzen.
8. Ein graulichbrauner unförmlicher warziger *Nierenstein*, 8 Unzen 4½ Drachmen schwer.
9. Ein unförmlich kegelförmiger warziger grauer, an einigen Stellen mit weissem Sediment bedeckter *Nierenstein*, an der Spitze und auf 2 Seiten braun, mit sehr kleinen glänzenden Cristallen. Gewicht 9 Unzen 1 Drachme.
10. Ein graubrauner nierenförmiger, etwas warziger und an einigen Stellen sehr feine Cristalle zeigender *Nierenstein*. Gewicht 10 Unzen.

11. Ein grosser und 31 kleine *Nierensteine* aus einem Nierenbecken. Gewicht zusammen 1 Pfund 4 Unzen.
12. Ein in 2 Stücke zerbrochener graubrauner, zum Theil glatter, zum Theil warziger *Nierenstein*, wiegt 1 Pfund 6 Unzen.
13. Ein grauer nierenförmiger, zum Theil warziger *Stein*, wiegt 1 Pfund $6\frac{1}{2}$ Unzen.
14. Ein hellbrauner halbmondförmig gekrümmter, etwas warziger *Nierenstein*, wiegt 1 Pfund 6 Unzen 6 Drachmen.
15. Ein grauer warziger *Nierenstein*, wiegt 1 Pfund 9 Unzen.
16. Ein grauer warziger, an einigen Stellen sehr feine glänzende Cristalle zeigender *Nierenstein*, wiegt 2 Pfund 2 Drachmen. Bei demselben lagen noch mehrere kleine zackige Steinchen, welche zusammen $\frac{1}{2}$ Unze wiegen. Die Niere stellte einen bloss häutigen Sack dar.
17. Ein nierenförmiger, bräunlichgelber, zum Theil warziger, zum Theil glatter *Nierenstein*, wiegt 3 Pfund.
18. Ein nierenförmiger, zum Theil glänzend bläulich lichtbrauner, zum Theil grauer und rauher *Nierenstein*, wiegt 3 Pfund 10 Unzen. Dabei lagen noch 3 kleine graubraune rundliche Steine, welche zusammen 6 Unzen 2 Drachmen wiegen.
19. Zwei *Nierensteine*, zusammen 1 Unze 2 Drachmen schwer. Wurden in der rechten Niere eines 9 Jahre alten und an Nierenentzündung verendeten Pferdes gefunden.
20. Ein graugelber, zackiger, warziger *Nierenstein*, Gewicht 1 Unze $3\frac{1}{2}$ Drachmen.
21. Ein graugelber, warziger *Nierenstein*. Gewicht 9 Unzen 3 Drachmen.
22. Zehn *Nierensteine*, zusammen 7 Unzen 2 Drachmen schwer; wurden, von zähem Schleim eingehüllt, in der linken Niere eines 15 Jahre alten Pferdes gefunden, das nach öfters wiederholten Harnbeschwerden zuletzt daran verendete. Die Nierensubstanzen waren fast völlig zerstört.
23. Ein in 2 Stücke zerbrochener *Nierenstein* von einem 11—12 Jahre alten Pferde. Gewicht 1 Pfd. 5 Unzen 6 Drachmen. Die zweite Niere gesund und bedeutend grösser, wie im Normalzustande.

24. Zwei *Nierensteine* von einem 12jährigen Wallachen. Gewicht der grössere 1 Pfd. 1 Unze, der kleinere 10 Unzen.
25. Ein *Nierenstein* (aus 1 grossen und 2 kleinen Stücken bestehend), gefunden bei einer ohngefähr 16 bis 18 Jahre alten Stute, die wegen Altersschwäche getödtet worden. Gewicht des Steines 2 Pfd.
26. Die linke Niere von einem 12jährigen Wallachen; sie enthielt 2 *Steine*, wovon der grössere den Umfang eines Hühnereies hatte und in ein häutiges gelbes festes Sediment eingehüllt war. Die rechte Niere war (wie in solchen Fällen gewöhnlich) bedeutend vergrössert, obwohl im Parenchym normal.
27. Ein in 2 Stücke zerbrochener *Nierenstein* von einem Pferde. Zufällig gefunden. Wiegt $2\frac{1}{2}$ Pfd.
28. Ein *Nierenstein* von einem Pferde, wiegt 1 Pfd.
29. Zwei *Harnsteine* aus einer Pferdsniere. 10 Unzen schwer.
30. Ein *Harnstein* aus der rechten Niere eines 18 Jahre alten, und an Kolik verendeten Pferdes, Gewicht 1 Pfd. — Die linke Niere war gesund, obwohl bedeutend grösser wie im normalen Zustande. (Wahre Hypertrophie.)
31. *Stein* aus der linken Niere einer 12jährigen Stute, zufällig bei der Section gefunden. Gewicht 2 Pfd.
32. *Nierensteine* von einem 10jährigen geschlachteten Pferde. — Bei der Fleischschau gefunden. 2 Unzen schwer.
33. *Nierenstein* eines 7 Jahre alten Pferdes, welches öfters an Strangurie litt und in Folge von Kolik zu Grunde ging. 2 Unzen schwer.
34. Zwei *Nierensteine*, 8 Drachmen schwer, aus der linken Niere eines geschlachteten Pferdes. Die linke Niere war bedeutend atrophirt, die rechte hingegen um das Doppelte vergrössert.
35. Ein graubrauner warziger *Nierenstein*, wiegt $1\frac{1}{2}$ Drachme.
36. Ein weissgrauer, runder, rauher *Nierenstein*, $3\frac{1}{2}$ Drachmen schwer. Beide wurden bei zwei gefallenem Pferden gefunden.

2. Abtheilung. **Blasensteine vom Pferde.**

1. Ein ovaler, weissgrauer, rauher und zackiger *Blasenstein*, wiegt 2 Drachmen 3 Scrupel. Wurde aus dem Ruthenstück der Harnröhre durch die Operation entfernt.
2. Ein nicht ganz eiförmiger, rauher, brauner *Blasenstein*, 4 Drachmen 1 Scrupel schwer. Wurde bei einem 16 Jahre alten Wallachen, welcher seit 3 Jahren öfters an sehr bedeutenden Harnbeschwerden gelitten hatte, in dem Beckentheile der Harnröhre eingeklemmt gefunden. Die Blase war geborsten.
3. Ein linsenförmiger, rauh-warziger, gelber *Blasenstein*, $7\frac{1}{2}$ Drachmen schwer. Wurde in der Blase eines Pferdes gefunden, welches mehrere Monate vor seinem Tode an Harnbeschwerden gelitten hatte.
4. Ein gelblich grauer, kegelförmiger, rauhwarziger und zackiger *Blasenstein* von einer 8jährigen Stute; wiegt eine Unze 5 Drachmen. Hatte durch Vorlage am Blasenhalse eine gefährliche Harnverhaltung veranlasst, und wurde durch allmähliche Ausdehnung der Harnröhre, mittelst der Finger, glücklich entfernt.
5. Ein etwas platteiförmiger, weissgrauer, über und über warziger *Blasenstein*, 3 Unzen $\frac{1}{2}$ Drachme schwer. Wurde in einer sehr alten, gänzlich entkräfteten und desshalb auch getödteten Stute gefunden.
6. Ein ovaler, weissgrauer, rauhwarziger *Blasenstein*, 9 Unzen $2\frac{1}{2}$ Drachmen schwer. Soll nach Angabe auf wiederholte Anwendung harntreibender Mittel zuletzt und unter grossen Anstrengungen und mit dem Urin abgegangen sein. —
7. Ein gelblich weissgrauer *Blasenstein* von eiförmiger Gestalt und gegen die Spitze mit einer nicht ganz ringförmigen Einschnürung versehen. Die Oberfläche, mit Ausnahme der Spitze besteht aus gedrängt beisammenstehenden rauhen Wärrchen — Cristallen. — Das Pferd, welches an der acuten Rehe zu Grunde gegangen und ohngefähr 14 Jahre alt war, hatte seit lange an Harnbeschwerden gelitten, und den Urin immer

- in nur ganz kleinen Quantitäten entleert. Gewicht 1 Pfd. 3 Unzen 7 Drachmen.
8. Ein bräunlich grauer plattrunder — linsenförmiger — zusammengeschichteter *Blasenstein*. Gewicht 1 Pfund 1 Unze.
 9. Ein länglich plattrunder weisslich graugelber zusammengeschichteter, an einzelnen Stellen beschädigter rauher *Blasenstein*. Gewicht 3 Pfd. 18 Lth.
 10. Ein etwas unregelmässig eiförmiger, sehr feinkörniger, leicht zerreiblicher blassgelber, mit einer sehr dünnen bräunlich gelben Rinde überzogener *Blasenstein*. Gewicht 2 Pfd. 7 Unzen.
 11. Eine Urinblase von einem Pferde, einen blassgelben, etwas beschädigten feinsandigen *Stein* umschliessend, welcher zur Zeit des Fundes bloß teigig gewesen. Wiegt 3 Pfd. 10 Unzen.
 12. Ein unregelmässig runder, rauher, blassgelber, sehr feinsandiger *Blasenstein*, zum Theil beim Fund noch von teigiger Beschaffenheit, mit anhängenden Resten der Harnblase. Gewicht 7 Pfd.
 13. Ein kugelförmiger, gelber, ganz warziger *Blasenstein*, zufällig bei der Section eines an Kolik zu Grunde gegangenen 17-jährigen Wallachen gefunden. Gewicht 2 Unzen $6\frac{1}{2}$ Drachmen.
 14. Ein unregelmässig eiförmiger, harter, höckeriger *Harnstein* von 18 Linien Länge, 11 Linien Dicke und 3 Drachmen Schwere, nebst etlichen kleineren Steinen derselben Beschaffenheit; aus der Harnröhre eines 6jährigen Wallachen durch Incision entfernt.
 15. Der *Harnröhren-Steinschnitt* musste bei demselben Pferde abermals gemacht werden. Der Stein hatte den Umfang einer grossen Haselnuss und war ebenfalls sehr höckerig; die Wunde, absichtlich ohne Hefte gelassen, wurde anfänglich bloß mit frischem Wasser fomentirt; nach 10 Tagen konnte das Pferd wieder im Dienst gebraucht werden.
 16. Ein *Harnstein* aus der Urethra eines 7jährigen Reitpferdes. Angeblich hatte dasselbe schon 1 Jahr lang an Urinbeschwerden gelitten. Die Untersuchung ergab folgendes: Der Abfluss des Urins erfolgte unter enormer Anschwellung der Eichel und

Schmerzäusserung nicht aus der Mündung der Urethra, sondern 1 Zoll hinter ihr aus zwei seitlich gelegenen Oeffnungen in 2 dünnen Strahlen; an dieser Stelle lag der Stein fest eingeklemmt; die Excision desselben war leicht und die Wunde heilte schnell. 1 Drachme schwer.

17. Ein *Harnstein* von gelber Farbe, sehr feinem Korn, glatter Oberfläche, lang eiförmiger Gestalt, 3 Zoll $4\frac{1}{2}$ Linie lang, 1 Zoll 9 Linien dick und 4 Unzen $\frac{1}{2}$ Drachme, dann 2 kleine platte Steine von gleichem Korn und Farbe, zusammen $\frac{1}{2}$ Unze schwer; wurden von einem 5jährigen Wallachen aus der Harnröhre durch Incision derselben gewonnen. — Handbreit unter dem (hintern) Sitzbeinausschnitt bildete der Stein in der Richtung der Harnröhre eine ganz hart anzufühlende Erhabenheit, der Urin floss fast ununterbrochen und tropfenweise ab, das sonstige Befinden war munter und die Fresslust gut. Nach Aussage des Eigenthümers war jene Erhabenheit vor 6 Monaten kaum bemerkbar, ihre Vergrößerung erfolgte allmählig; anfänglich trat öfters gehinderter Harnabgang mit Kolikschmerzen ein, späterhin nur, wenn bei andauernder Arbeit die tropfenweise Entleerung fast gänzlich unterbrochen gewesen. — Die Gegenwart eines Steines war nicht zu verkennen, um so weniger, da er sich in den Beckentheil der Urethra und vom Mastdarm aus bis zum Blasenhalss zurückschieben liess, bei dem sofort eintretenden Drange zum Harnen kam der Stein jedoch wieder in seine alte Lage, wesshalb die Operation beschlossen wurde. Diese bestand in einem auf der erhabensten Stelle bis zur Spaltung der Harnröhre geführten Längsschnitte von 3 Zoll; auf die Herausnahme der Steine folgte ein ziemlich starker Harnerguss. Die Wunde wurde einfach geheftet, die Harnentleerungen gingen auf dem natürlichen Wege vor sich, und nach 4 Wochen war die Wunde geschlossen und vernarbt.

18. Ein plattrunder, brauner, über und über warziger *Blasenstein* von einem 9 — 10 Jahre alten Pferde. Gewicht 3 Unzen 7 Drachmen.

19. *Harnblasenstein* von Grösse und Gestalt eines Hühnereies, gefunden bei einem 1jährigen Hengstfohlen, welches schon nach der Geburt den Urin unwillkürlich fallen liess, und in Folge öfterer Urinbeschwerden zu Grunde ging. — Bei der Section fand man die Blase ganz um den Stein anliegend und ihre Wände verdickt. 2 Unzen schwer.
20. Ein *Harnblasenstein*. Gefunden in einem 12jährigen, wegen Rotzkrankheit getödteten Pferde. Gewicht 1 Unze 3 Drachmen.
21. Ein *Blasenstein*, in Umfang und Gestalt einem kleinen Hühnerei vergleichbar und 2 Unzen 1 Drachme schwer, von demselben Pferde; hatte durch Einklemmung im Blasenhal, Berstung und Gangrän der Blase verursacht.
22. Ein verlängert eiförmiger warziger brauner *Harnstein* von 3 Zoll Länge und $1\frac{1}{2}$ Zoll Dicke. Wurde bei einer an phthisis vesicalis verendeten Stute gefunden, welche häufige Urinbeschwerden erlitten, und den Harn abwechselnd mit Schleim und Blut gemischt unter heftigem Drängen entleert hatte. 3 Unzen schwer.
23. Ein *Blasenstein*, 6 Unzen schwer.
24. Ein platt-eiförmiger, bräunlich gelber, sehr compacter, am stumpfen Ende warziger *Harnblasenstein* von einem Pferde. Gewicht 2 Pfd. 10 Unzen.
25. *Sediment*, gefunden in der Harnblase einer circa 20jährigen Stute (Müllerpferd). 3 Drachmen schwer.
26. Ein *Harnblasenstein*, länglich-rund, kuchenförmig, gelb, blätterig, 7 Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit, $2\frac{1}{2}$ Zoll dick; Gewicht: 2 Pfd. 11 Unzen. — Den Mittelpunkt (Kern) bildet ein 7 Zoll langes und 3 Linien dickes rundes Holzstäbchen (geschälter Weidenzweig), welches leicht ausgezogen werden kann. — Wie selbes in die Urinblase gekommen? Sehr wahrscheinlich hatte es (bei einer Stute) als Catheder dienen sollen. — Zeit und besondere Umstände, unter welchen der Fund gemacht wurde, unbekannt.

27. *Blasenstein* von einem an Strangurie zu Grunde gegangenen 12 Jahre alten Wallachen.
28. Ein graubrauner ovaler *Harnstein*, 5 Drachmen 2 Scrupel schwer, aus der Urethra eines Pferdes; unterhalb des Afters durch die Operation mit Erfolg entfernt.
29. Ein runder, warziger, gelbbrauner, 2 Scrupel schwerer *Harnstein*, welcher bei näherer Untersuchung eines an Kolik erkrankten Wallachen in der Harnröhrenmündung gefunden wurde.
30. Eine aschgraue *Steinmasse*, auf der Oberfläche mit sehr vielen Cristallen besetzt, 1 Pfd. 7 Unzen schwer. — Wurde in einem (seit 50—75 Jahren nicht mehr gebrauchten und gereinigten) Pferdestall zwischen einer doppelten Lage von Bruckhölzern gefunden. — Nach der Untersuchung des Hrn. Prof. *Leykauf* besteht die Masse aus doppelt kohlensaurem Ammoniak, etwas Harnsäure und etwas Excrementen.

3. Abtheilung. **Nieren- und Blasensteine vom Rinde.**

1. Runde blassgelbe glänzende *Steine* von einem Ochsen, wiegen 12 Gran.
2. Runde blassgoldgelbe *Steine* von einem Stier, wiegen 1 Drachme 2 Scrupel. Solcher Steine waren, nach Angabe des Einsenders, gegen 300 vorhanden; einer davon hatte die Grösse einer Erbse und durch Einklemmung in die Harnröhre die Berstung der Blase verursacht.
3. Goldgelbe glänzende *Steine* von der Grösse einer Zuckererbse bis zu der eines Sandkörnchens herab, wurden in der Blase eines Stieres gefunden, und wiegen zusammen 5 Drachmen 1 Scrupel 14 Gran.
4. Braungelbe glänzende *Nierensteine*, wiegen 4 Drachmen 7 Gran.
5. Mehrere röthlich gelbe, meistens unförmliche *Nierensteine*, wiegen $3\frac{1}{2}$ Drachmen.

6. Verschiedene unförmliche weissgraue und braune *Nierensteine*, wiegen zusammen $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
7. *Nierensteine* von lichtbrauner Farbe und verschiedener Gestalt und Grösse, mehrere mit Goldglanz, wiegen zusammen 1 Unze 2 Drachmen.
8. Ein blassgoldgelber, lebhaft glänzender, etwas warziger *Nierenstein*, wiegt 3 Drachmen 1 Scrupel 18 Gran. Wurde bei einer ganz gesunden Kuh gefunden.
9. Ein lehmgelber, etwas warziger *Nierenstein*, nebst etlichen kleinen von derselben Farbe, wiegen zusammen $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
10. Zwei bräunlich gelbe zackige, etwas glänzende *Nierensteine*, wiegen zusammen 1 Unze 15 Gran.
11. Ein unregelmässig kegelförmiger, röthlich brauner, feinwarziger *Nierenstein*, wiegt 4 Drachmen 2 Scrupel 14 Gran.
12. Zwei zackige gelblich-rothe *Nierensteine*, der grössere auf einer Seite mit kleinen Wärzchen besetzt. Gewicht zusammen 6 Drachmen 5 Gran.
13. Sechs braungelbe warzige *Nierensteine* von einem Ochsen, wiegen zusammen 4 Drachmen 1 Scrupel.
14. Sieben rundliche *Nierensteine*, wovon 5 eine röthlich gelbe Farbe haben. Wiegen zusammen 1 Unze 2 Scrupel 18 Gran. Von einer Kuh.
15. Ein braungelber warziger, mit einer grossen Zacke versehener *Nierenstein*. Gewicht 1 Unze $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
16. Ein unregelmässig runder röthlichbrauner rauher *Stein*, in der Mitte einen beweglichen Kern verschliessend. Gewicht 3 Unzen 1 Drachme. Wurde angeblich in der Blase eines Ochsen gefunden.
17. Ein rundlicher bräunlichgelber, etwas rauher *Stein* von einem Ochsen, wiegt 5 Gran. Laut Bericht hatte derselbe durch Einklemmung in die Harnröhre eine 5tägige Harnverhaltung in der Art bewirkt, dass der Harn nur selten und tropfenweise abging. Der Ochse wurde getödtet, und die Section zeigte Brand der Harnröhre vom Blasenhalse bis zum Stein, was eine Länge von 11 Zoll betrug.

18. Ein länglichrunder glänzend hellbrauner *Harnstein*, 17 Gran schwer. Wurde bei einer Section in der Harnröhre eines Ochsen gefunden.
19. Ein länglich platter glänzend gelber, 10 Gran schwerer *Stein*. Wurde durch die Operation aus der Harnröhre eines Ochsen entfernt.
20. Ein kegelförmiger weisslich grauer, etwas zerbröckelter, 8 Gran schwerer *Stein*, welcher bei einem Ochsen aus der Harnröhre geschnitten worden.
21. Ein runder blassgoldgelber mammellonirter, 16 Gran schwerer *Stein*, welcher 3–4 Finger breit unter dem Sitzbeinausschnitt in der Harnröhre eines Ochsen eingeklemmt war und durch die Operation entfernt wurde.
22. Ein maulbeerförmiger weisser, 5 Gran schwerer *Stein* wurde aus der Harnröhre eines Ochsen durch die glücklich abgelauene Operation entfernt.
23. Zwei weisse maulbeerförmige *Blasensteine*, wiegen 5 Gran.
24. Ein runder weisser *Blasenstein*, 7 Gran schwer.
25. Ein kegelförmiger weisser rauher *Stein* von einem 1 Jahr alten Stiere. 4 Gran schwer.
26. Ein kegelförmiger glänzend lichtbrauner, etwas rauher, 7 Gran schwerer *Nierenstein*, welcher im rechten Harnleiter eingeklemmt gewesen, und Berstung desselben verursacht hatte.
27. Ein plattrunder weissglasirter, 16 Gran schwerer *Stein*, welcher bei einem 4jährigen, vor 6 Monaten castrirten Stier aus dem ersten Bogen der Harnröhre durch die Operation mit Erfolg entfernt wurde.
28. *Harnsteine* von einem gemästeten Ochsen; es sollen sich bei 300 solcher Steine in der Harnröhre desselben befunden haben. 1 Drachme schwer.
29. *Nierensteine* von einer Kuh. Gewicht 4 Drachmen.
30. *Nierensteine* von Kühen. Gewicht 8 Unzen.
31. *Nierensteine* von einer 12jährigen Kuh, gefallen an Brust- und Bauchwassersucht. 3 Drachmen schwer.

32. 29 *Nierensteine* bei einer beiläufig 8jährigen Kuh, in der linken Niere gefunden, deren Substanzen das Aussehen einer gesunden Niere hatten. Frisch hatten die Steine einen moschusartigen, hintennach aber harnigen Geruch. Sie wiegen zusammen 3 Unzen $4\frac{1}{2}$ Drachmen.
33. a) Ein *Harnstein*, durch Operation entfernt. b) Ein zweiter *Harnstein* von demselben Ochsen und dem Umfang einer Zuckererbse, eingewachsen in der Schleimhaut des Blasenhalsses, hatte durch Erregung einer Entzündungsgeschwulst die Entleerung des Urins unmöglich gemacht, und dadurch die Berstung der Blase bewirkt.
34. Mehrere *Harnsteine*, die mittelst Operation aus den Harnröhren mehrerer Ochsen genommen wurden.
35. Ein länglich runder, etwas abgeplatteter, blassgoldgelber *Stein* von einem Stier. Hatte sich unter dem Sitzbeinausschnitt in die Harnröhre eingeklemmt, und wurde durch die Operation glücklich entfernt. Gewicht 7 Gran.
36. Ein weisser maulbeerförmiger *Blasenstein*. Gewicht 10 Gran.
37. Ein unregelmässig bohnenförmiger, kreideartiger *Harnstein*, bei einem 2jährigen Ochsen aus der ersten Flexur der Harnröhre durch blutige Operation entfernt. Die Heilung gelang vollkommen. Gewicht des Steinchens 4 Gran.
38. Ein unförmlich plattes, zwar compactes aber sehr leichtes gelbes *Concrement*, bei einem 3jährigen Ochsen aus dem Schlauche (Vorhaut) genommen. Es hatte grosse Schmerzen verursacht. Gewicht $1\frac{1}{2}$ Drachmen.
39. *Harnsteine*, angeblich gefunden im Urachus eines 7 Monate alten Rindsfötus. Sie sind meistens kreideweiss, zum Theil von der Grösse einer kleinen Erbse, nur 1 wie eine grosse Erbse. 1 Drachme schwer.
40. 30 *Harnsteine*. Gewicht 3 Drachmen 5 Gran.
41. *Nierensteine* von einer 12jährigen Kuh. Gefallen an Brust- und Bauchwassersucht. 2 Unzen schwer.
42. Ein kegelförmiger blassgelber *Harnstein*, 3 Gran schwer, aus der Urethra eines Ochsen. Die Heilung erfolgte in 4 Wochen nach der Operation.

43. Ein ausgehöhlter, runder, bräunlichgelber *Harnstein*, 1 Drachme schwer.
44. Ein kegelförmiger, blassgoldgelber *Harnstein*, wiegt 10 Gran, aus der Urethra eines 3jährigen Stieres.
45. Ein pyramidenförmiger, blassgoldgelber, 10 Gran schwerer *Harnstein* aus der Urethra eines Ochsen.
46. Ein kegelförmiger, lichtbrauner, glänzender *Harnstein*, wiegt 8 Gran, aus der Urethra eines Ochsen.
47. Ein länglich gebogener, weissgelblicher warziger *Harnstein* aus der Urethra eines halbjährigen Kalbes. Gewicht 7 Gran.
48. Ein dreieckig plattgedrückter, blassgoldgelber *Harnstein* aus der Urethra eines Ochsen, wiegt 4 Gran.
49. Ein goldbrauner, länglichrunder, warziger *Harnstein* aus der Urethra eines Jährling-Stieres, wiegt 6 Gran.
50. Ein unregelmässig runder, lehmgelber, 9 Gran schwerer *Harnstein* aus der Urethra eines Ochsen.
51. Ein röthlichbrauner *Nierenstein* von einer Kuh, 22 Gran schwer.
52. Graulichbraune *Nierensteine* von verschiedener Grösse, wiegen zusammen 1 Drachme 1 Scrupel, aus der linken Niere einer Kuh. Dieselben wurden in dem gemeinschaftlichen und in den einzelnen Nierenbecken gefunden. Die Substanz der Niere war weich, blass, sonst nicht destruiert; die Kuh wurde an Abzehrung leidend getödtet.
53. *Steine* aus dem Nierenbecken einer geschlachteten Kuh. $1\frac{1}{2}$ Drachmen schwer.
54. Ein *Stein* aus der Niere einer geschlachteten Kuh von koralenartiger Gestalt und röthlicher Farbe. Gewicht eine halbe Unze.
55. Ein *Nierenstein*, $6\frac{1}{2}$ Drachme schwer, bei der Schlachtung einer Kuh vorgefunden.

4. Abtheilung. **Nieren- und Blasensteine vom Schafe und der Ziege.**

1. Drei kleine unförmliche schwarzbraune *Nierensteine*, wiegen 9 Gran.

2. *Harnsteine* aus der Urinblase eines 2jährigen Widders, der wegen Harnverhaltung (durch Einklemmung eines Steins in der Urethra) geschlachtet werden musste. Die Blase war sehr stark entzündet. 12 Gran schwer.

5. Abtheilung. **Nieren- und Blasensteine vom Schweine.**

1. Ein eiförmiger graulichweisser, rauher, 14 Gran schwerer *Harnstein*, welcher bei einem (geschlachteten) Schwein hinter der Mündung der Vorhaut gefunden wurde.
2. Ein linsenförmiger gelblichweisser, rauher, sehr kleine glänzende Cristalle zeigender *Harnstein*, 1 Scrupel 18 Gran schwer. Wurde bei der Operation eines Nabelgeschwürs in diesem gefunden.
3. Ein länglich runder, platter, gelblichweisser rauher *Stein*, 2 Scrupel 6 Gran schwer. Wurde in der Blase eines jährigen Schweins gefunden.
4. Ein eiförmiger, weisslichgrauer, rauher — cristallisirter — *Blasenstein*, wiegt 2 Scrupel 2 Gran.
5. Ein eirunder, weisser *Blasenstein* von einem $\frac{5}{4}$ jährigen verschnittenen Schwein männlichen Geschlechts, wiegt 4 Drachmen 19 Gran. — Dieser Stein soll neben dem Blasenhalss in einer sackförmigen Ausdehnung der Blase gelegen haben.
6. Ein zerbröckelter weisser lockerer *Blasenstein*. Gewicht 2 Unzen.
7. Zwei Pfund 11 Unzen gelbes *Sediment* aus der Harnblase eines 3jährigen weiblichen Mastschweins, welches lebend 5 Zentner gewogen hatte. Die Nieren waren gesund. — Das Sediment, mit Urin und Blasenschleim gemischt, bildete eine teigige Masse.
8. Ein Pfund 3 Unzen von demselben Sediment, nach mehrtägiger Wässerung und Trocknung in umgeschlagener Leinwand.

9. Ein *Harnstein*, gefunden in der Vorhaut eines (geschlachteten) Schweines. 1 Drachme schwer.
10. Ein kugelförmiger *Harnstein*, welcher in der Blase eines geschlachteten Mastschweins gefunden wurde. Gewicht $2\frac{1}{2}$ Drachme.
11. Ein eiförmig plattgedrückter, gelblichweisser, cristallinischer *Nierenstein*, 4 Drachmen 2 Scrupel schwer. Wurde in dem Nierenbecken eines $3\frac{1}{2}$ Zentner schweren geschlachteten Schweines gefunden. Dasselbe gehörte einem Müller.
12. Ein länglich runder, grauer, unebener *Harnstein*, 1 Drachme 11 Gran schwer. Wurde in der Vorhaut des Penis eines geschlachteten Schweines gefunden.
13. Ein *Harnblasenstein*, 1 Drachme schwer, welcher in der Urinblase eines $\frac{3}{4}$ Jahre alten geschlachteten Schweines gefunden wurde. Das Schwein zeigte einige Tage hindurch wenig Fresslust, Lähmung und Schwanken des Hintertheiles.

6. Abtheilung. **Harnsteine vom Hunde und andern Thieren.**

1. Kleine *Steinchen* und *Gries* aus der Blase eines Hundes, 7 Gran schwer.
2. *Blasenstein* von einem 9jährigen Pudel, welcher etliche Jahre hindurch an Urinbeschwerden gelitten hatte. Gewicht 5 Drachmen 1 Scrupel 19 Gran.
3. Zwei *Blasensteine* von einem Mopshunde, wiegen zusammen 5 Drachmen.
4. Zwei dreieckige *Blasensteine* von einem kleinen weiblichen Mops, 7 Jahre alt. Gewicht zusammen 1 Unze 5 Drachmen 2 Scrupel 5 Gran. Das Hündchen, dessen Lieblingsnahrung Kaffee und Bier gewesen, hatte öftere Harnbeschwerden und ging auch in Folge einer Entzündung der Harnwege zu Grunde.
5. Fünf grosse *Blasensteine* und eine Menge kleiner Steinchen von einer 7jährigen castrirten Hündin, welche an oftmaligem Harnzwang gelitten hatte. Gesamtgewicht 1 Unze $\frac{1}{2}$ Drachme.

Von den kleineren Steinchen waren mehrere tief in die Schleimhaut der Blase eingedrückt, und gleichsam in Zellen eingeschlossen.

6. Ein platt eiförmiger *Blasenstein* von einer 10jährigen Hündin, Gewicht $1\frac{1}{2}$ Unze. Hatte grosse Harnbeschwerden verursacht, der Urin wurde tropfenweise unter Schreien ausgeleert.
7. Ein platt eiförmiger *Blasenstein* von einem Hunde. Gewicht 3 Unzen $5\frac{1}{2}$ Drachmen.
8. Ein eiförmiger warziger *Harnblasenstein* von einem kleinen Dachshunde, welcher 2 Jahre lang an Urinbeschwerden gelitten hatte, und nach einer Jagd gewöhnlich 2—3 Tage hindurch nicht von seinem Lager aufstund. Wurde getödtet. Der Stein wiegt $1\frac{1}{2}$ Unze.
9. Drei dunkelbraune runde *Harnsteine*, zusammen 1 Gran schwer, welche bei einem gefallenem Hunde gefunden wurden. Die Urinblase war geborsten.
10. Ein platt eiförmiger, weissgelblicher warziger *Blasenstein*, wiegt 3 Unzen 2 Scrupel. Wurde bei der Section eines 8jährigen Pudels, welcher längere Zeit an Urinbeschwerden gelitten hat, gefunden.

IX. Ordnung. Organisirte pathologische Neubildungen, Aftergebilde, Pseudo-Organe.

1. Abtheilung. Faserstoffgerinnungen, Herz- und Gefäss-Polypen (der unächten Art), auch **Schleimpfröpfe** und **Herzschlechte** genannt.

1. Ein falscher *Polyp* oder *Schleimpfropf* (sogenannte Herzschlechte) aus dem rechten Herzventrikel und der Lungen-

arterie. Folge einer durch Recidive tödtlich gewordenen Lungenentzündung. — *W. G.*

2. *Falscher Polyp* der rechten Herzkammer und Vorkammer, in 2 Stämme ausgehend, wovon der lange (abgeschnittene) die hintere Hohlvene, und der kürzere schwächere Stamm die vordere Hohlvene einnahm. V. e. P. — *W. G.*

3. *Falscher Polyp* aus der Lungenschlagader eines mit eiteriger Lungenschwindsucht behaftet gewesenen Pferdes. — *W. G.*

4. *Falscher Polyp* (vulgo Herzschele) aus der Lungenarterie eines an Lungenfäule (*phthisis pulmonalis ulcerosa*) zu Grunde gegangenen Pferdes. — *W. G.*

5. *Schleimpfropf* aus der hintern Hohlvene eines Pferdes, welches an Brustwassersucht und Rotz gelitten hatte, und durch Verblutung getödtet wurde. — *W. G.*

6. *Falscher Polyp* der Aorte. — *W. G.*

7. Ein anderer aus der hinteren Hohlvene. Beide von einem an eiteriger Lungensucht krank gewesenen Pferd. — *W. G.*

8. *Falscher Polyp* aus der rechten Herzkammer. V. e. P. — *W. G.*

9. *Schleimpfropf* aus der linken Herzkammer eines Pferdes. — *W. G.*

10. Lange riemenförmige *Schleimpfröpfe* aus beiden Herzventrikeln eines Pferdes, — waren von einigen Sehnen der dreispitzigen Klappen durchbohrt und hiedurch an diesen befestigt. — *W. G.*

11. *Schleimpfröpfe* aus der Lungenschlagader eines Pferdes. — *W. G.*

12. *Schleimpfröpfe* aus den Schlauchvenen eines Pferdes. — *W. G.*

13. *Schleimpfröpfe* aus den Schlauchvenen eines alten Pferdes. Zum Theil verknöchert. — *W. G.*

14. *Schleimpfröpfe* aus dem Herzen eines Hundes. — *W. G.*

15. *Schleimpfropf* in der linken Beckenarterie von einem sehr alten Pferde, das jedoch in keinem andern Gefäße dergleichen besass. — *W. G.*

16. Ein polypenähnlicher *Propf* aus einem Lungenvenenstamm einer Kuh, 11 Jahre alt, hatte am chronischen Blutharnen gelitten. — *W. G.*
17. *Herzschlechte* von einem an knotig-eitriger Lungensucht (mit Herzbeutel- und Brustwassersucht) gefallenem 4jährigen Pferde. Aus der *rechten* Kammer und Vorkammer, der lange platte Strang aus der hinteren Hohlvene, die andern aus der Lungenarterie. — *W. G.*
18. *Herzschlechte* von demselben Pferd, aus der *linken* Kammer und Vorkammer; der schmale platte Strang aus der Aorte, die übrigen Aeste und Zweige aus den Lungenvenen. — *W. G.*
19. *Herzschlechte* von beträchtlichem Umfange. Nähere Angaben fehlen. — *W. G.*
20. Ein polypenähnlicher *Propf* aus der Drosselvene eines Ochsen. *W. G.*
21. Ein *Polyp*, gefunden bei einer Kuh an der rechten Herzkammer. — *W. G.*
22. Ein aus der A. pulmonalis genommener *Polyp*. — *W. G.*
23. *Polyp* aus dem Herzen eines Pferdes, welches am Typhus verendete. — *W. G.*
24. *Polyp* aus dem ventriculus aorticus eines Pferdes, welches an Asthma litt und getödtet wurde. — *W. G.*
25. *Polyp* aus der rechten Herzkammer einer alten schwächlichen Kuh. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Organisirtes plastisches Exsudat.**

1. Ein Stück *plastischer* Lymphe, womit die Lungen einer an Brustwassersucht zu Grunde gegangenen Kuh überzogen waren. — *W. G.*
2. Eilf *Polypen* von verschiedener Grösse, die sich bei der Untersuchung als aus Fibroiden-Gewebe bestehende Gebilde darstellten, aus einer Anschwellung, welche ihren Sitz auf der linken Seite des Halses nach dem Verlaufe der Jugularis einer

Kuh hatte, und durch einen sehr heftigen Stoss von einer andern Kuh veranlasst wurde; erst nach einem Vierteljahr wurde Patient zur Behandlung gebracht; durch einen Einschnitt entleerte sich ungefähr eine halbe Mass Serum mit diesen polypösen Gewächsen, welche auf der innern Fläche der Anschwellung ihren Sitz hatten und sehr leicht mit dem Finger zu trennen waren. — *W. G.*

3. Organisirtes plastisches *Exsudat*, das noch nicht die Consistenz der Chondroide erreicht hat, aus dem rechten Luftsacke eines wegen heftigen Schlingbeschwerden getödteten Pferdes. — *W. G.*

4—5. Stücke einer *Afterhaut*, welche von einem Pferde durch heftiges Husten ausgestossen wurden. Die Entzündung der Luftröhre (*angina membranacea*), an welcher das Pferd gelitten hatte, war durch einen Einguss, den man durch die Nase eingeflösst hatte, hervorgebracht worden. — *W. G.*

6. Kopf und Hals von einem amerikanischen Huhn, welches an *Angina pseudomembranacea* zu Grunde ging. — *W. G.*

3. Abtheilung. **Warze (*Verruca*).**

1. Eine *Warze* am Hodensack eines Pferdes, welche exstirpirt wurde. — *W. G.*

2. Eine *Warze* von einem Pferde, wurde exstirpirt. — *W. G.*

4. Abtheilung. **Wahre Polypen.**

1. Ein kleiner *Polyp* zwischen dem Anfang der Eustachischen Röhren. Von einem Pferde. — *W. G.*

2. Ein *Polyp* auf dem Kehldeckel eines Pferdes. — *W. G.*

3. Ein Pferdelarynx mit *zwei* einander gegenüberstehenden *Fleischpolypen* von der Grösse einer Haselnuss. — Pfeifendes Athmen im Schritt, und Erstickungszufälle im Trab waren die wesentlichen Erscheinungen. — *W. G.*

4. Ein grosser zungenförmiger *Fleischpolyp* im Schlundkopf eines 6 jährigen Ochsen. — Die wichtigsten Zufälle waren:

Erschwertes, bald pfeifendes, bald rasselndes Athmen, starker Husten; Aufreissen des Maules, gewaltsames Hervorstrecken der Zunge; Appetit und Wiederkauen waren zwar gut, doch geschah das Abschlucken nur mit Anstrengung, desgleichen das Aufschlucken durch den Pharynx beim Ruminiren. Diese Zufälle hatten in beiläufig 2 Monaten allmählig so an Stärke zugenommen, dass man der zuletzt unvermeidlich gewesenen Suffocation durch Tödtung zuvorkam. — *W. G.*

5. Ein *Polyp* im Larynx einer Kuh; aussen an demselben ein (geöffneter) Abscess. Die damit verbundenen Zufälle waren: Erschwertes mit Husten verbundenes Athmen, welches in ohngefähr 7 Monaten allmählig so zunahm, dass Patient zuletzt unter heftigen stossenden Flankenbewegungen, gestrecktem Halse, Unvermögen zu schlucken und sehr starkem Speichelflusse jeden Augenblick zu ersticken drohte. — *W. G.*

6. *Polyp* im Luftröhrenkopf eines zweijährigen Stiers. Hatte öfters Erstickungszufälle verursacht, in der letzten Zeit trat eine Anschwellung des Halses hinzu und machte die Schlachtung nöthig. — *W. G.*

7. Ein grosser, ästiger *Fleischpolyp* in der linken Kieferhöhle eines Beschälhengstes, mit Auftreibung und Erweichung des Thränen- und Jochbeins, Ausfallen der 2 letzten Backzähne und theilweiser Zerstörung des weichen Gaumens. Die Kehl-gangdrüse war stark geschwollen und hart, aus der Nase floss viel Schleim, bisweilen mit Blut gemischt und die beim Wiehern aus dem Maul strömende Luft verbreitete einen heftigen Gestank. In den Spalten des *Polypen* stacken Futtertheile mit stinkendem Schleim und Speichel gemischt. — *W. G.*

8. Ein *Polyp*, welcher in der rechten Nasenhöhle bei einer acht-jährigen Stute gefunden wurde. — Der *Polyp* lag oben am Labyrinth des Siebbeins bis herunter zum Nasenfortsatz des kleinen Kieferbeins. Das vordere Dützenbein war zusammenge-drückt, verdrängt, innen lag das Afterprodukt an der knorpelichen Scheidewand der Nase. Dadurch waren die Luft-gänge versperrt und es liess sich daher bei dem Athmen ein

Pfeifen hören, gleich dem bei den sogenannten Lungenpfeifern. Man konnte äusserlich weder eine Anschwellung an der Nase bemerken, noch weniger konnte man in der Nasenhöhle etwas von diesem fremden Körper sehen. — Das Pferd erkrankte im Gebirge beim Baumschleppen und ging wegen mangelnder Hilfe an Kolik zu Grunde. Bei der Section zeigte sich eine Darmverschlingung. — *W. G.*

9. *Polyp* aus der Scheide einer Hündin. Wurde extirpirt. — *W. G.*
10. *Polyp* aus der Vagina einer Hündin. Wurde extirpirt. — *W. G.*
11. *Polyp* aus dem Schlundkopf eines Ochsen. — *W. G.*
12. Vier Mastdarm-*Polypen*. Von einem Pferde. — *W. G.*
13. Ein *Polyp* aus der Harnblase eines Wallachen. — *W. G.*
14. *Gallenblase* von einer 7 jährigen gut beleibten Kuh. Die Wände bis in die Nähe des Halses hypertrophirt, und auf der Oberfläche mit zahlreichen fast haselnuss grossen Tuberkeln besetzt, im Innern mehrere gestielte Blasenpolypen (der grösste vom Umfang eines kleinen Taubeneies), welche auf einem gemeinschaftlichen Stiele sitzen. — Die nur sparsam vorhandene Galle war nicht abnorm. — Die Leber scheint gesund gewesen zu sein, da die schriftliche Mittheilung ihrer nicht erwähnt. — *W. G.*

5. Abtheilung. **Fettgeschwulst (*Lipoma*).**

1. *Fettgeschwulst* aus der rechten Seitenkammer des grossen Gehirns, an dem, Tuberkeln enthaltenden, Adergeflechte hängend gewesen. Von einem Pferde. — *W. G.*
2. *Fettgeschwulst*, welche am Adergeflechte des linken Hirnventrikels hängend gefunden wurde. Das Pferd, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war apoplektisch zu Grunde gegangen und hatte nur kurze Zeit vorher Zeichen des Kollers geäussert. Der (erweiterte) Ventrikel enthielt auch 2 starke Esslöffel voll eines röthlichen Serums. Die rechte Kammer war merklich kleiner, wie gewöhnlich, und enthielt nur etliche Tropfen eines ebenfalls röthlichen Serums. — *W. G.*

3. *Fettgeschwulst*, am Mastdarm hängend gewesen. Von einem Pferd. — *W. G.*
4. Fünf kleine, am Gekrös des Mastdarms hängend gewesene *Fettgeschwülste*. Von einem Pferde. — *W. G.*
5. Eine andere *Fettgeschwulst*, welche bei demselben Pferde am Gekrös des Hüftdarms gehangen hatte. — *W. G.*
6. Eine andere *Fettgeschwulst*, bei dem gleichen Pferde am Gekrös des Leerdarms hängend. — *W. G.*
7. Eine *Fettgeschwulst*, welche in der Nähe des Brustbeins am Bauchfell gehangen hatte. Von einem Pferde. — *W. G.*
8. Eine lappige *Fettgeschwulst*, welche bei einem Pferde, am Netz hängend, gefunden wurde. — *W. G.*
9. Eine *Fettgeschwulst*, welche mit einem 2 Zoll langen Stiel am Gekrös des Hüftdarms, nahe bei seiner Einmündung in den Blinddarm gehangen, sich um eine Windung des Hüftdarmes und 2 Windungen des Leerdarmes geschlungen, und Berstung eines abgeschnürten Darmstückes verursacht hatte. — *W. G.*
10. Stück vom Netz eines Schafes mit mehreren *Fettgeschwülsten*. — *W. G.*
11. *Fettgeschwulst*, zufällig gefunden im Gekröse des Colons bei einem 12 Jahre alten Pferde. — *W. G.*
12. Zwei Aftergebilde (*Crystolipome*, eingebalgte *Fettgeschwülste*) in einer eigenen Membran eingeschlossen und mit dieser durch einen Stiel oder Hals verbunden, wurden in der rechten Gehirnkammer eines Pferdes gefunden; die Membran enthielt eine kleine Quantität hellgelbes Wasser. — Nach Aussage des Pferdeschlächters, der dieses Pferd (Stute, hellbraun, 9 Jahre alt, von gemeinem Schlag) kaufte, soll dasselbe mit dem vierten Jahre ein lebendes Fohlen geboren haben, das nach 3 Tagen lahm geworden und am fünften Tage verendete. Nach wenigen Tagen wurde die Stute kollerisch, von dieser Zeit nie mehr ganz frei, doch brauchbar und mit dem neunten Jahre zum Dienst gänzlich untauglich, soll dieselbe immer links, nie rechts gegangen sein. — *W. G.*

13. Ein kleines *Lipom* von einem Rinde, beim Schlachten im Herzbeutel gefunden.

6. Abtheilung. **Speckgeschwulst (*Steatoma*).**

1. Eine *Speckgeschwulst*, welche bei einem Pferde, am Blinddarm hängend, eine tödtliche Verschnürung des Hüftdarms bewirkt hatte. — *W. G.*
2. Eine *Speckgeschwulst* vom Netz eines Pferdes. — *W. G.*
3. Eine grosse und eine kleine *Speckgeschwulst*, an dieser mehrere kleine Fettgeschwülste. Beide wurden bei einem alten Hengst am Netz hängend gefunden. — *W. G.*
4. Zwei kleine *Speckgeschwülste*, am Netz eines Pferdes hängend gefunden. — *W. G.*
5. Eine grosse *Speckgeschwulst*, welche am Netze hängend, bei einem achtzehnjährigen Pferde gefunden wurde. — *W. G.*
6. Eine *Speckgeschwulst*, welche (von ihrem Stiele losgerissen) frei in der Bauchhöhle liegend gefunden wurde. — *V. e. P.*
— *W. G.*
7. Eine grosse *Speckgeschwulst*, welche bei einem Pferde am Netz hängend gefunden wurde. — *W. G.*
8. Eine grosse *Speckgeschwulst*, am Netz eines Pferdes hängend gefunden. — *W. G.*
9. Eine *Speckgeschwulst* am Mensenterium eines Pferdes. — *W. G.*
10. Eine *Speckgeschwulst*, welche an der linken Seite des Halses eines Ochsen gesessen hatte und extirpirt wurde.
11. *Speckgeschwulst*, welche am Euter einer Stute gesessen hatte und extirpirt wurde. — *W. G.*
12. *Speckgeschwulst*, welche am Bauch eines 10 jährigen weiblichen Pudels gesessen hatte und extirpirt wurde. — *W. G.*
13. Gestielte *Speckgeschwulst*, gefunden bei der Section einer 13jährigen Mecklenburger Stute, die schon seit 10 Jahren periodisch an der Kolik litt und in Folge eines gleichen Anfalles durch Verschnürung des Colons verendete. — *W. G.*

14. Eine gestielte *Speckgeschwulst* am Gekrös eines Pferdes. — *W. G.*
15. Eine gestielte *Speckgeschwulst* am Gekrös des Hüftdarms eines Pferdes. — *W. G.*
16. Eine gestielte *Speckgeschwulst* am Gekrös eines Pferdes. — *W. G.*

7. Abtheilung. **Cysten mit serösem Inhalte.**

1. Stück einer (gesunden) Kuhleber mit traubenförmig beisammen sitzenden *Hydaditen*. — *W. G.*
2. Stück von einer Kuhleber mit *Hydrops hydadigenus*. Die ganze Leber wog 63 Pfd. C. G. Die unzählbaren Wasserblasen waren von verschiedener Grösse, die kleinsten wie ein Hanfsamenkorn, die grössten wie ein kleines Gansei; die meisten unter den grossen waren mit dünnen Knochenblättchen von aussen wie incrustirt. Das zwischen den Hydaditen vertheilte Parenchym der Leber zeigte, ausser einer etwas blasen Farbe, keine Veränderung, daher die Qualität der Galle die normale war. — Alle übrigen Eingeweide waren ganz gesund, das Fleisch sehr schön und das reichliche Fett (Unschlitt) in Farbe und Geruch völlig normal. — Ueber den frühern Gesundheitszustand konnte keine Auskunft gegeben werden. — Der Fall hatte eine Controverse der Fleischbeschauer veranlasst, wurde aber in 2. Instanz als unerheblich und das Fleisch für völlig geniessbar erklärt. — *W. G.*
3. *Wasserblase* an der rechten Niere eines Pferdes. Sie enthielt $\frac{5}{4}$ Mass braunrothe, leicht harnhaft riechende Flüssigkeit mit etwas Bodensatz. Das Pferd war über 20 Jahre alt und an Berstung des Magens verendet. — *W. G.*
4. Niere einer Kuh mit *Hydaditen* in der Rindensubstanz. — *W. G.*
5. Uterus einer alten Stute mit *Hydaditen*. — *W. G.*

8. Abtheilung. **Cysten mit verschiedenem Inhalte.**

1. Eine *Balggeschwulst*, welche bei einem Pferd in der Mitte des Kinns sass und einen Büschel Haare enthält. — *W. G.*
2. Eine mit Haaren und käsiger Masse gefüllte *Balggeschwulst* von einer Kuh. — *W. G.*
3. Ein grosser *Haarballen* aus einer am Halse gelegenen *Balggeschwulst*, mit einem Theil des Balgs. Von einer Kuh. — *W. G.*
4. Eine *Balggeschwulst* vom Ellnbogen eines Pferdes. — *W. G.*
5. Eine Pleine *Balggeschwulst* am innern Augenwinkel, von einem Pferde. — *W. G.*
6. *Balggeschwulst*, welche auf der Kruppe eines Pferdes gelegen hatte und extirpirt wurde. — *W. G.*
7. Eine zusammengesetzte *Sackgeschwulst* von einem Füllen. — Bei der Geburt hatte sie die Grösse eines kleinen Kindskopfes, und sass zwischen den Hinterschenkeln, vom Euter bis zur Schaam reichend. Zwei Monate alt wurde sie mit glücklichem Erfolg extirpirt. Ihr Gewicht betrug 9 Pfd. 8 Loth. Die einzelnen Säcke (Bälge) enthielten grosse, molenartige Klumpen von Faserstoff und Cruor, auch befand sich ausserdem noch viel halbgeronnenes Blut in denselben. — *W. G.*
8. Eine doppelt gestielte *Sackgeschwulst*, ein blutig-eiteriges Secret nebst erdigen Concrementen enthaltend, hatte durch Verschnürung der Beckenflexur des Colons den Tod verursacht. — *W. G.*
9. Eine *Sackgeschwulst* aus der linken Hälfte des grossen Gehirns von einem Pferd. — Sie enthielt ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Unzen einer milden gelblichen Materie von der Consistenz des Honigs. Das Pferd war unter den Zufällen der Gehirnentzündung zu Grunde gegangen. Ueber das frühere Befinden desselben konnte keine Auskunft gegeben werden. — *W. G.*
10. Eine *Balggeschwulst* von verlängert eiförmiger Gestalt, einen Haarballen einschliessend.

11. *Balggeschwulst*, welche in Mitte der linken Schulter eines 10 Jahre alten Pferdes ihren Sitz hatte, wurde extirpirt und enthielt ausser einem Haarballen viel eiterähnliche Flüssigkeit.
12. Ein *Haarballen* aus einer Balggeschwulst, welche an der linken Seite des Halses einer Kuh gefunden wurde.
13. Ein *Haarballen* von der Grösse eines kleinen Hühnereies in einer Balggeschwulst, die in dem Armwirbel - Warzenmuskel einer Kuh gefunden wurde, ohne dass von Aussen die geringste Spur von dem Vorhandensein derselben bemerkbar war; — eine Frau kaufte in der Freibank Fleisch und erhielt eine Partie des Armwirbel - Warzenmuskels. Erst nachdem das Fleisch gekocht war und genossen werden sollte, wurde die Balggeschwulst mit dem in derselben befindlichen Haarballen gefunden.
14. Zwei Stücke eines Backzahns, der bei einem 2jährigen schwarzbraunen Stutfohlen auf dem Vorderhauptsbeine in der Nähe des äusseren Ohres sass und durch zweimalige Operation weggenommen wurde. — Schon in der frühen Jugend dieses Fohlens bemerkte der Eigenthümer eine kleine Erhöhung auf dessen Vorderhaupte, die nach und nach immer zunahm.
15. Ein *Zahn*, gefunden durch Operation bei einer 5 Jahre alten Stute unter dem Schildknorpel des linken Ohres. Er lag in einem eigenen häutigen Sack, mit dem er so verbunden war, dass man ihn mit dem Finger lösen konnte und zu dem von der Mitte des Randes der Ohrmuschel ein Fistelgang führte. Das Pferd hatte übrigens alle Backzähne.
16. Ein *Backzahn* hatte am Grund des linken Ohres, auf dem Schuppentheil des Schläfebeins seinen Sitz. Die Krone stand frei in einem abscessförmigen Sacke der Haut, mit welcher der Hals durch einen dem Zahnfleisch ähnlichen ringförmigen Wulst zusammenhing. Der Sack hatte als Folge eines früher gemachten Einschnittes eine Fistelöffnung. Die Exstirpation wurde gemacht, nach 14 Tagen war die Wunde geheilt. —
W. G.

17. *Balggeschwulst* von einer 9 Jahre alten geschlachteten Kuh ; sie hatte ihren Sitz auf der linken Seite unten am Halse in dem subcutanen Zellgewebe und war verschiebbar. Der Eigenthümer, welcher die Kuh selbst gezogen, bemerkte die bohnen-grosse Geschwulst an dem 6 — 8 Wochen alten Kalbe, die jedoch, obwohl sie sich vergrösserte, keine Störungen verursachte, wesshalb die angerathene Exstirpation nicht zugelassen wurde.

9. Abtheilung. **Tuberkel.**

1. Drei *Tuberkeln*, gefunden in der Leber eines sehr alten Pferdes.
2. *Verknöcherungen* aus der Lunge einer phthisischen Kuh. — *W. G.*
3. *Tuberculöse Degeneration* des Fruchthälters von einer cachectischen Kuh. — *W. G.*

10. Abtheilung. **Fleischgeschwulst (Sarcoma)**, auch **Perlgeschwulst** genannt, und häufig mit *Tuberkel* verwechselt.

1. *Perlgeschwülste* am Mittelfell einer Kuh. — *W. G.*
2. *Perlgeschwülste* an der Lunge einer Kuh. — *W. G.*
3. *Sarcome* auf der Brustfläche des Zwerchfells von einem Pferde. — *W. G.*
4. Ein Theil der linken Lunge und des Zwerchfells von einem Ochsen, welcher an *tuberkulöser Lungensucht* gelitten hatte. — Auch die rechte Lunge war grösstentheils in gleicher Art degenerirt. — *W. G.*
5. *Sarcome* am Herzbeutel, zu dem vorigen gehörig. — *W. G.*
6. u. 7. *Sarcome* am Rippenfell einer Kuh, welche an knotiger Lungensucht gelitten hatte. — *W. G.*
8. *Sarcome* am Rippenfell der rechten und linken Brustwand, von einem jährigen Schweine. — *W. G.*

11. Abtheilung. Neubildung von Knorpelgewebe (*Enchondroma*).

1. Zwei Enchondrome, *Knorpelgeschwülste*. Dieselben sind von einem mittelgrossen, 4 Jahre alten Hunde, welcher einen Schlag auf die linke Seite der Brust erhielt; von dieser Zeit an kränkelte er sichtlich, und weil sich an dieser Stelle eine Beule gebildet hatte und der Hund sehr beschleunigt athmete, so liess ihn der Eigenthümer tödten; nach Entfernung der Haut fand sich die erwähnte harte Geschwulst, welche sich von der zweiten Rippe der linken Seite bis gegen die achte derselben Seite erstreckte; die dazwischen gelegenen Rippen konnten nicht gefühlt werden. — In der geöffneten Bauchhöhle waren sämtliche Eingeweide normal. — In der Brusthöhle fand sich eine gleiche, nur etwas kleinere Geschwulst, welche die Lunge der linken Seite in der Art verdrängte, dass nur noch die äussere Spitze zu sehen war. Als die beiden Geschwülste entfernt wurden, konnten 4 Rippen gar nicht aufgefunden werden und die siebente war in der Mitte gebrochen. — Das Herz und die rechte Lunge waren sehr klein, so dass es auffiel, dass der Hund mit dieser Lunge genug athmen und so lange leben konnte. Diese beiden Geschwülste, von ovaler Gestalt, wogen zusammen 4 Pfd. $7\frac{1}{2}$ Lth. bayer. Gew.; die grössere hatte einen Längendurchmesser von 7 Zoll und einen Querdurchmesser von $4\frac{1}{2}$ Zoll; der Längendurchmesser der kleinern betrug $3\frac{1}{2}$ Zoll, der Querdurchmesser 3 Zoll. Beide stellten sich aussen als ziemlich feste Geschwülste mit gelblich glänzender und gelappter Oberfläche dar; die Textur, welche bei dem Durchschneiden einen ziemlichen Widerstand leistete, zeigte eine Mischung von Faser- und Knorpelgewebe; auf der Schnittfläche befanden sich zahlreiche kleine rundliche Höhlungen, die von einer gallertartigen Flüssigkeit angefüllt und von einem theils faserigen, theils knorplichen Gewebe umgeben waren. — Im Innern der beiden Geschwülste traf man grössere, ebenfalls

mit gelatinöser Flüssigkeit gefüllte Höhlen (Cysten) an. Die Behandlung mit Essigsäure und die microscopische Untersuchung zeigte eine reichlich vorhandene Intercellularsubstanz, die aus weichem Blasteme bestand und von sehr feinen Fasern durchzogen war, welche die eingebetteten Knorpelzellen umgaben. — *W. G.*

12. Abtheilung. **Knochenneubildung** **(Osteosarcoma).**

1. *Osteosarcom*, Knochengeschwulst, im Quermuskel des Bauches. Von einem Pferde. — *W. G.*
2. Ein *Osteosarcom*, welches aussen am linken Carpialgelenk eines Pferdes seinen Sitz hatte, und mit günstigem Erfolge extirpirt wurde. — *W. G.*
3. *Osteosarcom* bei einem alten abgenützten Pferde, das auf der Sehne des Backbeinmuskels des Fessel-, Kron- und Hufbeins, ungefähr 2 Zoll unter dem Buge des Sprunggelenkes, sass.
4. Ein *Osteosarcom* von kappenförmiger Gestalt und aus der Muskulatur oberhalb des rechten Ellnbogenhöckers (daher die eigenthümliche Gestalt) ausgeschält. — Hatte sich innerhalb 2 Jahren aus einer anfänglich taubenei-grossen Geschwulst bis zum Umfang eines Mannskopfes entwickelt. — Bei der Operation folgte der circa 8 Zoll langen Incision Erguss von viel dunkelrothem Serum, auch ohngefähr 3 Pfd. koagulirtes dunkles Blut, nebst viel gallertartiger klumpiger Masse. — Das innerhalb der Verknöcherung befindliche ausgebreitete Gefässnetz bewirkte während und nach der Operation einen solchen Blutverlust, dass Patient, obwohl noch von der Streu aufstehend, doch eine Stunde nachher verendete.
5. *Osteosarcom*, welches, am Herzbeutel festsitzend, bei einem Pferde gefunden wurde. — *W. G.*
6. Stück eines *Osteosarcom* aus der linken Kieferhöhle eines Ochsen. Die Masse hatte einen solchen Umfang, dass sie nicht allein den Sinus vollständig ausfüllte, sondern denselben

nach allen Seiten, zumal nach aussen, erweitert und an mehreren Stellen sogar am harten Gaumen durchlöchert hatte. — *W. G.*

7. Ein *Osteosarcom* aus dem Grunde der Zahnhöhle des rechten letzten oberen Backzahnes eines 8jährigen Ochsen. Schon seit einem halben Jahre bemerkte der Eigenthümer eine Auftreibung auf der rechten Backe, welche sich seit dieser Zeit zu einer ziemlich grossen Geschwulst ausbildete. — Das Thier frass immer weniger und nahm sehr ab, wesshalb es geschlachtet wurde. — Die nähere Untersuchung des Kopfes ergab nebst dieser Entartung eine Zahnfistel. — *W. G.*

13. Abtheilung. **Schwarze Knoten oder Melanosen.**

1. Ein (gespaltener) *schwarzer* Knoten (*Melanose*) aus der Beckenhöhle. — *W. G.*
2. Eine sehr grosse *Melanose*, in der Nähe des ovalen Loches auf dem breiten Bande der Beckenknochen aufsitzend. — *W. G.*
3. Der After mit kleinen *Melanosen*. — *W. G.* Alle 3 sind von einem 23jährigen Beschälhengste, orientalischer Race und weisser Farbe.
4. Eine *Melanose* an der linken Drosselvene eines alten Hengstes, von Farbe ein Fliegenschimmel. — *W. G.*
5. Eine *Melanose*, welche die rechte Carotis externa umschliesst, von einem alten Hengste, Fliegenschimmel. — *W. G.*
6. Eine *Melanose*, welche bei demselben Pferd unter der linken Ohrdrüse gelegen hatte — *W. G.*
7. *Melanose* von einer 20jährigen Schimmelstute, aus dem Zellgewebe unter der linken Schulter, wo sich noch sehr viele kleinere und eine Menge schwarzer Flecken (wie Tintenkleckse) vorfanden. Die Fallopischen Röhren waren *wasser-süchtig*; die Flüssigkeit hatte völlig die Farbe der *Melanosen*. — *W. G.*

8. Eine *Melanose* am Grunde des Schweifs von einem 18jährigen Schimmelhengst. Ausser derselben wurden auch nicht einmal Spuren in keinem Theile des Körpers gefunden. — *W. G.*
9. *Melanosen* am After und in der Haut des Schweifs von einem 18jährigen Schimmelhengst. — *W. G.*
10. Eine *Menalose*, welche bei demselben Pferde unter der Schulter gelegen hatte. — *W. G.*
11. Zwei *Melanosen*, die grosse lag unter der linken, die kleinere lappige unter der rechten Schulter. — *W. G.*
12. Der After mit 2 sehr grossen, und der Schweif mit sehr vielen kleinen *Melanosen*. — *W. G.*
13. Zwei *Melanosen*, welche rechts und links auf dem Kiefergelenk gelegen hatten. — *W. G.*
14. Mehrere *Melanosen*. Hievon lag 1 an der obern Wand der Brusthöhle, 2 waren an den Seitenwänden der Beckenhöhle, 2 am Mastdarm und 2 an beiden Oberschenkeln. — *W. G.*
15. Kleine *Melanosen* an den 2 Cruralarterien. — *W. G.*
16. Kleine *Menalosen* im äussern Gehörgang beider Ohren. Von einem Pferd. — *W. G.*
17. Drei Rippen mit 4 *Melanosen* und mit melanotischer Färbung der Beinhaut. — *W. G.*
18. Der Schlauch mit *Melanosen*. — *W. G.* Sämmtliche Exemplare, von Nro. 11 — 18, sind von einem alten Schimmel, orientalischer Race, zwar Wallach, allein der Beschaffenheit des Hodensackrestes nach sehr wahrscheinlich erst vor einigen Jahren castrirt, so dass hier die Bildung der *Melanosen* aus einer Störung der Geschlechtsfunktion hervorgegangen zu sein scheint.
19. Die gemeinschaftliche und rechte Carotis mit sehr kleinen *Melanosen*. Von einem 16jährigen Hengst, Schimmel, orientalischer Race. — *W. G.*
20. Die vordere Gekrösarterie und die linke innere Kinnbackenvene, beide schwarz (melanotisch) gefleckt, von einer Stute, Silberschimmel, 12 Jahre alt, orientalischer Race. — *W. G.*

21. Zwei *Melanosen* von einer beiläufig 18 Jahre alten Stute, Forellenschimmel, orientalischer Abkunft. Die grössere lag unter dem linken, die kleinere unter dem rechten Schulterblattknorpel, in der Substanz des Rückenwirbelschulterblattmuskels. — W. G.
22. *Melanose*, welche am untern Ende der rechten Ohrdrüse einer 12jährigen Schimmelstute, von orientalischer Abkunft, gefunden wurde. — W. G.
23. *Melanose*, die unter dem linken Schulterblattknorpel einer beiläufig 12jährigen Stute, Grauschimmel, orientalischer Abkunft, gefunden wurde. — W. G.
24. Eine 5 Pfd. (C. G.) schwere *Melanose* von einem 23jährigen Schimmelhengste, orientalischer Abkunft. Dieselbe lag in der Bauchhöhle und war mit der linken Niere, der Milz und dem Pancreas verbunden. — W. G.
25. Schweif mit *Melanosen*. Von einer beiläufig 20 Jahre alten Schimmelstute. — W. G.
26. *Melanosen* am After. Von demselben Pferde. — W. G.
27. *Melanosen* aus der Beckenhöhle. Von demselben Pferde. — W. G.
28. Eine $1\frac{1}{2}$ Pfd. (C. G.) schwere *Melanose*. — Sie hatte ihren Sitz linkerseits am After und existirte schon seit Jahren in der Grösse eines kleinen Apfels. Im Frühjahre begann sie allmählig sich zu vergrössern, brach auch auf, schloss sich aber bei kalten Waschungen grösstentheils wieder; im Spätsommer vergrösserte sie sich sehr schnell, brach wiederholt auf, hatte jetzt einen starken Ausfluss von sehr üblem Geruch und die Grösse zweier Fäuste, so dass sie zuletzt die Kothentleerung und selbst die freie Bewegung der Extremitäten hinderte. — Die nunmehr unternommene Exstirpation gelang, obwohl die *Melanose* in der Tiefe stark verwachsen war, ohne besondere Erschwerniss; die Blutung aus 2 Arterien wurde mit dem Glüheisen gestillt und die Wundränder vereinigte man mittelst 3 Hefte. Ein Wundfieber trat nicht ein. Die Kothausleerung wurde durch Clystiere erleichtert. — Nach

14 Tagen gut vor sich gehender Granulationsprocess, gutes Eiter ohne schlechten Geruch; die baldige vollkommene Heilung steht in Aussicht. — Einer spätern Nachricht zufolge ist die Wunde in 2 Monaten vollkommen geheilt. — Es verdient bemerkt zu werden, dass das Pferd, früher Schwarzsimmel, seit 4 Jahren viel weniger dunkle Haare hat. — *W. G.*

29. u. 30. Zwei *Melanosen* vom Pferde. — *W. G.*

14. Abtheilung. **Krebsbildung (*Carcinoma, cancer.*)**

1. *Fungus medullaris* (Medullarkrebs, Markschwamm,) der Schleimhaut des Luftröhrenkopfs, von einer cachectischen Kuh. *W. G.*
2. *Fungus medullaris* (Medullarkrebs) im Hoden eines Hundes. *W. G.*
3. *Fungus medullaris* (Medullarkrebs) und Abscessbildung in der Substanz des Hodens von einem unvollkommen castrirten männlichen Schwein. — *W. G.*
4. *Fungus medullaris* (Medullarkrebs) entartet in ein Enchondrom (Knorpelgeschwulst), welches zum Theil verknöchert ist, aus einem Testikel von einem noch jungen Hengste.
5. *Fungus medullaris* (Medullarkrebs) des Fruchthälters in der Nähe des Mundes, von einem Hunde. In dem Horne dieser Seite lag ein reifer *Fötus*, welcher mit dem *plattgedrückten Maule* an dem Scirrhus lag. Er war abgestorben, die Häute waren bereits in Fäulniss übergegangen, und hatte, da er nicht geboren werden konnte, den Tod der Mutter verursacht. *W. G.*
6. *Fungus haematodes*, Blutschwamm, vasculöser Medullarkrebs oder Markschwamm und Divertikelbildung am Dünndarm bei einem Füllen; die von dem Pfortner ungefähr 2' entfernte Divertikelbildung in Form eines zweiten Magens hatte eine Länge von 1' und 3'', und einen Umfang von 2' und 4''.

Bei dem Uebergange des erweiterten Zwölffingerdarmes in die Divertikelbildung befand sich ein ringförmiger Wulst; die Durchschneidung desselben zeigte eine Hypertrophie der Muskelsubstanz an dieser Stelle, gleich den Pfeilern des Wanstes beim Rinde; ein gleich gebildeter, jedoch grösserer Ring war bei dem Uebergange des Divertikels in den ebenfalls erweiterten Leerdarm; zunächst dieser beiden Ringe innerhalb des Divertikels ist die Schleimhaut carcinomatös entartet; das Carcinom (Krebs) stellte sich als gestielte, an ihrem freien Ende blumenkohlartige verästelte Excrescenz dar, deren Zotten sehr locker und gefässreich zu Entzündungen und Blutungen Veranlassung gegeben zu haben scheinen. Die Masse, die sich in dem Leerdarm vorgefunden, wurde aus Schichten von Blutgerinnsel, welche sich innerhalb der Darmwandungen ungefähr 2 — 3" dick auflagerten, gebildet, jedoch so, dass in Mitte derselben eine rundliche Oeffnung von 3" im Durchmesser bestand; — durch die blättrigen Schichten musste der Inhalt des Darmes seinen Durchgang nehmen, worauf die öfters wiederkehrenden gastrischen Erscheinungen, sowie der Tod durch den Genuss von zu viel Gerstenschrot, bezogen werden dürften. — *W. G.*

7. Ein Blutschwamm (*fungus haematodes*), welcher am Ileum eines 10 — 11 Jahre alten Pferdes bei dessen Section gefunden wurde und den Mittelpunkt einer, nach 22 Stunden tödtlich abgelaufenen, Darmverschlingung gebildet hatte. — *W. G.*

8. Ein Blutschwamm (*fungus haematodes*), der seinen Sitz am linken hintern Fusse einer Kuh hatte; dieselbe wurde in einem Alter von 9 Jahren geschlachtet, die Geschwulst fing sich nach dem Berichte des Eigenthümers im 2ten Jahre ihres Lebens zu bilden an. Die Entwicklung derselben ging jedoch so langsam vor sich, dass sie in den ersten 3 — 4 Jahren kaum in die Augen fiel. Erst in den letztern Jahren gedieh sie zu ihrer vollen Ausdehnung. Heilversuche wurden keine vorgenommen. — *W. G.*

9. Ein *Magen - Skirrhus* (Carcinoma fibrosum s. simplex, Faserkrebs) von einem Pferde. — Wurde zufällig bei einer Section gefunden und scheint keine Störung in der Verdauung gemacht zu haben. Er war mit käsigem Eiter gefüllt. — *W. G.*
10. *Skirrhus* im Colon eines Pferdes; näherer Bericht fehlt. — *W. G.*
11. *Skirrhus* vom Schlauch eines Pferdes. — *W. G.*
12. *Skirrhus* des Samenstranges von einem Pferde. — *W. G.*

X. Ordnung. Präparate von den Verdauungswerkzeugen.

1. Abtheilung. Aeussere Verdauungswerkzeuge.

1. Eine in die Nasenhöhle führende *Zahnfistel*, veranlasst durch einen zusammengesetzten Längenbruch des vierten Backzahns. V. e. P. — *W. G.*
2. *Zungenspitze* eines Pferdes, abgerissen durch den Biss eines nebenanstehenden Pferdes. — *W. G.*
3. *Pferdezunge*, welche von einem scharfen Gebiss *eingeschnitten* worden. — *W. G.*
4. Die zwei Unterzungendrüsen eines alten Pferdes mit kleinen *Speichelsteinen* in den Ausführungsgängen. — *W. G.*
5. *Oestruslarven* am weichen Gaumen. — *W. G.*
6. Linker oberer Speichelgang v. e. P. Die Ausmündung ist *verschlossen* und das Ende des Kanals sackförmig *erweitert*. Die Ohrdrüse war *tabescirt*. — *W. G.*
7. Ruptur des Schlundes, mit sackförmiger *Erweiterung* und beträchtlicher *Verdickung* seiner Wand. V. e. P. — *W. G.*
8. *Perforation* des Schlundes bei einer Kuh, in Folge eines sehr harten und kantigen Stückes Leinkuchen, welches in demselben stecken blieb. Die Kuh wurde deshalb geschlachtet. — *W. G.*

9. Ein *erweiterter Schlund* eines 6 Wochen alten weiblichen, noch säugenden Wachtelhundes. Die Erweiterung begann unmittelbar mit dem Eintritte des Schlundes in die Brusthöhle und endete in normaler Ausmündung in den Magen. Dieselbe betrug durch die ganze Brusthöhle $\frac{3}{4}$ Zoll, so dass die übrigen Brustorgane in ihrer Funktion gehemmt waren, zumal da sie sich vollständig mit geronnener Milch gefüllt hatte, die nicht in den ganz leer gefundenen Magen und Darmkanal treten konnte, wurde hiedurch der Tod veranlasst. Eine Verbindung zwischen dem Schlunde, vom Zwerchfell an, dem Magen und den Gedärmen hat jedoch in normaler Weise bestanden. Das vorzüglich hervortretende Symptom des Leidens im Leben war erklärlicher Weise Erbrechen. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Magen.**

1. Stück von einem Pferdemagen mit einer sehr grossen und mehreren kleinen *Narben* auf der Schleimhaut des linken Sackes; sehr wahrscheinlich durch die gegen Koliken stattgehabte Anwendung heftig reizender Arzneien (*Ol. therebinth. etc.*) verursacht. Die sehr grosse *Weite* des Magens, die zahlreichen kleinen knöchernen *Tuberkeln* in der Leber und das stark *behaarte* Zwerchfell setzten die häufig erlittenen Koliken von Ueberfütterung ausser Zweifel. Das Pferd war übrigens scheinbar gesund, für die Anatomie erkaufte und getödtet worden. — *W. G.*
2. Stück von einem Pferdemagen mit *Narben* auf der Schleimhaut der rechten Hälfte, als Folge erlittener (superficieller) Rupturen. — *W. G.*
3. Linker Sack des Pferdemagens mit *behaarter* Aussenseite, nebst dem correspondirenden Stück des *Zwerchfells*, ebenfalls mit *Filamenten*, als Folge erlittener häufiger Koliken mit Entzündung. — *W. G.*
4. Stücke eines Pferdemagens mit zahlreichen *Oestruslarven*. — *W. G.*

5. Ein Stück von dem Magen und ein anderes von dem Zwölffingerdarm, mit von Oestruslarven *durchbohrter Schleimhaut*. — *W. G.*
6. Stück von der Schlundhälfte eines Pferdemagens, mit siebähnlicher *Durchlöcherung der Schleimhaut* durch Oestruslarven. — *W. G.*
7. Stück eines Pferdemagens mit zahlreichen kleinen, wie durch *Corrosion* entstandenen *Grübchen*. Das Pferd war an Magenentzündung zu Grunde gegangen. Welcherlei Mittel angewendet worden waren, konnte oder wollte nicht angegeben werden. — *W. G.*
8. Stück der *Haube* von einer Kuh, schief von einem Nagel *durchbohrt*. — *W. G.*
9. Ein dem vorigen ähnliches Stück der *Haube* von einer andern Kuh. — *W. G.*
10. Ein Stück der *Haube* mit dem *Zwerchfell verwachsen*, und beide von einem fast fingerlangen Stück *Eisendraht durchbohrt*, welcher auch durch den *Herzbeutel* und bis in die *Scheidewand des Herzens* eingedrungen war. — *W. G.*
11. Abnormer *Löser* von einem 2jährigen weiblichen Rinde. — Die Hauptblätter sind höchstens $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, alle Blätter sind theils *durchlöchert*, theils *lappig eingerissen*, beides ohne Narbenbildung, das Epithelium ist dunkelbraun. Von Geburt an litt das Thier an periodischer Diarrhoe, es erreichte jedoch eine mittlere Grösse und war wohl beleibt. — *W. G.*
12. *Invagination* eines Magens in der Nähe des Pylorus; der Hund wurde als unheilbar getödtet. — *W. G.*

3. Abtheilung. **Darmkanal.**

1. *Oestruslarven* aus dem Zwölffingerdarm. — *W. G.*
2. Eine dreifache *Invagination* (Ineinanderschiebung, Einsackung, Intussusception) des Dünndarms von einem 6 Tage alten, und unter nicht sehr starken Kolikzufällen zu Grunde gegangenen Füllen, dessen Mutter rotzig gewesen. — *W. G.*

3. Eine dreifache *Invagination* des Dünndarmes von einem acht Tage alten Füllen. Dasselbe war von einer rotzigen Stute geboren, und verfiel, muthmasslich bloss durch Verkältung, in eine Kolik, die unter keineswegs heftigen Zufällen sehr schnell mit dem Tode endigte. — *W. G.*
4. *Ineinanderschiebung* im Dünndarm eines, an den Folgen derselben zu Grunde gegangenen Pferdes. — *W. G.*
5. *Dünndarmeinsackung* von einem jungen Hunde. — *W. G.*
6. Eine *Darmeinsackung* von einem Hunde, welcher ohngefähr 4 Wochen nach überstandener Sucht in ein heftiges Laxiren verfiel, dem am 6. Tage unter starken Convulsionen der Tod folgte. — *W. G.*
7. Eine *Leerdarm-Invagination* von einem an Kolik verendeten Pferde. — *W. G.*
8. *Dünndarm-Invagination* von einem Füllen. — *W. G.*
9. Zwei *Invaginationen* des Leerdarms von einem Saugfüllen. — *W. G.*
10. Eine *Darmeinsackung* von einem anderthalbjährigen Rinde weiblichen Geschlechts; unter den gewöhnlichen Zufällen einer Verstopfungs-Kolik zu Grunde gegangen. — *W. G.*
11. Eine *Dünndarm-Invagination* v. e. P. — *W. G.*
12. *Verschnürung* einer Dünndarmschlinge durch den *Stiel* einer grossen apfelförmigen *Fettgeschwulst* (Lipoma). Von einem an dem darauffolgenden Brande zu Grunde gegangenen Pferde. — *W. G.*
13. *Verschnürung* des Dünndarms durch den *Stiel* einer *Fettgeschwulst*. V. e. P. — *W. G.*
14. *Verschnürung* einer Hüftarmschlinge durch den *Stiel* einer *Fettgeschwulst*. V. e. P. — *W. G.*
15. *Verschlingung* des Hüftarms, einerseits um den kurzen, starken *Stiel* eines am Gekrös des Mastdarms hängend gewesenen grossen runden *Lipoms*, und anderseits einer *Schlinge* um eine andere. V. e. P. — *W. G.*
16. Eine *Schlinge* vom Ileum eines Pferdes, zusammengeschnürt durch den *Stiel* einer am Gekrös hängenden kugeligen *Speck-*

geschwulst (Steatom) von der Grösse eines kleinen Apfels.
— Das Pferd, ein 18jähriger Wallach, hatte seit Jahresfrist öfters an Kolik gelitten, und war ausserdem in der linken Leistengegend mit einem *Bruche* behaftet, der jedoch keinen Einfluss auf die Kolikzufälle geübt hatte. — *W. G.*

17. *Mastdarmverschnürung* durch den *Stiel* eines *Skirrhus*.
V. e. P. — *W. G.*

18. Einfache *Verschlingung* (Verknüpfung, *volvulus*) des Hüft darmendes Von einem Beschälhengst. — *W. G.*

19. Ein *eingeklemmter* (tödtlich abgelaufener) *Leistendarmbruch*.
Von einem Beschälhengste. — *W. G.*

20. Ein *eingeklemmter* und tödtlich abgelaufener *Leistenbruch*.
— Von einem Beschälhengste. — *W. G.*

21. Ein *Leistendarmbruch*, welcher durch *Einklemmung* den Tod des Hengstes verursacht hätte. — *W. G.*

22. *Sackförmige Erweiterung* an einer Dünndarmschlinge, mit einem langen *wurmförmigen Anhang*. V. e. P. — *W. G.*

23. Ein Stück vom *Leerdarm* eines Pferdes mit einer *sackförmigen Erweiterung* von $9\frac{1}{2}$ Zoll Längen - und $4\frac{1}{2}$ Zoll Querdurchmesser. Der *Eingang* in den Sack war so enge, dass man nur mit dem Zeigfinger in denselben eingehen konnte, und die Häute desselben verdickt und wie Knorpel anzufühlen, so dass diese Stelle wie von einem Schliessmuskel umgeben aussah. Der *Ausgang* aus der sackförmigen Erweiterung war um die Hälfte weiter als der Eingang, aber gleichfalls wie von einem sphincter umgeben. Die *Wandungen* des Darmes 3 Zoll vorderhalb der Erweiterung, sowie des Sackes selbst und des fortlaufenden Darmes waren um das vierfache und an manchen Stellen selbst darüber verdickt und im Zustande chronischer Entzündung. — *W. G.*

24. *Stenose, Verengerung* an der Stelle vom Ileum, wo dasselbe in das Coecum übergeht, mit *Divertikelbildung*, sackförmige Erweiterung. Gefunden bei der Section eines Pferdes, welches am dritten Tage seines Erkrankens in das Thierspital gebracht

- wurde und nach 5 Stunden an den Folgen einer Enteritis fiel. Dasselbe soll früher öfters an Kolik gelitten haben. — *W. G.*
25. Ein Stück des *Rectums* von einem Hunde mit *Divertikel-* und *Stenosenbildung*, in Folge dessen eine starke Ansammlung von Kothmassen stattfand, wodurch ein Druck auf die Harnröhre ausgeübt wurde, so dass kein Urin entleert werden konnte und hiedurch eine Berstung der Urinblase hervorgerufen werden musste. Die Blase zeigte eine starke Entzündung und Verdickung, und am Grunde war dieselbe geborsten in der Quere ungefähr 3—4 Zoll breit. — *W. G.*
26. Zwei Stücke vom Dünndarm eines halbjährigen Füllen mit kleinen abscessähnlichen *Sackgeschwülsten*, welche eine käsige Masse und in dieser ein Exemplar *Strongylus* enthielten. — Das Füllen hatte eine Menge Riesen-Askariden und im Herzen einen falschen Polypen. — *W. G.*
27. *Loch* im Dünndarm, durch einen Abscess veranlasst. Von einem Pferde. — *W. G.*
28. *Abscess* an einer Dünndarmschlinge. V. e. P. — *W. G.*
29. a—b. Stücke vom Blinddarm eines rotzigen Pferdes, mit angeschwollenen und indurirten *Brunner'schen Drüsen*. — *W. G.*
30. Drei Stücke von der *Schleimhaut* des Colons, in *Gangrän* übergegangen und mit dem Kothe ausgeleert. Das Pferd, ein Beschälhengst, 7 Jahre alt, verfiel nach Angabe, am 6. Oktober 1828 in eine Entzündungs-Kolik; schon am 8. ging ein Stück der Schleimhaut ab, und am 16. die zwei übrigen. Von da an bis zum 10. Februar 1829 litt Patient abwechselnd an erneuerten Kolikzufällen, besonders, wenn er Haber genossen hatte; der Bauch war in einer krampfhaften Spannung, die Flanken stark aufgezogen, eine allgemeine Abmagerung und Schwäche trat zusehends ein. Ende Februar wurde Patient getödtet. Die Section lieferte Folgendes: a) Invagination des Colons — in sich — von solchem Umfang, dass das eingesackte Stück die Hälfte des Ganzen betrug, b) chronische Entzündung des ganzen Darms und c) auf der innern Fläche

3 grosse, von der Schleimhaut entblösste Stellen, zum Theil eiternd, zum Theil auch im Umkreis schon vernarbt. — *W. G.*
Im J. 1830 ist dahier auch der merkwürdige Fall einer *Invasion des Blinddarms* in das Colon vorgekommen. Das Pferd hatte 13 Tage an Kolikzufällen gelitten und war zuletzt aus gänzlicher Entkräftung zu Grunde gegangen. Der Sack, welchen der Blinddarm mit seiner äusseren Fläche nunmehr gebildet hatte, war ganz mit einer stinkenden, gelben eiterähnlichen Flüssigkeit gefüllt.

31. Stücke von der *Darmschleimhaut*, welche von einer an Ruhr leidenden Kuh unter starkem Drängen durch den After abgingen. — *W. G.*

32. Eine *Mastdarmfistel* (widernatürlicher After, anus praeternaturalis), die Ausmündung hinter dem Nabel. Entstehungsursache unbekannt, höchst wahrscheinlich jedoch *Spiessung* an einem Zaunpfahl. Von einem Pferd. — *W. G.*

33. Perforation des *Mastdarms*, gefunden bei einem an Kolik zu Grunde gegangenen Pferde. — *W. G.*

34. *Mastdarmstück* eines Ochsen, der wegen Markflüssigkeit und Verdauungsbeschwerden geschlachtet wurde. Es ist dieses Stück beinahe daumendick verdickt, indem sich zwischen den Häuten Faserstoffgewebe mit Fett abgelagert haben. Auf der Schleimhaut befindet sich ein grosses Geschwür, welches sich mit einer Pseudomembran überzogen hat, und welches ziemlich viel Jauche produzierte. — *W. G.*

35. *Abscess* am Darmkanal, von einem an Kolik zu Grunde gegangenen Pferde. — *W. G.*

4. Abtheilung. **Pathologische Veränderungen der Verdauungswerkzeuge im Typhus.**

1—6. Magen und Stücke vom Dünndarm, Colon und Mastdarm mit *Geschwüren* und *Pfröpfen* von Pferden, welche am Abdominaltyphus zu Grunde gegangen sind. — *W. G.*

7. Magen und Darmkanal eines 3 Jahre alten Fanghundes, welcher im Thierspitale an Typhus behandelt wurde, mit *typhösen Veränderungen* von der Auflockerung der Schleimhaut bis zur vollkommenen Geschwürbildung. — *W. G.*

5. Abtheilung. **Pathologische Veränderungen der Verdauungswerkzeuge bei der Rinderpest.**

1. Drei Weingeistpräparate:

- a. Ein Stück des Schlundes mit Exsudatstreifen.
- b. Ein Darmstück mit Exsudatplatten.
- c. Ein Darmstück mit Exsudatstreifen von einer an Rinderpest gefallenen Kuh.

6. Abtheilung. **Milz.**

1. *Hypertrophie* der Milz. Von einem Pferd. Ohne Krankheitsgeschichte mitgetheilt worden. — *W. G.*
2. *Atrophirte Milz*; dieselbe war in dem sehr fetten Netze eines 6jährigen $2\frac{1}{2}$ Ctr. schweren Mutterschweines so eingeschlossen, dass der Metzger glaubte, sie fehle ganz, worauf erst nach genauerer Untersuchung sich anliegendes Rudiment fand. — Die Milz hatte eine gekrümmte, darmähnliche Gestalt, in der Länge von 7 Linien und im Durchmesser von 2 Linien. Dieselbe war in einer sehr dünnen, serösen Kapsel eingeschlossen, in welcher bei dem Durchschnitte das Gewebe zähe und in dunkelbraunrother Farbe angetroffen wurde; aus den sehr engen Zellen der nicht verkennbaren Stroma konnte eine noch ziemlich flüssige braunrothe Pulpa ausgeschaben werden, — das Präparat wurde, um seine Farbe länger zu erhalten, in Sublimat - Auflösung aufbewahrt. —
3. Eine mittelapfelgrosse Geschwulst hatte ihren Sitz in der Mitte des hintern Randes der Milz eines Pferdes, war derb und knorplig anzufühlen; sie zeigte beim Durchschneiden ein von einer Kapsel umgebenes geronnenes Faserstoffexsudat, wel-

ches theilweise in jauchiger Schmelzung begriffen, theilweise und zwar mehr aussen in verkreideten Schichten angetroffen wurde. — Derartige pathologische Veränderungen pflegen nach partiellen Entzündungen der Milz zu entstehen. — *W. G.*

7. Abtheilung. **Leber.**

1. Der blasenähnlich *erweiterte* Gallengang eines Pferdes. Er enthielt ohngefähr eine halbe Unze dünne, abfärbige Galle und etliche Exemplare des *distoma hepaticum*. — *W. G.*
2. *Knöcherne Tuberkeln* im rechten Ligamente einer Pferdeleber, nebst mehreren andern, welche aus der Substanz der Leber ausgeschält worden sind. — *W. G.*
3. Stück von einer Pferdeleber mit häufigen grossen *Tuberkeln*. *W. G.*
4. Leber mit *Hydaditen* von einem Schwein. — *W. G.*
5. Ein Stück Leber eines Pferdes, mit zahlreichen *Tuberkeln*, welche bereits in Verkreidung übergegangen. — *W. G.*
6. Leber mit *Tuberkeln* von einem 4jährigen Hühnerhunde, der an der Cachexie zu Grunde ging; die Lungen waren ebenfalls tuberkulös. — *W. G.*
7. Steatomatöse Leber nebst *Fett-Tuberkeln* in der Lunge von einem an Typhus zu Grunde gegangenen Hunde. — *W. G.*
8. Die *Gallengefässe* von einer (an phthisis hepatica) krank gewesenen Kuh, in Verbindung mit der Gallenblase. Die Gefässe sind mit *steinartigen Krusten* ganz ausgekleidet und enthielten in einer sehr dünnen, missfärbigen Galle etliche Egelwürmer (*fasciola hepatica*). — *W. G.*
9. *Hypertrophie* der Leber. Von einem Schwein. — *W. G.*
10. Gallenblase einer Kuh, im ganzen Umfang dicht mit *Tuberkeln*, zum Theil von mehr als Wallnussgrösse, besetzt. Gewicht 2 Pfd. 3 Lth. — Galle trüb schmutzig-gelb, in derselben eine kleine Zahl erdiger Concremente, dünnblättrig hart und schwarz — Gallensteine? — Ueber die Beschaffenheit der Leber geschah keine Mittheilung. — *W. G.*

11. *Gallenblase* $7\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser, von einem zweijährigen Schweine, welches in der Freibank geschlachtet wurde. Sie enthielt ungefähr einen Schoppen dunkelgrüne mit Faserstoffgerinnsel vermengte Galle, und war mit ihrer obern Hälfte an der Leber befestigt. Die Leber selbst war unbedeutend hypertrophirt, und sämtliche grössere und kleinere Gallengänge um das Drei- und Vierfache des normalen Zustandes erweitert.
12. *Hypertrophirte Gallenblase*, gefunden bei einer geschlachteten Kuh; dieselbe war gefüllt mit weisser, zäher Galle, ähnlich dem Eierklar. — Die Quantität dieser Flüssigkeit betrug 7 bayerische Schoppen.

8. Abtheilung. **Netz und Gekröse.**

1. Ein *Netzbauchbruch* von einem alten Pferde. — *W. G.*
2. *Hodensack - Netzbruch* (Omentocèle) eines 23 jährigen Beschälhengstes. — *W. G.*
3. *Abscess* zwischen den Blättern des Dünndarmgekröses. Von einem Füllen. — *W. G.*
4. Eine *Omentocèle*. Das Netz mit dem Testikel verwachsen. — *W. G.*

XI. Ordnung. Präparate vom Herzen und dem Gefäss-System.

1. Abtheilung. **Herz.**

1. Herz einer Kuh, ganz mit plastischer Lymphe überzogen, und in der Nähe der Spitze von einem in die Scheidewand eingedrungenen Stück *Eisendraht verletzt*, welches aus der Haube das Zwerchfell durchbohrt hatte. Die Brust enthielt eine grosse Menge Wasser mit grösseren und kleineren Massen geronnener Lymphe. Die Kuh hatte seit länger als einem

Jahr gekränkelt, und war wegen zuletzt eingetretener Abzehrung getödtet worden. — *W. G.*

2. Herz einer gänzlich abgezehrten Kuh, mit geronnener Lymphe überzogen und durch diese mit dem Herzbeutel verwachsen. *W. G.*

3. Der dazu gehörige Herzbeutel, dessen Spitze mit fest geronnener Lymphe ganz ausgefüllt ist. Auf der äusseren Fläche (am Mittelfell) hängen auch sogenannte *Perlgeschwülste* oder Tuberkeln. — *W. G.*

4. Herz und Herzbeutel von einer Kuh, ganz mit plastischer Lymphe bedeckt, welche deutliche Schichtungen zeigt. Der Herzbeutel war durch eine grosse Menge Wasser sehr stark ausgedehnt. Folgen einer Verletzung durch eine $2\frac{1}{2}$ Zoll lange Nadel. — *W. G.*

5. Herz einer Kuh, von einer grossen *Stecknadel verletzt* und ganz mit geronnener Lymphe überzogen. Der Herzbeutel enthielt eine grosse Quantität missfarbiger stinkender Flüssigkeit. Die Kuh war wegen öfterer Erkrankung geschlachtet worden. — *W. G.*

6. Herz einer Kuh, durch ein Stück *Eisendraht* verletzt und ganz mit geronnener Lymphe überzogen. Krankheits-Bericht fehlt. — *W. G.*

7. Herz einer 11 jährigen Kuh, mit einem sehr grossen *Polypen* in der rechten Herzkammer. Die Kuh hatte vor sechs Jahren an der Lungenseuche gelitten; wegen Bauchwassersucht und der damit verbundenen Abzehrung wurde sie getödtet. Asthmatische Zufälle fehlten, wiewohl die rechte Lunge sehr entartet gewesen. Die Herzschläge waren stark und doppelt fühlbar. — *W. G.*

8. Herz einer Kuh, mit einem eiförmigen *Polypen* auf dem Querbalken der Lungenkammer festsitzend. — *W. G.*

9. Herz einer Kuh, mit einem sehr grossen eiförmigen *Polypen*, auf der äusseren Wand der Lungenkammer festsitzend und mit der Spitze an der Arterienöffnung liegend. Die Kuh,

wohl genährt und fett, hatte (vor der Schlachtung) nichts Krankhaftes gezeigt. — *W. G.*

10. Herz mit mehreren kleinen *Polypen*. — *W. G.*

11. Herz und Herzbeutel von einem Hunde, mit fadenförmigen *Auswüchsen* (Filamenten) auf der Oberfläche. — *W. G.*

12. Herz von einem Hunde mit einem *falschen Polypen*. (Schleimpfropf, Herzschlechte.) — *W. G.*

13. Herz von einem Schwein mit *Finnen*. — *W. G.*

14. Herz nebst einem Stück des Zwerchfells von einem Schwein, beide mit *Finnen*. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Arterien.**

1. Eine Erhöhung an der hintern Aorte, entstanden von einer *Wasserblase* (Hydadite), welche zwischen der faserigen und innern Membran eingeschlossen ist. Die äussere Wand des Sackes ist zum Theil verknöchert. Die hiebei befindliche *Lufttröhre* ist dadurch von der Seite platt gedrückt und beträchtlich *verengert* worden. — Das Pferd (ein Beschäler) litt an *Engbrüstigkeit* (Dampf, Asthma), welche zwar in der Ruhe kaum merklich sich äusserte, allein schon im Schritte ein weithin hörbares Keuchen und Pfeifen verursachte, im Trab konnte es kaum ein paar Minuten erhalten werden, ohne dass nicht Erstickungszufälle eintraten. Zum Beschälen fehlte zwar der Trieb nicht, aber der Athem, wesshalb auch der Hengst bei vorgenommenen Versuchen jederzeit unverrichteter Sache von der Stute herabfiel. Die Lunge war gesund, nur ungewöhnlich gross, fest und stark geröthet. — *W. G.*

2. Eine Erhöhung an der hintern Aorte vor ihrer Spaltung — durch eine unter der faserigen Haut liegende Hydadite verursacht. — *W. G.*

3. *Aneurisma* der hintern Aorte v. e. P. — *W. G.*

4. *Aneurisma* der vorderen Gekrösarterie v. e. P. — *W. G.*

5. Ein anderes *Aneurisma* dieses Gefässes. — *W. G.*

6. Die *verknöcherte* vordere Gekrösarterie eines Pferdes. — *W. G.*

7. *Dreifaches Aneurisma* der vorderen Gekrösarterie von einem 15jährigen Zugpferd gemeiner Art. — *W. G.*
8. *Aneurisma* der vorderen Gekrösarterie, einen *Schleimpfropf* enthaltend. Von einem Pferde. — *W. G.*
9. *Aneurisma* der vorderen Gekrösarterie. V. e. P. — *W. G.*
10. *Aneurisma* und *Schleimpfropf* in der vordern Gekrösarterie eines Pferdes. Hatte wahrscheinlich durch Kolikzufälle (Wälzen etc. etc.) die Berstung einiger kleiner Zweige erlitten und dadurch Hämorrhagie und Gangrän verursacht, was man bei der Section vorfand. — *W. G.*
11. *Aneurismatische Erweiterung* der Hauptäste der vorderen Gekrösarterie mit (der gewöhnlichen) Verdickung ihrer Wände, *Schleimpfröpfe* und den *strongylus armatus aneurismaticus* enthaltend. — *W. G.*
12. *Aneurisma* der beiden Nierenarterien von demselben Pferd. — *W. G.*
13. *Aneurisma* der linken Nierenarterie. — *W. G.*
14. Die *geborstene* linke Drosselarterie eines Pferdes. Dasselbe erhielt am untern Ende des Halses einen Flintenschuss, der angeblich keine starke Blutung zur Folge gehabt hatte, die von selbst aufhörte; die Wunde eiterte schon bei der Uebernahme des Patienten und die Kugel war nicht mehr vorhanden (vermuthlich durch ihr eigenes Gewicht wieder herausgefallen). Ohngefähr 14 Tage nach geschehener Verwundung trat, während das Pferd sein Heu aus der Raufe frass, plötzlich eine heftige arterielle Hämorrhagie aus der Wunde ein, an welcher Patient schnell sich verblutete. Die Section zeigte, dass die Carotis von der Kugel oberflächlich *gestreift* worden war, dass die verletzte Stelle sich *verknöchert* hatte und sehr wahrscheinlich durch die blosse Streckung des Halses *eingerrissen* wurde. — *W. G.*
15. *Schleimpfröpfe* in der vordern Gekrösarterie eines 5jährigen und wegen Rotzkrankheit getödteten Pferdes. — *W. G.*
16. Die *verknöcherte* vordere Gekrösarterie von einem Pferde, — *W. G.*

17. *Verknöcherungen* am Anfange der Aorta von einem Pferd. Zufälliger Fund. — *W. G.*
18. *Aneurisma* an der Arteria colica eines Pferdes mit Exemplaren des *Strongylus aneurismaticus*. — *W. G.*

3. Abtheilung. **Venen.**

1. Ein *Kropf* (varix) an der Drosselvene von einem Pferde, durch Aderlassen entstanden. — *W. G.*
2. Beide Jugularvenen eines Pferdes, mit, durch Aderlassen entstandenen, *Aderkröpfen* (Blutaderknoten). — *W. G.*
3. Eine von der Ohrdrüse bis zu ihrem Ende völlig *verschlossene* (verwachsene) linke Drosselvene von einem sehr alten Pferde. Wahrscheinlich Folge eines frühern Aderlasses und der daraus entstandenen Gefässfistel mit Blutpfropfbildung. — *W. G.*
4. Die linke *Vena jugularis* mit Verdickung der Gefässwand in der Länge von mehr als 6 Zoll und daraus entstandener Minderung des Lumens bis zur völligen Obliteration. Das Pferd war ein starker Kopper und den heftigsten langandauernden Koliken unterworfen, welchen zum öftern sehr übelriechende Durchfälle nachfolgten. — *W. G.*
5. *Obliteration* der jugularis von einem Pferde, an allgemeiner Cachexie zu Grunde gegangen. — *W. G.*

4. Abtheilung. **Lymphgefässe, Lymph- und Gekrösdrüsen.**

1. Eine eiförmige, plattgedrückte, verhärtete *Drüse*, im Innern kreideartig. 1 Scrupel schwer. Wurde bei der Schlachtung einer gesunden Kuh gefunden.
 2. *Gekrösdrüsen* mit *tuberkulöser Entartung* von einer Kuh.
-

XII. Ordnung. Präparate von den Athmungswerkzeugen.

1. Abtheilung. Aeussere Athmungsorgane.

1. *Tuberculöse Degeneration* der Schleimhaut beider Kieferhöhlen, zugleich zahlreiche Narben an der Scheidewand und auf den Düttenbeinen. Von einem wegen unheilbarem Rotze getödteten Pferde, dessen Lungen ganz gesund waren. — W. G.
2. *Tuberkulöse Degeneration* der Schleimhaut in den Kiefer- und Stirnhöhlen eines Pferdes, welches seit fast 2 Jahren an einem chronischen Nasenschleimfluss von abwechselnder Copiosität, mit Lymphdrüsengeschwülsten im Kehlgang gelitten hatte, und des Rotzes durch Ansteckung verdächtig war. Die Lungen waren gesund. — W. G.
3. Nasenscheidewand mit *Narben* von einem Pferde, welches linkerseits an einem chronischen Nasenschleimfluss gelitten hatte. — W. G.
4. Nasenscheidewände mit den Düttenbeinen mehrerer wegen Rotz getödteten Pferde. — W. G.
5. Nasenscheidewände mehrerer wegen Rotz getödteten Pferde. — W. G.
6. *Durchbohrte* Nasenscheidewand von einem an Rotzkrankheit leidenden und desshalb getödteten Pferde. — W. G.
7. *Krebsgeschwüre* im Larynx eines rotzigen Pferdes. — W. G.
8. *Anchylose* der Pyramidenknorpel mit dem Ringknorpel. Von einem rotzkranken Pferde. — W. G.
9. Ein Stück von der Luftröhre desselben Pferdes, mit zahlreichen *Geschwürnarben* auf der Schleimhaut. — W. G.
10. *Einseitiges Schwinden* der Muskeln des Larynx von einem Pferde. — W. G.
11. Larynx von einem Pferd, welchem durch das sogenannte Maulputzen der *Kehldeckel abgestossen* wurde. — W. G.
12. *Chronische Anschwellung* der Schilddrüsen oder *Kropf*. Von einem Pferde. — W. G.

13. *Kropf* von einem alten Beschälhengst. — *W. G.*
- 14—16. Die Luftröhre sammt dem Larynx von einem Pferd, welches an Lungentuberkeln und ulceröser Luftröhrenschwindsucht gelitten hatte. Die Schleimhaut der *trachea* ist mit *Geschwürnarben* wie besäet, auch zeigt sie einige noch offene *Geschwüre*. — *W. G.*
17. *Fractur* der 3 ersten Luftröhrenreife von einem Pferde. — *W. G.*
18. *Larynx* eines Rindes, im Innern desselben ein Faserpolyp. — *W. G.*
19. Kopf und Hals von einem amerikanischen Huhn, welches an *Angina pseudomembranacea* zu Grunde ging. — *W. G.*
20. *Larynx* einer Kuh, im Innern desselben ein Faserpolyp. — *W. G.*

2. Abtheilung. Innere Athmungs-Organe.

1. Ein Stück der vollständig *indurirt* gewesenen Lunge von einer Kuh, welche an *phthisis tuberculosa pulmonum* gelitten hatte. — *W. G.*
2. Der zu dieser Lunge gehörige kleine dreieckige Lappen, ebenfalls ganz in *Tuberkeln* degenerirt, und noch ausserdem auf der Oberfläche mit kleinen, zum Theil *gestielten Tuberkeln* (*Sarcoma vulgo Franzosengeschwülste*, auch Perl- oder Traubengeschwülste genannt) besetzt. — *W. G.*
3. Dergleichen *Tuberkeln* am Mittelfell, aus der rechten Brusthöhle. — *W. G.*
4. Dergleichen *Tuberkeln* am Zwerchfell, ebenfalls von der rechten Seite. — *W. G.*
5. Solche *Tuberkeln* am Rippenfell der rechten Brustwand. — Sämmtliche Nummern 1—5 sind von derselben Kuh. — *W. G.*
6. *Hydaditen* aus der linken (nur an einigen Stellen *indurirt* gewesenen) Lunge desselben Stücks. — Alle lagen beisammen. — *W. G.*
7. Zwei am Ende der Luftröhre gelegene grosse *Tuberkeln*, von der gleichen Kuh. — *W. G.*

8. Luftbläschen am Rippenfell eines dämpfigen Pferdes. — *W. G.*
9. Stück von der rechten Lunge einer 6 jährigen Kuh, mit einem gegen 5 Zoll langen, schmalen, dünnen, in einer Falte der serösen Membran liegenden *Knochensplitter*. Die Lunge war übrigens ganz gesund, nirgends angewachsen, auch zeigte sich keine Spur eines Rippenbruches, von welchem jener Splitter sich hätte ablösen können. — *W. G.*
10. Stück einer gesunden Rindslunge, mit einem gegen 6 Zoll langen *Fichtensprossen* in einem Bronchialast. — *W. G.*

XIII. Ordnung. Präparate von den Empfindungswerkzeugen.

1. Abtheilung. Gehirn und Rückenmark.

1. *Hirnabscess* von einem Pferde, auf der linken Seite des Hirnknotens, unmittelbar unter den Ursprüngen des 5., 7. und 8. Nervenpaares und die 2 ersten bis in die Tiefe des innern Gehörganges durch Eiterung zerstört. Das linke Ohr hing wie gelähmt herab und die Lippen waren verzerrt. Ein *leichter* Schlag mit der Hand auf die linke Seite, z. B. auf den Hinterbacken, verursachte ein heftiges Zusammenfahren des Pferdes, auf einen *starken* Schlag hingegen *stürzte* es augenblicklich nieder, erlitt jedoch keine Convulsionen und stand nach einiger Zeit ohne Beihülfe wieder auf. — *W. G.*
2. Das Gehirn eines *wasserköpfigen* Füllens, zu einer grossen Blase ausgedehnt. Alle Nervenpaare waren höchst unvollkommen. — *W. G.*
3. Der eine hiezu gehörige *Augapfel* mit verkrüppelten Sehnerven.
4. Kopf von einem Kalbe mit *Hirnwassersucht* und *Hirnbruch*. Die Stirnhaut ist in einen grossen beutelförmigen *Sack* ausgedehnt, in welchem ein Theil des durch die sehr grosse Fontanelle ausgetretenen Gehirns enthalten ist. — *W. G.*

5. Die Hälfte des Gehirns sammt der Hirnschale von einem über 20 Jahre alten Pferde. Das Adergeflechte der linken Lateralkammer ist in eine aus vielen kleinen *Tuberkeln* bestehende, harte Masse von der Grösse eines Taubeneies ausgeartet, welche sich in die Hirnsubstanz mehrfältig eingedrückt hat und stellenweise sogar mit derselben, jedoch ohne eigentliche Verwachsung, zusammenhängt. Das Adergeflechte des rechten Ventrikels war auf ähnliche Weise degenerirt, bildete aber eine kleinere (an dem Glaskügelchen hängende) Masse. — Das Pferd hatte eine für sein Alter ungewöhnliche Munterkeit, und zeigte keinerlei Kollerzufälle. Es beweist daher auch dieser Fall, wie wenig statthaft die Meinung ist, dass die Stumpfsinnigkeit der (dummen) Koller vom Druck (des ergossenen Wassers) auf die Hirnsubstanz herrühre. — *W. G.*
6. *Tuberculöse Ausartung* der Adergeflechte beider Lateralkammer eines Pferdes. — *W. G.*
7. *Tuberculöse Entartung* der Adergeflechte beider Lateralkammer eines Pferdes. — *W. G.*
8. *Tuberculöse Degeneration* der 2 Seiten-Adergeflechte des kleinen Gehirns, von einem Pferde. — *W. G.* — Auch diese 2 Pferde hatten keine Koller-Symptome gezeigt.
9. *Tuberculöse Degeneration* des Adergeflechtes der rechten Lateralkammer von einem Ochsen, welcher ohne vorhergegangene merkliche Zufälle plötzlich apoplektisch zu Grunde ging. Die ganze Masse hat die Grösse eines Borstorfer-Apfels, und stellt ein Aggregat von harten, runden, zum Theil erbsengrossen Knoten dar. — *W. G.*
10. Das (beschädigte) kleine Gehirn mit dem verlängerten Marke und Fragmenten des grossen Gehirns, zu dem vorigen gehörig. Am kleinen Gehirn zahlreiche kleine warzige Auswüchse. — *W. G.*
11. Gehirn von einem drehkranken Schaf mit 7 Lücken verschiedener Grösse, worin eben so viele Exemplare des *vielköpfigen Blasenbandwurms* gelegen hatten; diese liegen am Boden des Glases. — *W. G.*

12. Gehirn eines drehkranken jährigen Schafes mit einem grossen *polycephalus* in der linken Hemisphäre. — *W. G.*

13. Gehirn eines drehkranken jährigen Schafes mit einem grossen, auf der linken Hirnhälfte, unmittelbar unter der *dura mater* liegend gewesenen *polycephalus*. — *W. G.*

14. Gehirn eines drehkranken (vulgo tappigen) jährigen Rindes mit einem sehr grossen *polycephalus* im untern Ende der linken Hirnhälfte. Die Hirnschale war an dieser Stelle um das dreifache *dicker* als auf der entgegengesetzten (normalen) Seite. — *W. G.*

15. Gehirn von einem Pferde mit tabescirter linker Sehnervenzwurzel und dem jenseits der Durchkreuzung noch sichtbaren Anfang des Stammes für den rechten Augapfel, welcher ebenfalls tabescirt war. — Ein Beweis für die wahre Durchkreuzung beider Sehnerven im *chiasma*. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Nerven.**

3. Abtheilung. **Sinneswerkzeuge.**

1. Der *tabescirte* Augapfel eines Pferdes. — *W. G.*

2. Partielle *Verwachsung* (Verschliessung) der Pupille durch eine Aftermembran. Von einem Ochsen. — *W. G.*

XIV. Ordnung. Präparate von den Harnwerkzeugen.

1. Abtheilung. **Harnwerkzeuge.**

1. Die *tabescirte* rechte Niere von einem Pferde. Die linke war um die Hälfte grösser als im normalen Zustande. — *W. G.*

2. *Wassersucht* der rechten Niere von einem 2 jährigen Stiere. — *W. G.*

3. Die 2 Nieren eines Pferdes. Die rechte ist *tabescirt*, die linke bedeutend *vergrössert*, diess jedoch ohne Substanzveränderung. Die Nebennieren waren unverändert. — *W. G.*
4. Die linke Niere eines 16jährigen Beschälhengstes, etwas *kleiner* als gewöhnlich, sehr viele, meistens zackige Steine von verschiedener Grösse, auch etwas gelben *Bodensatz* enthaltend. Die Röhrensubstanz ist ganz verschwunden, von der Rindensubstanz ist ein blosses Rudiment vorhanden, und das Becken also zu einem grossen Sack erweitert. — *W. G.*
5. Die rechte *vergrösserte* Niere desselben Pferdes. — Bemerkenswerth ist an diesem Falle, dass das Pferd niemals Harnbeschwerden gezeigt hatte, dass es in dem Alter von 15 Jahren castrirt, später englisirt wurde, und mancherlei äusserlichen Schädlichkeiten durch Nahrung und Witterung preisgegeben war, ohne Störungen in den Harnwegen oder anderer Art erlitten zu haben. — *W. G.*
6. Rechte Niere sammt Harnleiter von einem $\frac{3}{4}$ Jahre alten gesunden fetten Eber. Die Einmündung des letztern in die Blase war *verschlossen*; durch die Ansammlung des Harnes hatte er, sowie die Niere selbst eine enorme Grösse erhalten, auch war diese stellenweise blau gefleckt. Der Urin hatte eine braunrothe Farbe. — Die linke Niere war ganz normal, auch nicht grösser wie gewöhnlich. — *W. G.*
7. Ein *Polyp* aus der Harnblase eines Wallachen, welcher öfters an Strangurie litt und an Kolik zu Grunde ging. — *W. G.*
8. Rindsniere — *Erweiterung* und *Hypertrophie* des Harnleiters; zufälliger Fund. — *W. G.*
9. Die Harnblase einer Kuh, mit vielen kleinen, warzenähnlichen Auswüchsen auf der Schleimhaut. Frisch hatten diese Auswüchse eine dunkelrothe Farbe und glichen geronnenen Blutklümpchen, ausser denselben waren auch viele Punkte (Flecken) von der gleichen Färbung zugegen. — Die Kuh hatte schon geraume Zeit an Blutharnen gelitten; während ihres letzten

Weidegangs war der Harn bloss blutroth *gefärbt*, bei der darauf gefolgten Stallfütterung ging aber wieder *Blut* ab und zwar häufig *geronnen* und in *Klumpen*. Entkräftung führte zuletzt den Tod herbei. — Bei der Section fand man die Harnblase mit *blutigem* Urin und Klumpen *geronnenen* Blutes angefüllt; keine Spur von Entzündung, sondern blos die obigen Wärzchen und Punkte. Nieren, Nebennieren und Harnleiter waren normal. Die Gallengänge enthielten mehrere Leberegel und steinige Incrustationen. — *W. G.*

10. Harnblase von einer Kuh (11 Jahre alt) mit *Verdickung* der Wandungen und *Geschwürchen* auf der Schleimhaut. Hatte am chronischen Blutharnen gelitten. — *W. G.*

11. Urinblase von einem Mops, mehrere *Harnsteine* enthaltend. — *W. G.*

12. Stück einer Rindsniere mit einem dreifachen *Abscess* und *Tuberkeln*, dann Hypertrophie des Harnleiters. — *W. G.*

13. Ein Klumpen *plastischer* Lymphe aus einem Abscess, welcher bei einer (sonst gesunden) Kuh an der linken Niere gefunden wurde. — *W. G.*

14. Urinblase mit den zwei Saamenbläschen von einem 22 jährigen Wallachen; letztere haben eine verlängert eiförmige Gestalt und eine Weite, welche die bei dem Hengste bedeutend übertrifft. — *W. G.*

XV. Ordnung. Präparate von den Geschlechtswerkzeugen.

1. Abtheilung. Männliche Genitalien.

1. *Hodenfleischbruch (Sarcocoele)* von einem 23 Jahre alten Beschälhengst. — *W. G.*

2. Die hiezu gehörigen *indurirten* Lymphdrüsen des Samenstrangs. — *W. G.*

3. *Hodenfleischbruch* von einem 3 jährigen Stiere, verbunden mit einem oberflächlichen Abscess. — *W. G.*
4. Der in diesem Abscess enthalten gewesene geronnene *Eiweissstoff* (plastische Lymphe). — *W. G.*
5. Die äussere Wand dieses Abscesses, von einer mit vielen kleinen warzigen Erhöhungen besetzten *Aftermembran* überzogen. — *W. G.*
6. *Verwachsung* eines Testikels mit der Scheidenhaut, von einem 23jährigen Beschälhengste. — *W. G.*
7. *Erweiterung* der Scheidenhaut des Samenstrangs von einem Hengste. — *W. G.*
8. *Anschwellung* und *Induration* der Vorsteherdrüse von einem Hund, welcher durch den Druck der Drüse auf die Harnröhre um so grössere Harnbeschwerden erlitten hatte, je mehr die Anstrengungen die Prostata zurückdrängten. — *W. G.*
9. *Scirrhus* des linken Samenstranges von einem 9 jährigen Wallachen. — *W. G.*
10. *Penis* von einem Pferde, wegen einer ringförmigen Anschwellung einen Vorfall bildend. Wurde amputirt und die Wunde glücklich geheilt. — *W. G.*
11. Männliche Geschlechtstheile eines Hundes mit hypertrophirter Prostata (von der Grösse einer halben Faust) und mit erweiterter Harnblase. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Weibliche Genitalien.**

1. *Unreifer* (verkrüppelter) *Fruchthälter* von einer 4 jährigen Kuh. — *W. G.*
2. *Warzige Auswüchse* im Fruchthälter einer trächtigen Stute. *W. G.*
3. *Wassersucht* des Uterus von einem Hunde. — Derselbe hatte früher einen inveterirten *Scheidenvorfall*, von welchem er durch die Exstirpation befreit wurde. Die ohngefähr 2 Jahre nachher vorgenommene Section lieferte folgendes Resultat: 1) Im Becken lag eine sehr grosse und strotzend

mit einer Flüssigkeit gefüllte *Blase*, die fast die Form der Harnblase hatte, sie war der Rest der rückwärts geschlossenen Scheide. 2) Der ganze Fruchthälter und selbst die Fallopischen Röhren waren in einem beträchtlichen Grade *wassersüchtig*. 3) Der Inhalt beider, so wie der der Vagina, bestand in einer *dintenähnlichen* Flüssigkeit, welche ganz mit derjenigen übereinstimmte, die man in den *Melanosen* findet. — *W. G.*

4. *Wassersucht* der Fallopischen Röhren und Hypertrophie der Eierstöcke von einer Stute. — *W. G.*

5. Enorme *Anschwellung* mit *Verhärtung* und *Wassersucht* eines Eierstockes von einer Stute. — *W. G.*

6. *Verkümmerte Genitalien* von einem $\frac{5}{4}$ Jahre alten weiblichen Rind. Der Uterus ist von Umfang, wie bei einem über halbreifen Fötus; der rechte Eierstock fehlt, der linke ist als *Hode* ausgebildet, die grosse Clitoris ist kegelförmig, hornähnlich abwärts gebogen. — Nach Erzählung des Metzgers, der diesen Fund gemacht hatte, soll das Vordertheil des Rindes einem Stiere, und das Hintertheil einer Kalbin gleichgesehen haben. — *W. G.*

3. Abtheilung. **Fötus und dessen Theile.**

1. Die *Nachgeburt* von einem Füllen. Der *Nabelstrang* ist von einer enormen Dicke, das *Lederhäutchen* und das *Schafhäutchen* sind sehr fest und dick. — *W. G.*

2. Unterkiefer eines Fötus, gefunden im Uterus einer gesunden wohlbeleibten (geschlachteten) Kuh. Die übrigen Theile des (abgestorbenen und in Verwesung übergegangenen) Embrio waren früher von Zeit zu Zeit durch die Vagina abgegangen. Die Milchsecretion hatte keine Veränderung erlitten.

3. *Uterus* von einem Schaf, eingeschnitten und eine *Scapula* von einem (abgestorbenen und in Verwesung übergegangenen) Embrio enthaltend. — *W. G.*

4. Ein von seinem Ei noch umschlossener *Hasen-Fötus*, welcher neben einem zweiten in der *Bauchhöhle* einer Häsin gefunden worden. — (*Graviditas extrauterina*). — *W. G.*
5. *Vagina* und *Uterus* eines 7 jährigen Landschafes. Dieser normal, jene sackförmig ausgedehnt und verschiedenartige Knöchelchen eines (etwa 6 wöchigen) Embrio, z. B. die 2 Stirn- und Vorarmknochen, Fragmente vom Unterkiefer, von Rippen etc. enthaltend. — *W. G.*
- 6—9. *Mumien*, gefunden im *Uterus* von Kühen, welche geschlachtet wurden.
10. Eine *Füllen-Mumie*.
11. Eine *Kalbs-Mumie*.
12. Eine *Füllen-Mumie*.
- 13—19. *Kalbs-Mumien*.

XVI. Ordnung. Präparate von den allgemeinen Bedeckungen.

1. Abtheilung. Haut und Haare.

1. u. 2. Zwei Pferdefüsse mit Mauke.
3. Ein Kuheuter mit der Vaccine.
4. u. 5. Zwei Menschen - (Kindes) Arme mit der Vaccine.
6. Ein Schafskopf mit den durch die Vaccination erzeugten Pocken. — Sämmtliche Stücke sind in Wachs bossirt und gehören zu dem Werke: *Trattato di vaccinazione con osservazioni sul giavardo e vajuolo pecorino del D. L. Sacco. Milano, 1809.*
7. Stück Haut aus der Leistengegend mit dem Penis von einem Fohlen, mit zahlreichen *pockenähnlichen Pusteln*, welche über alle feinhäutigen Körperstellen, auch über die Lippen, in der Maulhöhle und durch den ganzen Verlauf des Darmkanals sich ausgebreitet hatten.

2. Abtheilung. Hüfe, Klauen, Hörner.

- 1—10. Zehenspalten verschiedenen Grades.
- 11—23. Seiten- und Fersenspalten verschiedenen Grades.
24. Fersenspalte mit einwärts gebogenen Rändern und wulstiger Narbe.
25. Voll- und Rehhuf mit Fersenspalte, getrennter Wand und innerer breiter Zehennarbe.
26. Voll- und Rehhuf mit unvollkommener Fersenspalte, hohler Wand und innerer breiter Zehennarbe. Zum vorigen gehörig.
- 27—34. Hornklüfte verschiedenen Grades.
- 35—41. Aeussere Hornnarben.
42. Innere Hornnarbe. Mit dem dazu gehörigen Hufbein.
43. Innere Hornnarbe. Mit dem dazu gehörigen Hufbein.
44. u. 45. Zwei (vordere) Rehhüfe von einem Maulthier; a und b sind die hintern Hüfe.
46. u. 47. Zwei Rehhüfe von einem Pferd.
48. u. 49. Zwei Rehhüfe von einem Pferd.
50. u. 51. Zwei Rehhüfe mit hohen Fersen und Strahlschwinden.
52. Ein anderer Rehhuf dieser Art.
53. Ein ähnlicher.
54. u. 55. Zwei Rehhüfe eines Pferdes; a und b sind die hintern Hüfe.
56. Ein Rehhuf; a das dazu gehörige tabescirte Hufbein.
57. Ein Rehhuf (Knollhuf).
58. Ein Rehhuf (Knollhuf) mit doppelter Sohle und Strahl.
59. (Ein Rehhuf mit grindiger Ausartung.
60. Ein anderer höheren Grades der grindigen Ausartung.
- 61—63. Stelzhüfe.
- 64—68. Saumauswüchse, durch Geschwüre veranlasst.
69. u. 70. Die gespaltenen 2 Vorderfüsse eines Pferdes mit den durch chronische Rehe hervorgebrachten Verartungen. —
W. G.
71. Vorderfuss von einem jährigen Rinde mit *mangelnden Klauen*.
— Das Thier war im Walde in einen tiefen Graben mit viel-

fach verzweigten Baumwurzeln gefallen, und hatte sich dergestalt verletzt, dass binnen 8 Tagen der Brand eintrat und die eine Klaue mit den 2 Phalangen, die zweite aber bloss mit dem Klauenbein abfielen und auch über den Fessel hinauf Geschwüre sich bildeten. Unter fleissiger Reinigung und zeitweiser Befeuchtung mit *spirit. frum.* gelang die Heilung so weit, dass sich sogar eine Art Klaue bildete, und das Rind, freilich hinkend, wieder gehen konnte.

XVII. Ordnung. Präparate von den Knochen.

1. Abtheilung. Knochen des Kopfes.

1. *Bruch* der Hirnschale. Das Pferd, $3\frac{1}{2}$ Jahre alt, rannte auf der Weide in schnellem Lauf an den Ast eines Baumes, und fiel augenblicklich todt nieder.
2. Vorderhauptsbeine von einem Pferde, durch einen Hufschlag *gebrochen* und *eingedrückt*. — Der Tod erfolgte augenblicklich.
3. Stück von dem Oberkiefer eines Pferdes mit einem runden *Loche* im Thränenbein, entstanden durch Wegätzung einer Warze. Der Knochen war anfänglich in der Grösse eines Kronthalers entblösst, wurde später aber von der Haut wieder bedeckt, welche jedoch unbehaart blieb.
4. Der Schädel eines drehkranken Lammes (Merino-Bastard) mit *Durchlöcherung* der beiden Stirnbeine und des rechten Vorderhauptbeins.
5. Eine *Exostose*, vom untern Rande der Mandibula eines Pferdes exstirpirt. — *W. G.*
6. Stück vom linken Hinterkieferaste eines Pferdes, mit einem gestielten *Ueberbein* (Exostose).
7. Unterkiefer von einem Pferde, mit einer kleinen runden *Exostose* am Kinnloch.

8. Schädel von einem 3 jährigen Pferde mit einer grossen *Exostose* in Folge einer Contusion.
9. *Erweiterung* der linken Kieferhöhle, verursacht durch einen *Polypen*. Von einer Kuh.
10. Anfangender *Knochenwurm* (*spina ventosa*) am linken Unterkieferast. Von einer Kuh. Veranlassung unbekannt, wahrscheinlich jedoch eine Contusion.
11. Stück vom Unterkiefer eines Ochsen, mit *spina ventosa*.
12. Die rechte Hälfte des Unterkiefers von einem Ochsen, mit *Winddorn* (*spina ventosa*). Krankheits - Geschichte unbekannt.
13. *Spina ventosa* des rechten Unterkieferastes von einem Pferd. Krankheits - Geschichte unbekannt.
14. Der linke Ast des Unterkiefers von einer Kuh, mit beginnender *spina ventosa*.
15. Linker Unterkieferast einer Kuh mit *spina ventosa*.
16. Linker Unterkieferast mit beginnender *spina ventosa*.
17. Fragment einer *spina ventosa* des Unterkieferknochens von einer Kuh.
18. *Spina ventosa* des Körpers vom Unterkiefer eines Ochsen.
19. *Spina ventosa* des linken Unterkieferastes von einem 3 jährigen Zuchtbullen.
20. Linker Unterkieferast einer Kuh mit *spina ventosa*.
21. Schädel von einem Pferd mit *Exostosen* und *Fisteln* in die Kieferhöhlen beider Seiten ober den beiden 2ten Backzähnen.
22. Stück vom rechten Unterkieferast eines Pferdes mit einer *Zahnfistel*, durch Trepanation erweitert. Das Pferd wurde wegen *Cachexie* getödtet.
23. Unterkiefer eines Pferdes mit beginnender *Zahnfistel* in der Gegend des zweiten linken Backzahnes.
24. Schädel von einem Pferd mit *Exostose* und einer *Fistel*, welche in die rechte Kieferhöhle führt.
25. Linker Unterkieferast von einem Pferde, mit fehlendem dritten Backzahn.
26. Schädel eines Pferdes mit fehlendem zweiten Backzahn des rechten Oberkiefers.

27. Der 2te und 3te *Backzahn* aus der linken Reihe des Oberkiefers eines halbjährigen Füllens und 6 *Knochenstückchen*, welche sich nach und nach von dem Kieferknochen abgelöst und durch Eiterung ausgeschieden hatten. Die Veranlassung ist unbekannt geblieben. Ohne sichtbare äussere Verletzung entstand in der Gegend der Jochleiste eine Anschwellung, Trübung mit Blennorrhoe des Auges und gleichseitigem Nasenfluss, so dass man eine catarrhalische Ablagerung hätte vermuthen sollen. Der Umstand, dass Futtertheile in der Maulhöhle sich angehäuft hatten, veranlasste die Untersuchung derselben, wobei man den 3ten Backzahn so beweglich fand, dass er leicht ausgezogen werden konnte; in der Alveole war sehr übelriechendes Eiter, und von dem Alveolarrande hatten sich einige kleine Stückchen abgelöst; später konnte auch der 2te Backzahn entfernt werden. Fleissige Ausspritzungen des Maules mit *aqu. calc.* und *tinct. myr.* waren sehr vortheilhaft. — Weil verschiedene Male der Maulgatter hatte angewendet werden müssen, so scheint der Unterkiefer dadurch beschädigt worden zu sein, denn es bildete sich am Kinn ein Abscess, nach dessen Oeffnung später und auf vorausgegangene Application des Glüheisens ein Knochenstückchen zum Vorschein kam, dessen Ausziehung die Heilung zur Folge hatte. — Im Jahr nachher entwickelte sich in dem Aug periodische Entzündung mit den gewöhnlichen Folgen derselben.

28. Ein *Backzahn* von einem Pferd, welcher, das Käuen hindernd, ohne Mühe herausgenommen wurde.

29. *Knochenstück* von dem Unterkiefer eines Pferdes, durch *Necrose* losgestossen.

30. *Anchylose* des rechten obern Zungenbeinastes mit dem Felsenheil des Schläfebeins. Von einem Pferde. Wurde zufällig beim Präpariren der Muskeln gefunden.

2. Abtheilung. **Knochen des Rumpfes.**

1. *Fractur* des Epistropheus von einem 16 Jahre alten Pferde, Siebenbürger Race. — *W. G.*
2. *Verwachsung* des 5., 6. und 7. Halswirbels von einem Pferde, verbunden mit *Spina ventosa*. — Ursprung und Alter des Uebels konnten nicht erfragt werden. Der Hals war in solchem Grade aufrecht stehend und steif, dass die Luftröhre in der Mitte desselben auf die Seite *verschoben* lag, und das Pferd, um zu grasen, sich niederkniete und den Hals der Länge nach auf den Boden legte, um die Grashalmen mit den Lippen erfassen zu können.
3. Sieben Rückenwirbel von einem Pferde mit *Caries*, welche an den Dornfortsätzen herab geht und sich bei einigen Wirbeln bis auf den Körper derselben ausbreitet, als Folge einer complicirten Widerristfistel.
4. Acht Rückenwirbel von einem Pferde mit *Anchylosen* und *Exostosen (Osteophyten)*, dann unvollkommener *Callusbildung* einer fracturirten Rippe.
5. Sechs Rückenwirbel von einem Pferde mit *Anchylosen* und *Exostosen (Osteophyten)*.
6. Zehn Rückenwirbel von einem Pferde mit *Verwachsungen* unter sich, und mehreren grossen *Ueberbeinen (lavaförmiges Osteophyt)*.
7. Sieben Rückenwirbel von einem Pferd, mit *Anchylosen* und *Exostosen (lavaförmiges Osteophyt)*.
8. Elf Rückenwirbel von einem Pferd, mit *Anchylosen* und *Exostosen*.
9. *Aftergelenk* (als Folge einer Fractur) zwischen dem 16. und 17. Rückenwirbel. V. e. P.
10. Die 12 letzten Rückenwirbel und die 3 ersten Lendenwirbel mit *Anchylosen* und *Exostosen (lavaförmiges Osteophyt)*. V. e. P.
11. Der 5. und 6. Lendenwirbel von einem Pferde, mit *Anchylose* ihrer Querfortsätze.

12. Drei Lendenwirbel von einem Pferde mit *Anchylose* zwischen den schiefen und den Querfortsätzen.
13. Die Lendenwirbel von einem Pferd mit *Anchylosen* und *Exostosen*.
14. *Verkrümmung* des Rückgrats vom 10. — 17. Rückenwirbel nach der rechten Seite und *Anchylosen* der 4 letzten Rückenwirbel bei einem Füllen.
15. Bruch des dritten Lendenwirbels von einem halbjährigen Kalbe in Folge eines Rückensturzes über einen Tränkbarren auf der Weide. Der Bruch betraf den Bogen und den Querfortsatz der rechten Seite, welcher jedoch durch bereits erfolgte *Calusbildung* angeheilt ist. Dasselbe wurde nach 6 wöchentlicher Behandlung getödtet.
16. Drei Rückenwirbel mit *Caries* an den Dornfortsätzen in Folge eines Widerristschadens von einem Pferde.
17. Stück einer Sternalrippe von einem Pferde mit unvollkommen geheilter *Fractur*.
18. Rippe von einem Pferde mit einem *Aftergelenk* (Folge einer erlittenen *Fractur*).
19. Rippe von einem Pferd, ebenfalls mit einem *Aftergelenk*.
20. Falsche Rippe von einem Pferd, mit einer schräg geheilten *Fractur*; der Knorpel an drei verschiedenen Punkten mit geheilten *Fracturen*.
21. Mehrere *fracturirte* Rippen von einer Kuh, welche an *Knochenbrüchigkeit* gelitten hatte.
22. Fünf Stück geheilte *gebrochene* Rippen und Schulterblatt von einem geschlachteten Pferde.
23. Sechs *gebrochene* und geheilte Rippen der rechten Seite von einer Ziege, durch einen Sturz auf der Alpe veranlasst. Dieselbe wurde vier Monate nach dem Bruche getödtet.
24. Rechtes Beckenbein von einem Pferde, *fracturirt* und *cariös*.
25. Die rechte Pfanne von einer Kuh, welche nach dem *Kalben* nicht mehr aufstehen konnte, und am 42. Tage darauf getödtet wurde. Weiter geht die Angabe des Einsenders nicht. Man sieht übrigens daran: a) die deutlichen Spuren einer

15. *Fractur* zwischen dem Darm- und Sitzbein, und b) über der Pfanne eine grosse knöcherne *Höhle*, welche sich, wahrscheinlich in Folge einer Luxation des Backbeinkopfes, über den Trochanter gebildet hatte, dessen Form sie auch entspricht.
26. Das Becken mit den Lendenwirbeln von einem (weit über 20 Jahre) alten und kraftlosen Pferd, mit einer geheilten *Fractur* des rechten Darmbeins und *Anchylose* zwischen dem 2., 3. und 4. Lendenwirbel. — Der Bruch war durch Ausgleiten und Niederfallen auf dem Eis entstanden und heilte ohne alle Behandlung und ohne besondere Zufälle.
27. Rechtes Beckenbein von einem Pferde, mit einem geheilten *schiefen Bruch* des Darmbeins. Die *Fractur* entstand durch Niederfallen am 8. August 1834, und das Pferd wurde am 3. April 1835 — für anatomische Demonstrationen — getödtet.
28. *Caries* mit *Knochenwucherung* der rechten Pfanne und des Backbeinkopfes. Von einem Pferde. — Nähere Mittheilungen wurden nicht gemacht.
29. Die linke Pfanne eines Schweines in der Tiefe und dem Umkreis mit porösen *Exostosen*. Das Schwein schien gesund, frass noch gut, konnte jedoch nicht aufstehen, die Hinterbeine waren wie gelähmt und steif; beim Aufstehen äusserte das Thier die heftigsten Schmerzen.
30. Drei Schweifwirbel nebst drei Knochenstücken eines Pferdes; die andern dazu gehörigen sind verloren. Nach dem Englisiren trat an der untern Fläche des Schweifes Brand ein; durch Abtragen der ganzen Partie längs der Schweifwurzel (d. h. vom Ansatz bis zur Spitze) und Exstirpation aller Knochen blieb ein behaarter Schweif, welcher gehoben und zur Seite bewegt werden konnte, jedoch meistens schlaff herabhäng.
31. *Cariöses Geschwür* am Schweif eines Pferdes, verursacht durch das von einem Schmied vorgenommene Oeffnen der Schweifader. — Durchschneidung der Medianarterie. — W. G.

3. Abtheilung. **Knochen der vordern Extremität.**

I. Schulterblatt, Arm- und Vorarmbein.

1. Vollkommene *Anchylose* zwischen dem linken Schulterblatt und Armbein, vereinigt mit *Spina ventosa*.
2. a u. b. *Caries* des linken Armgelenkes von einem Pferd.
3. Schiefe *Fractur* des Oberarmknochens. Von einer Kuh.
4. *Fractur* des rechten Vorarm- und Ellnbogenbeins mit Substanzwucherung. War als solche nicht diagnosticirt und daher auch nicht wie gewöhnlich behandelt worden. — Als nach ungefähr 2 Monaten das Pferd für den anatomischen Gebrauch erworben wurde, war das Ellnbogengelenk fast völlig steif und die Verunstaltung des Gliedes von der Art, dass das Uebel mehr einer Luxation, als einer *Fractur* des Vorarmbeins glich.
5. Oberarmknochen eines Spielhahns mit geheilter *Fractur*.
6. Linkes Ober- und Vorarmbein mit warziger Osteophytenbildung im Ellnbogengelenk, veranlasst durch einen *Splitterbruch* des Ellnbogenbeins.
7. Oberarmbein mit einer *Exostose*.
8. *Anchylose* des Ellnbogengelenks von einem 1½ jährigen Füllen, veranlasst durch einen Hufschlag.
- 9—10. Die unteren Endstücke beider Vorarmknochen eines Pferdes, mit *Exostosen* verschiedener Grösse. — Die Knieknochen waren nicht verändert.
11. *Fractur* des linken Vorarmknochens von einer 7 jährigen Stute, 6 Wochen nach ihrer Entstehung und ohne entsprechende Behandlung.
12. Schiefe *Fractur* des Vorarmbeins in seiner Mitte, von einem 6 jährigen Pferde und 2 Jahre nach der in 11 Wochen erfolgten Heilung.
13. Vorderer linker Vorarmknochen eines Hühnerhundes mit *Caries*, in Folge einer Quetschung eines Fuchslegeisens.
14. *Fractur* von zwei Armbeinen mit den Ellnbogenbeinen von einer Katze, welche durch die Natur geheilt wurden.

15. Drei *Splitter* vom rechten Oberarmknochen einer Stute, darunter der Umdreherfortsatz, ausserdem noch 17 kleinere *Splitter*, durch einen Hufschlag eines Hengstes, welcher frisch beschlagen war und sehr hohe Stollen hatte, verursacht. — Am dritten Tag wurden die Splitter ausgezogen und die Wunde nach 9 Wochen complett geheilt.
16. Rechtes Oberarmbein von einem Pferde, an dem obern Ende und der äussern Fläche desselben befindet sich eine mannsfaustgrosse warzenartige *Osteophytenbildung*. Diese pathologische Veränderung ist wahrscheinlich in Folge eines Schlages auf den Umdreher verursacht worden, welcher dadurch *fracturirt* wurde.

II. Kniegelenksknochen (*Metacarpus*).

1. Das rechte und
2. das linke (vordere) Kniegelenk eines Pferdes mit grossen *Exostosen* (warzenartiges *Osteophyt*, verknöchelter *Knieschwamm*).
3. Das linke Carpial - Gelenk eines Pferdes, mit zahlreichen *Exostosen*.
4. Linkes Carpialgelenk von einem Pferde, mit *Exostosen*.
5. Linkes Carpialgelenk von einem Pferde. — Durch einen Sturz waren beide Bandhöcker des Vorarmbeins *abgebrochen*, und obwohl das Pferd schon sehr alt (über 20 Jahre) und abgelebt war, so wurde doch die doppelte Fractur binnen 2 Monaten geheilt.
6. Linkes Carpialgelenk von einem Pferde, mit einer *ringförmigen Exostose* auf dem Vorarmbein und dem Würfelbein. — Folge der durch einen Hufschlag veranlassten Entzündung.
7. Carpialgelenk (rechtes) von einer 6jährigen Kuh, mit tropfsteinartiger *Osteophytenbildung* und theilweiser *Anchylose*.
8. Desgleichen.
9. Das Kahnbein, mit dem halbmondförmigen *anchylosirt*.
10. Rechtes Vorarmbein mit dem Ellenbogenbein und den Kniegelenksknochen von einer Kalbin. An dem untern Ende dieses präparirten Knochens befindet sich rings um denselben eine

tuffsteinartige *Osteophytenbildung*, welche sich auf die untere Reihe der Kniegelenksknochen erstreckt, so zwar, dass diese untereinander *verwachsen* sind. Zwischen dem untern Ende des Vorarmbeins und der oberen Fläche der *verwachsenen* zweiten Reihe der Kniegelenksknochen waren die ebenfalls in *Osteophytenbildung* übergegangenen Knieknochen der obern Reihe wie in einer Höhle gelagert. Die Ursache dieser Knochenentzündung soll nach Angabe des Eigenthümers ein heftiger Stoss oder Sturz gewesen sein.

11. *Knochenverwachsung* und *Auftreibung* am rechten Vorderknie (das Pferd arbeitete drei Jahre mit diesem Zustande).
12. Kniegelenksknochen von einem Pferde mit *Knochenverwachsung* und *Auftreibung*.

III. Schienbein, Griffelbeine.

1. Schienbein mit den Griffeln *anchylosirt*. Am innern Griffel eine grosse *Exostose* und von dieser abwärts *Vergrößerung* (Hypertrophie) desselben.
2. Schienbein mit beiden Griffeln *anchylosirt*.
3. Schienbein mit beiden Griffeln *anchylosirt*.
4. Schienbein, oben mit dem innern Griffel *verwachsen*, unten mit einer durch Caries entstandenen grossen porösen (dem Winddorn ähnlichen) *Anschwellung*.
5. Schienbein mit beiden Griffeln *anchylosirt*; am äussern Griffel eine nach aussen gekehrte, längliche, poröse *Exostose*.
6. Schienbein mit beiden Griffeln *anchylosirt*; am innern Griffel eine nach hinten und innen gerichtete kleine *Exostose*.
7. Schienbein mit dem innern Griffel *anchylosirt*; in der Mitte des letzten eine nach innen gebogene kammförmige *Exostose*.
8. Schienbein mit dem innern Griffel *anchylosirt*.
9. Schienbein mit dem innern Griffel *anchylosirt*; in der Mitte des Griffels eine kammförmige *Exostose* mit rauher innerer Fläche.
10. Schienbein mit dem innern Griffel, fast nach dessen ganzer Länge *anchylosirt*, mit porösen Anschwellungen.

11. Die zwei Schienbeine eines Pferdes mit verschmolzenen Griffeln und starken Ueberbeinen an diesen.
12. Schienbein mit dem inneren Griffel verwachsen und Caries.
13. Schienbein mit einer Exostose an der äusseren Seite.
14. Schienbein mit beiden Griffeln verschmolzen.
15. Schienbein mit dem inneren Griffel verschmolzen und zwischen beiden ein Ueberbein.
16. Schienbein mit beiden Griffeln anchylosirt.
17. Schienbein mit dem inneren Griffel verschmolzen und mit drei Ueberbeinen.
18. Schienbein mit dem innern Griffel verwachsen und einem Ueberbein.
19. Ein Schienbein mit zackigen Exostosen (splittriges Osteophyt) am untern Ende; beide Griffelbeine mit dem Schienbein anchylosirt.
20. Schienbein und Fesselbein mit zackigen Exostosen; — im Gelenk Caries.
21. Ein Schienbein mit Hyperostose und Anchylose des innern Griffelbeins.
22. Ein Schienbein mit dem innern Griffelbein anchylosirt, auf diesem ein Ueberbein.
23. Splitterbruch eines Schienbeines von einem Ochsen, nach mehrwöchentlicher Behandlung und zuletzt eingetretener Eiterung.
24. Fractur (geheilte) des rechten Schienbeins. Von einem Pferd.
25. Schienbein sammt dem Fesselbein und dem Sesamknochen mit folgenden Störungen: a) das Schienbein mit beiden Griffeln ganz verwachsen, b) am Kopf des äussern Griffels und am Schienbein ein grosses Ueberbein, c) eine geheilte Fractur in der Mitte des Schienbeins, d) Anchylose zwischen dem Schienbein, Fesselbein und den beiden Sesamknochen, verbunden mit Substanzwucher, endlich e) zwei grosse und mehrere kleine poröse und zackige Exostosen (tropfsteinartiges Osteophyt) am Fesselbein.

26. Schienbeinröhre von einem Reh mit (ohne Kunsthilfe) geheilter *Fractur*, wahrscheinlich durch einen Schuss entstanden, da man in den Weichtheilen noch mehrere Schrote fand.
27. *Splitterbruch* des linken Schienbeins, von einem zweijährigen Füllen, nach 14tägiger Behandlung. Der Eintritt von brandiger Eiterung vereitelte die längere Fortsetzung des Kurversuches.

IV. Fesselbein.

1. Fesselbein mit einigen kleinen *Exostosen* zu beiden Seiten.
2. Fesselbein mit einer kleinen *Exostose* und mit *Knochenwucherung*.
3. Fesselbein mit mehreren kleinen *Exostosen*.
4. Fesselbein mit kleinen *Exostosen* auf beiden Seiten.
5. Fesselbein, oben mit *Caries* und in der Mitte mit etlichen kleinen *Exostosen*.
6. Fesselbein mit *Exostosen*.
7. Fesselbein mit vier *Exostosen*.
8. Fesselbein, ringsum mit *Exostosen* verschiedener Grösse besetzt.
9. Fesselbein mit grossen *Exostosen* zu beiden Seiten.
10. Fesselbein mit *Caries* der Gelenkhügel und *Exostosen* im Umkreis.
11. Fesselbein mit einer grossen *Exostose* am obern Ende.
12. Fesselbein mit *Exostosen* zu beiden Seiten.
13. Fesselbein mit *Caries* und *Knochenwucherung* (splittrige *Osteophytenbildung*).
14. Fesselbein mit *Caries* am obern Ende.
15. Fesselbein mit *Caries* und *Knochenwucherung*.
16. Fesselbein mit mehreren grossen *Exostosen*.
17. Fesselbein mit einer grossen porösen *Exostose*.
18. Fesselbein mit zwei *Exostosen*.
19. Fesselbein mit einem *Ringbein* (ringförmiges Ueberbein, Periostose), einem kleinen *Splitterbruche* am obern und *Caries* am untern Ende.

20. Fesselbein mit einer *ringförmigen Exostose* auf der Rückseite.
21. Fesselbein mit einer *ringförmigen Exostose* auf der Rückseite.
22. Fesselbein mit *ringförmiger Exostose*.
23. Fesselbein mit einer zusammengesetzten *Fractur*. (7 Bruchstücke.)
24. Fesselbein mit einer zusammengesetzten *Fractur*. (4 Bruchstücke.)
25. Fesselbein mit einer zusammengesetzten *Fractur*. (4 Bruchstücke.)
26. Fesselbein mit einer zusammengesetzten *Fractur*. (4 Bruchstücke.)
27. Erster Phalanx des linken Vorderfusses mit einer schiefen *Fractur*, nach 2 monatlichem, allein nur unvollkommen, d. h. ohne Erlangung völliger Diensttauglichkeit, gelungenen Heilversuch. Das Pferd zählte 17 Jahre, und weil es im übrigen gesund war, wurde es geschlachtet.
28. Ein in viele Knochenstücke *zersplittertes* Fesselbein von einem Pferd, durch einen Sprung verursacht.
29. Fesselbein mit einer grossen *Exostose*, und am obern Ende mit einer doppelten *Fissur*.
30. *Fesselbeinbruch* von einem Pferde, plötzlich während des Laufens in Folge einer Verstauchung entstanden.

V. Kronbein.

1. Kronbein mit kleinen *Exostosen*.
2. Kronbein mit *Exostosen*.
3. Kronbein mit *Caries*.
4. Kronbein mit *Exostosen*.
5. Kronbein mit zackigen *Exostosen*.
6. Kronbein mit einer rauhen *Exostose* auf der vordern Fläche.
7. Kronbein mit grossen zackigen *Exostosen* (tropfsteinartiges *Osteophyt*).
8. Kronbein mit zackigen porösen *Exostosen* und mit *Caries*.

9. Kronbein mit einer sehr grossen und einer kleinen *Exostose*.
10. a—b. Kron- und Fesselbein mit porösen *Exostosen* und *Knochenwucherung* (sammetartiges *Osteophyt*), veranlasst durch *Caries*.
11. Kronbein mit *Caries*.
12. Kronbein mit *Caries*.
13. Kronbein mit einem zusammengesetzten *Bruch*, mit *Caries* und *Knochenwucherung*.
14. Ein in 5 Theile *gebrochenes* Kronbein eines Postpferdes, durch einen Tritt in ein Wagengeleis.

VI. Schiff förmiges Bein.

- 1—8. Acht schiff förmige Beine, *fracturirt*.
9. Ein Knochenstück durch *Caries* des Strahlbeins eines Pferdes losgestossen.

VII. Fesselbein, Sesambein, Kron- und Hufbein.

1. a—b. Fessel- und Kronbein, mit *Caries* im Gelenk und *Exostose* am innern Bandhöcker beider Knochen.
2. a—b. Unvollkommene *Anchylose* zwischen Fessel- und Kronbein, mit *Exostosen*.
3. a—b. Unvollkommene *Anchylose* zwischen Fessel- und Kronbein, mit porösen *Exostosen* und *Caries* der Gelenkflächen.
4. Vollkommene *Anchylose* zwischen Fessel- und Kronbein (vulgo *Stelzfuss*).
- 5—6. Stelzfüsse.
- 7—12. Stelzfüsse mit *Exostosen*, verschieden an Grösse und Zahl.
13. Stelzfuss.
14. Dessgleichen.
15. Stelzfuss, Folge eines Krontrittes.
16. Stelzfuss, Folge einer durch Kettenhauen verursachten Fesselwunde. Die *Anchylose* hatte sich binnen 3 Monaten gebildet.

17. Stelzfuss (halber) von einem Ochsen. Hierbei die gesunden Knochen der andern Klaue.
- 18—22. Stelzfüsse.
- 23—25. Hufbeine aus *Platthüfen*.
- 26—33. Hufbeine aus *Vollhüfen*.
34. *Tabescirtes* Hufbein aus einem *Rehhuf* mit voller Sohle.
35. Hufbein mit *Tabes* (Schwund) des Zehentheils, verursacht durch eine innere Hufnarbe (Hufwulst).
36. *Schwund* des Hufbeins aus einem Rehhuf.
37. Einseitiges *Schwinden* des Hufbeins.
38. Hufbein aus einem Plathuf mit sehr vergrösserten Aesten.
39. a — b. Hufbein mit dem schiff förmigen Bein, beide mit, durch Entzündung bewirkter, *Knochenwucherung*.
40. Hufbein mit einseitiger *Atrophie*.
41. Einseitige *Abzehrung* des Hufbeins, verursacht durch eine Kronfistel. Die beiden Aeste sind stark vergrössert.
42. Hufbein mit einer vor dem Kronfortsatz stehenden, kamm förmigen zackigen *Exostose*.
43. Klauenbein von einer Kuh, mit *Exostosen*.
44. Hufbein mit *Caries*, verursacht durch einen Krontritt.
45. Hufbein mit *Caries* und partieller *Verknöcherung* (sogeannter *Leiste*) des innern Schildknorpels.
46. Hufbein mit *Caries*. Folge eines Krontritts.
47. Hufbein mit theilweise geheilter *Fractur* des äussern Astes, dann partieller *Verknöcherung* der beiden Schildknorpel.
48. Poröse Knochenstückchen von einem *Hufbein* mit *Caries*.
49. a — b. Huf -, Kron - und schiff förmiges Bein, mit *Caries* im Gelenk, *Anchylose* zwischen dem schiff förmigen und dem Hufbein, *Knochenwucherung* und zackigen *Exostosen* am Kronbein. Folgen der Gelenk - Entzündung.
50. *Anchylose* zwischen Huf -, Kron - und schiff förmigem Bein, ringsum mit porösen *Exostosen*; die Schildknorpel *verknöchert*.

51. *Anchylose* zwischen Huf-, Kron- und schiff förmigem Bein, mit grossen zackigen *Exostosen*. Am Hufbein *Caries*.
52. a — b. Huf-, Kron- und schiff förmiges Bein, mit *Caries* im Gelenk, *Verknöcherung* des innern Schildknorpels, *Anchylose* zwischen dem schiff förmigen und dem Hufbein, poröse *Exostosen* an allen drei Knochen.
53. a — b. Huf-, Kron- und schiff förmiges Bein, mit dem dazu gehörigen und in der Mitte gespaltenen Huf. Die Knochen sind vollkommen in ein Stück verschmolzen, vergrössert und mit porösen Auswüchsen besetzt, die Weichgebilde, insbesondere der Fleischstrahl sind verknöchert, so dass der Raum zwischen dem Hufe und seinem Inhalte beinahe ganz verschwunden ist.
54. a — c. Huf-, Kron- und schiff förmiges Bein sammt dem Huf, mit *Caries* des Gelenks und winddornartigem *Substanz-Wucher* an allen 3 Knochen.
55. a — e. Ein vorderer Huf und die 4 letzten Knochen mit *Caries* im Hufbeingelenk und zahlreichen zackigen, porösen *Exostosen*.
56. a — d. Huf mit den 3 letzten Knochen. *Caries* des Gelenks, zahlreiche zackige poröse *Exostosen*. Die Ungestalttheit des Hufes Folge theils der Entzündung, theils der durch Ablösung der Fersenwand vorgenommenen Operation.
57. *Caries* im Gelenk zwischen Fesselbein und Kronbein.
58. a — b. Huf mit den 4 letzten Knochen. *Anchylose* des Huf-, Kron- und schiff förmigen Beins, nebst zackigen *Exostosen*, das Hufbein theilweise durch *Caries* zerstört. Folgen einer Kronfistel.
59. *Anchylose* der 4 letzten Knochen (Stelzfuss), bewirkt durch die, unter der Form der *spina ventosa* vor sich gegangene, *Verknöcherung* der Schildknorpel, welche über die perforirende Sehne einen — etwas beschädigten — *Ring* bilden.
60. *Anchylose* des Fessel-, Kron- und Hufbeins (Stelzfuss), bewirkt durch einen enormen *Knochenauswuchs* von der Art der *spina ventosa*.

61. *Anchylose* des Fessel-, Kron- und Hufbeins mit ringförmiger *Exostose*.
62. a — e. Huf mit dem Huf-, Kron- und Fesselbein, nebst den Sesambeinen und dem untern Ende des Schienbeins. Theils mit *Caries*, theils mit zahlreichen und grossen *Exostosen*, die Sesambeine mit dem Fesselbein *anchylosirt*. Folgen der chronischen Rehe.
63. a — e. Huf mit den 4 letzten Knochen, nebst den Sesambeinen und dem untern Ende des Schienbeins. *Anchylose* des Fesselbeins mit dem Kronbein und den Sesambeinen, häufige, zum Theil grosse *Exostosen*; Spuren von *Caries* im Huf- und Köthengelenk. Von demselben Pferd der vorigen Nummer.
64. Die 4 letzten Knochen sammt den Sesambeinen und dem Huf, *Verknöcherung* der 2 Schildknorpel und eine grosse *Exostose* am Fesselbein, — hiedurch Gelenksteifigkeit — von rheumatischer Rehe.
65. Ein dem vorigen fast ganz gleiches Exemplar und von demselben Pferde.
66. Stelzfuss.
67. Der 2te und 3te Phalanx nebst dem Semilunarbein, letzteres mit *Caries*, jene mit (auf Entzündung beruhender) *Knochenwucherung*; Folge einer Verletzung der Beugsehne durch das Eintreten eines eisernen s. g. Fensterkegels.
68. Fessel-, Kron-, Huf- und schiff förmiges Bein vom rechten Vorderfuss eines Pferdes, welches an schlecht behandelter Köthenverstauchung mit *Caries* litt.
69. Kron-, Huf- und Schiffbein von einem Pferde, welches sich einen grossen Nagel in den Strahl getreten und zwecklos an *Caries* behandelt wurde.
70. Kron-, Huf- und Strahlbein mit *Caries*.
71. *Knochenstückchen* aus dem Fussgeschwür eines $\frac{3}{4}$ jährigen Kalbes, dessen Heilung nach Entfernung jener bald erfolgte.

4. Abtheilung. **Knochen der hinteren Extremität.**

I. Backbein, Unterschenkelbeine und Kniescheibe.

1. *Fractur* des äussern Knopffortsatzes des rechten Backbeins, entstanden während der Castration. Der dritthalbjährige Hengst wurde nach einem 20 tägigen Kurversuch als unheilbar getödtet.
2. a — c. Zwei Oberschenkelbeine mit *Exostosen* am oberen Umdreher, mit dem dazu gehörigen Becken (die Darmbeine abgesägt), die *Exostose* am linken Backbein scheint Folge einer *Fractur* des *Trochanters* zu sein.
3. a — b. Linkes Backbein und Pfanne von einem Ochsen, mit Bruch des *Trochanters*.
4. Au. B. *Caries* in dem Gelenk zwischen dem Ober- und Unterschenkelbein, mit *Knochenwucherung* von aussen. Veranlassung unbekannt.
5. a — e. Rechte *Tibia* mit den 4 grösseren Tarsalknochen. *Caries* im Gelenk mit *Knochenwucherung* nach aussen.
6. *Fractur* des rechten grossen Schenkelbeins von einem 12 Jahre alten Reitpferde. Dasselbe wurde in Schleissheim von seinem Nachbarn an die innere Fläche des Unterschenkels geschlagen. — Die Untersuchung ergab eine Hautwunde, starke Schmerzensäusserungen, es wurden acht Tage hindurch kalte Umschläge applicirt und das Pferd in einen Schwebe-Apparat gebracht. Die eiternde Wunde wurde erweitert, eine Stelle Knochen lag entblösst, es stellte sich starke Granulation in den Weichtheilen ein, und wurde ein trockener Verband angelegt. Die Schmerzen liessen nach, das Pferd gebrauchte die Gliedmassen und wurde am 12. April selbst hierher transportirt. — Hier wurde das Pferd wieder in die Hängematte gebracht, es begann Callusbildung an der verletzten Stelle, die Bewegung der betreffenden Gliedmasse steigerte sich bis

zum Ausschlagen; innerhalb der Callusbildung war eine fluctuirende Stelle. — **Diagnosis:** Abscess mit nekrotischem Splitter. — In der Nacht vom 23. — 24. April trat, also 32 Tage nach der Verletzung, Fractur des betreffenden Knochens ein. — Die Section zeigte an den Knochen, dass die Bruchstellen keine rauhen Ränder und scharfe Kanten haben, beide sind geglättet, wahrscheinlich theils durch Bewegung, theils durch Resorption! — In der Markhöhle befand sich ein nekrotisches Knochenstück, welches von der innern Wand abgestossen, ins Mark eingedrückt war. — Callusbildung ist nur an denjenigen Stellen, wo durch die Wunde das *Periosteum* verletzt ist, und vereinigt sich nicht über die Fissur.

7. **Fractur** des rechten grossen Unterschenkelbeines von einem Pferde. Näherer Bericht fehlt.
8. Unterschenkelbein von einem Hunde mit *Caries*.
9. Zwei Knochenstücke von der *Patella* eines Pferdes. Vier Pferde, welche an einem mit Waldstreu beladenen Wagen gespannt waren, wurden im Walde scheu, liefen davon, eines der Pferde stürzte in einem Hohlwege, kam unter den Wagen, und verletzte sich am linken Hinterfuss in der Art, dass nicht nur das ganze Kniegelenk blossgelegt war, sondern noch zwei Bänder der Kniescheibe abgerissen, und die Kniescheibe selbst so verletzt war, dass in Folge dessen nach 14 Tagen der dritte Theil derselben, welcher sich lostrennte, herausgenommen werden musste. Das dritte grössere Knochenstück behielt der Eigenthümer.

II. Sprunggelenks - Knochen (*Metatarsus*).

1. Einfache *Verwachsung* (Anchylose ohne Exostose) des Fersenbeins mit dem Rollbein von einem Pferd. — **Havemanns** unsichtbarer Spath. *)

*) Die Specimina von Nr. 1. bis 9. machen den — nach Zehentner und Havemann — s. g. unsichtbaren Spath — im schwächsten Grad — anschaulich. Bei demselben fehlt nämlich der *Knochenauswuchs*, und die vorhandene

- 2 — 4. Einfache *Anchylose* der beiden Kahnbeine unter sich.
- 5 — 7. Einfache *Anchylose* der beiden Kahnbeine und des Pyramidenbeins.
8. *Anchylose* der beiden Kahnbeine, mit *Caries* und schwacher *Knochenwucherung*.
9. a — c. Beide Kahnbeine und die Pyramide mit *rauh*en Gelenkflächen, als beginnende Verschmelzung.
10. a — b. Linkes Schienbein mit dem kleinen Kahn, der Pyramide und dem Kopf des innern Griffelbeins *verwachsen*, mit Bildung einer grossen *Exostose*, s. g. *Spath*; *) *Caries* zwischen beiden Kahnbeinen.
11. Das rechte Schienbein desselben Pferdes, mit gleichen Störungen, jedoch ohne *Caries*.
12. Ein kleiner *Spath*, — von den Rosstauschern *Absatz* genannt.
13. a — b. *Spath*, mit Spuren von *Caries*.
14. a — g. Ein rechtes Sprunggelenk. Das untere Ende des grossen Schenkelbeins, das Fersen-, Roll-, Würfel- und pyramidenförmige Bein mit häufigen und porösen *Auswüchsen*, — die beiden Kahnbeine unter sich, dann mit dem Schienbein und dem innern Griffel *verwachsen*, und einen grossen, rauhen *Spath* bildend; das Schienbein mit dem innern Griffel verschmolzen.
15. a — e. Das zu dem vorigen gehörige linke Sprunggelenk, Das untere Ende des grossen Schenkelbeins ringsum mit *Exostosen* besetzt, der innere Knöchel sehr stark aufgetrieben, als Folge einer erlittenen *Fractur*, wovon eine Spur in der Gelenkhöhle noch sichtbar ist. Auf dem Fersen-,

Anchylose wird blos aus der unfreien Beweglichkeit des Sprunggelenks erkannt, die indessen aufhört, sobald die *Entzündung*, als nächste Ursache der *Anchylosen*, gehoben ist.

*) Die nachfolgenden Nummern zeigen den — sichtbaren — *Spath*, der auch *Knochenspath* und wahrer *Spath* genannt wird, in einer grossen Mannichfaltigkeit, sowohl der innern als äussern Gelenkstörungen.

Roll- und Würfelbein viele kleine *Exostosen*; beide Kahnbeine und die Pyramide unter sich, mit dem Schienbein und innern Griffel *anchylosirt* und einen kleinen *Spath* bildend; partielle *Anchylose* zwischen dem Schienbein und den beiden Griffeln. — Die Stellung dieses Pferdes war in den Sprunggelenken sehr weit, und der Gang steif, fast ohne Beugung.

16. a — f. Linkes Sprunggelenk. *Caries* im Gelenk der beiden Kahnbeine; kleines Kahnbein und Pyramide unter sich, mit dem Schienbein und innern Griffel *verwachsen*; grosse zackige *Exostose* (*Spath*); partielle *Anchylose* zwischen dem Schienbein und innern Griffel.

17. a — i. Das zu dem vorstehenden gehörige rechte Sprunggelenk mit (alter) *Fractur* des kleinen Kahnbeins, daneben *Anchylose* des Schienbeins mit dem Kopf des innern Griffels und *Spath*. — Beide Nummern sind von einem alten Ackerpferd, welches die vorhandene *Fractur* durch kein auffallendes Hinken verrieth.

18. a — c. Schienbein mit beiden Kahnbeinen; zwischen diesen *Caries*, schwache *Knochenwucherung* an allen dreien.

19. a u. b. Vollkommene *Anchylose* der beiden Kahnbeine und der Pyramide; anfangende Verschmelzung des kleinen Kahns mit dem Schienbein — mittels der rauhen Gelenkflächen —; kleiner, poröser — etwas beschädigter — *Spath*, vulgo *Absätzchen*.

20. a — c. Rechtes Sprunggelenk. *Anchylose* sämtlicher Knochen, mit Ausnahme des Fersen- und Würfelbeins. *Spath* von beträchtlichem Umfang.

21. Ein kleiner *Spath*.

22. a — c. Linkes Sprunggelenk mit einem grossen *Spath*.

23. a — c. Ein rechtes Sprunggelenk. *Anchylose* des Fersen- und Rollbeins, der 4 kleinen Knochen unter sich, rauhe Gelenkflächen, *Spathauswuchs* oben zwischen dem Roll- und dem grossen Kahnbeine.

24. a — c. Linkes Sprunggelenk. *Verwachsung* der beiden Kahn-

beine unter sich, *Caries* zwischen dem grossen Kahn- und Rollbein; *Spathauswuchs* kaum merklich.

25. Ein grosser *Spath*.

26. Ein sehr grosser *Spath*.

27. Linkes Sprunggelenk mit einem kleinen *Spath* (Absätzchen).

28. Ein linkes Sprunggelenk mit *Spath*.

29. Ein rechtes Sprunggelenk. *Fractur* des grossen Kahnbeins, *Anchylose* der beiden Kahnbeine und der Pyramide, kleiner *Spath* zwischen dem Schienbein und dem Kopf des Griffelbeins.

30 u. 31. Die zwei Sprunggelenke eines Pferdes, beide mit *Spath*.

32. Ein linkes Sprunggelenk mit *Spath*.

33. Ein linkes Sprunggelenk mit *Spath*.

34. Beide Sprunggelenke eines Pferdes mit *Spath*.

35. Desgleichen.

36. Linkes Sprunggelenk mit *Spath*.

37. Desgleichen.

38. Ein rechtes Sprunggelenk mit grossem *Spath*.

39 u. 40. Zwei Sprunggelenke eines Pferdes mit grossem *Spath*.

41 u. 42. Die zwei Sprunggelenke eines Pferdes mit grossem *Spath*.

43 u. 44. Die zwei Sprunggelenke eines Pferdes mit grossem *Spath*.

45. Ein rechtes Sprunggelenk mit grossem ausgebreitetem *Spath*.

46. Ein rechtes Sprunggelenk mit grossem ausgebreitetem *Spath*.

47. Rechtes Sprunggelenk mit einem grossen, über alle Knochen ausgedehnten *Spath*, der innere Griffel mit der Mitte des Schienbeins verwachsen und eine längliche *Exostose* bildend, am äussern Griffel ein kleines *Ueberbein*.

48. Linkes Sprunggelenk desselben Pferdes. *Spath* wie am vorigen, zwischen dem Schienbein und innern Griffel ein grösseres *Ueberbein*.

49. Ein linkes Sprunggelenk mit grossem *Spath* und einzelnen kleinen *Exostosen* an der Rolle, Tibia und am Würfel.

- 50 u. 51. Die zwei Sprunggelenke eines Pferdes mit grossem *Spath*.
52. Rechtes Sprunggelenk mit ausgebreitetem *Spath*, an der Rolle ein kleines *Knochen-Concrement* (Gelenkmaus).
53. Das linke Sprunggelenk desselben Pferdes mit einem ausgebreiteten *Spath* von enormer Grösse.
54. Linkes Sprunggelenk mit einem über alle Knochen ausgebreiteten sehr grossen *Spath*.
55. Ein rechtes Sprunggelenk mit poröser *Knochenwucherung* vorzüglich an der Tibia und am Fersenbein, — Erzeugniss der Knochen-Entzündung.
56. Ein linkes Sprunggelenk mit einem enormen *Spath* von allgemeiner Ausbreitung.
57. Ein rechtes Sprunggelenk mit *Spath*.
58. Ein rechtes Sprunggelenk mit *Anchylose* und *Exostose* aller Gelenkknochen unter sich, dann mit dem Schienbein und den Griffeln; mehrere *knöcherne Concremente* in dem Kapselbande, besonders auf beiden Seiten des Fersenbeins (sogenannte verknöcherte *Kreuzgalle*), auch partielle *Verknöcherung* der Seitenbänder.
59. Ein linkes Sprunggelenk mit enormem *Spath* von allgemeiner Ausbreitung.
60. Ein linkes Sprunggelenk mit mehreren grossen und kleinen höckerigen *Knochenstücken* (Gelenkmäusen), welche frei im Kapselbande lagen; *Knochenwucherung* an der Tibia, mechanische *Abreibung* an dem Rollbein, kleiner *Spath* zwischen der Rolle und dem grossen Kahnbein. Das Gelenk war fast völlig steif.
61. Ein linkes Sprunggelenk von einem Pferde mit folgenden Störungen: a) Das untere Ende des grossen Schenkelbeins ist ringsum mit rauhen und zackigen *Auswüchsen* besetzt; b) *Anchylose* zwischen dem Fersen- und Rollbein, an beiden überdiess noch mannichfache grössere und kleinere *Exostosen*; c) die übrigen Knochen zwar ohne Verwachsung, jedoch mit mehreren kleinen *Ueberbeinen*; d) zwei enorm grosse,

höckerige und vielfach durchlöchernte *Knochenstücke* (sogenannte verknöcherte *Kreuzgallen*), welche in dem sehr verdickten Kapselbande eingeschlossen und zum Theil mit demselben verwachsen waren; e) vier kleinere *Knochenstücke*, wovon das grösste die beiden Kahnbeine von vorne bedeckte, endlich f) mehrere furchenförmige *Einschnitte* an der Gelenkrolle des Rollbeins und in der Gelenkschraube des grossen Schenkelbeins, als Folge von Mangel an Gliedwasser und mechanischer Reibung der trockenen Knochen aneinander. — Das ganze Gelenk hatte einen enormen Umfang und war völlig steif. Ob seine Entartung etwa durch *Gicht* bewirkt worden, war nicht auszumitteln, da das Pferd noch lange nach dem ersten Entstehen derselben im schweren Zuge verwendet wurde, und zuletzt niemand mehr darüber Auskunft geben konnte.

62. Sprunggelenk von einer Kuh mit *Caries*, *Anchylose* und *spina ventosa*, durch einen Gabelstich und unzweckmässige Behandlung verursacht.

63. Linkes Sprunggelenk von einem Pferd mit allgemeiner *Caries*.

64. Rechtes Schienbein mit den Tarsalknochen. *Caries* zwischen dem Rollbein und dem grossen Kahnbein.

65. Ein Sprunggelenk mit *Anchylose* sämmtlicher Knochen.

66—72. Sprunggelenke mit *Spathen* und *Anchylosen*.

73. Rechtes *Sprunggelenk* von einer 9 jährigen Kuh mit Hyperostose (unter Form der *spina ventosa*), *Anchylose* sämmtlicher Knochen unter sich und mit der Schienbeinröhre, sodann *Caries* zwischen Tibia und Rollbein. — Beruhte auf keiner bekannten äussern Ursache, sondern dem Anscheine nach auf *Arthritis*, zumal im Anfang Appetit, Ruminiren und Milchsecretion aufgehoben waren. — Kalte Waschungen schienen Erleichterung zu verschaffen, doch bewirkte sie keine Zertheilung, wie die spätere Anwendung warmer Bähungen und erweichender, gelind reizender Salben zu keiner Abscessbildung führten. Zuweilen nahm die Geschwulst ab und der Schmerz minderte sich so, dass das Thier die Gliedmasse ganz

gut gebrauchen konnte, allein dann traten wieder um so heftigere Schmerzen ein und es erfolgte allmählig gänzliche Atrophie der Musculatur. Nach nicht völlig 8 Monaten wurde die Kuh geschlachtet. — Section: Das Sprunggelenk unter der Haut mit verdicktem Zellgewebe und sulziger Ergiessung umgeben; Verjauchung im Gelenk zwischen Tibia und Rolle mit ausgebreiteter *Caries*, ohne den geringsten Ausweg nach aussen; in den Lungen waren einige Eiterknoten.

III. Schienbein.

1. Ein hinteres Schienbein mit allen darauf folgenden Knochen und dem Hufe. Diese Theile zeigen folgende Störungen: a) *Verwachsung* des Schienbeins mit beiden Griffeln, b) vollkommene *Anchylose* des Köthengelenks mit *Verkrümmung* desselben und enormer *Knochenanschwellung*, c) grosse, zackige *Exostosen* am Fessel- und Kronbein, d) unvollkommen geheilte *Fractur* des Strahlbeins und rauhe *Auswüchse* an demselben, e) *Verkürzung* des Hufbeins mit starker *Aushöhlung* seiner Sohlenfläche und vielen kleinen *Auswüchsen* auf dem äussern Theil der Wandfläche, endlich f) partielle *Verknöcherung* der beiden Schildknorpel.
2. Das zu dem vorstehenden gehörige linke Schienbein mit *Anchylose* zwischen ihm und dem kleinen Kahnbein, grossem, beinahe ringförmigen *Spath* und Spuren von *Caries* in dem Gelenke der beiden Kahnbeine unter sich.
3. Die 7 letzten Rücken- und die 6 Lendenwirbel von demselben Pferd, wovon jene stark *verkrümmt* und grösstentheils *anchylosirt* sind. — Alle diese grossen Fehler (1—3) sollen angeblich durch den Sturz des Pferdes in eine tiefe Grube verursacht worden sein. Dasselbe wurde übrigens mehrere Jahre lang in hiesiger Gegend zu Steinfuhren gebraucht, und erregte durch seine so gar auffallende Verkrüppelung allgemeines Aufsehen.
4. Ein Schienbein mit zwei *Exostosen* an der innern Seite.

5. Schienbein mit einer *Exostose*.
6. Ein Schienbein, dessen untere Hälfte, mit Ausnahme der Gelenkwalze, eine beträchtliche und sehr poröse *Periostose* bildet.
7. Ein Schienbein mit *Caries* an zwei Stellen.
8. *Fractur* des linken Schienbeins, Folge eines auf der Weide erlittenen Hufschlags. Anfänglich blosser *Fissur*; die völlige *Fractur* entstand nach 5 Tagen, als das Pferd eingespannt wurde. Ein Kurpfuscher soll acht Wochen lang die Kur betrieben haben, während welcher Zeit nach und nach gegen 14 Abscesse sich bildeten.
9. Hinterer Lauf von einem Gamsbock mit einer durch die Natur geheilten *Fractur*.
10. Rechter hinterer Lauf von einem Rehbock mit einer wahrscheinlich durch einen Schuss verursachten *Fractur*. Die verschobenen Bruchenden sind bereits (mit Verkürzung des Fusses) fest verwachsen, wiewohl 2 Splitter aus der noch offenen Wunde hervorstehen. — W. G.
11. Vollkommene *Luxation* zwischen Schien- und Fesselbein, mit Bildung eines Aftergelenkes und neuer Knochenmaterie; wurde bei einem 3½-jährigen Pferde gefunden, dessen Eigenthümer dasselbe nach geschehener *Luxation* drei Vierteljahre im Stalle stehen liess, ohne jedoch einen Heilversuch machen zu lassen; er sah sich endlich genöthigt, das immer nur auf drei Füßen herumhinkende Pferd dem Wasenmeister zu übergeben.
12. Linkes Schienbein von einem Ochsen mit einer *Exostose*, als Folge zufälliger Verletzung an einem Strohschneidmesser, verbunden mit theilweiser Durchschneidung der Beugesehnen; die Wunde heilte in 2 Monaten und der Ochse wurde nach ½ Jahre im Zuge gebraucht.

IV. Fesselbein, Sesambeine, Kron- und Hufbein.

1. a—b. *Caries* im Gelenk zwischen dem Fessel- und Kronbein des rechten Hinterfusses von einem einjährigen Hengstfüllen,

mit beträchtlicher *Knochenwucherung*. Nach Angabe des Einsenders Folge einer sehr schmerzhaften Ablagerungsgeschwulst — auf beide Hinterfüsse. — Der fruchtlose Heilversuch währte nicht ganz 5 Monate.

2—3. Fesselbeine mit kleinen *Exostosen*.

4. Hufbein mit kleinen *Exostosen* an den Aesten.

5. Hufbein mit zackigen *Exostosen* am obern Rande und einer grossen porösen *Exostose* auf dem Kronfortsatz.

6. Hufbein mit schwacher *Knochenwucherung*.

7. Hufbein mit zackigen *Exostosen* an den Aesten.

8—10. Hufbeine mit *Caries*.

11. *Anchylose* zwischen dem Huf- und dem schiff förmigen Bein, die Schildknorpel zum Theil *verknöchert*.

12. a—b. *Fractur* des linken hintern Hufbeins, verursacht durch das Eintreten eines spitzigen Pfahls. — Ohngefähr 3 Wochen nach der stattgehabten Verletzung.

13. *Kronbeinbruch* am linken Hinterfuss von einem 3 jährigen Pferde, entstanden durch Ausgleiten auf einer mit Kies beschützten und stark gefrorenen Strasse. Der Knochen ist in 10 Stücke zerbrochen.

14. Fussknochen von einem Haushahn mit sehr zahlreichen *Exostosen*. (Vielleicht *tubercula arthritica*?)

15. Untere Theile der hintern Extremität mit einem veralteten *Fistelgeschwüre* von einer geschlachteten Kuh.

16. Zwei durch *Necrose* abgestossene Knochenstückchen von dem Hufbein eines an *Panychia* höchsten Grades leidenden, 7 jährigen Pferdes (Hermaphrodit — männlich). — Das Pferd war nach sechswöchentlicher Behandlung wieder so weit hergestellt, dass es dem Eigenthümer zurückgegeben werden konnte.

17. Ein Stück Knochen, genommen aus den Weichtheilen des rechten Vorderfusses von einem Pferd, welches schon längere Zeit an einem Hufübel litt und stark hinkte. Nach Entfernung dieses Knochenstückes verlor sich das Hinken und es trat Heilung ein.

XVIII. Ordnung. Präparate von den Knorpeln.

1. Abtheilung. Schulterblattknorpel.

1. Partielle *Verknöcherung* des Schulterblattknorpels, durch ein Fistelgeschwür verursacht.
2. *Verknöcherung* des Schulterblattknorpels von einem Pferde.
3. *Verknöcherung* des Schulterblattknorpels von einem Ochsen.

2. Abtheilung. Hufbeinknorpel.

1. u. 2. Zwei vordere Hufbeine mit theilweiser *Verknöcherung* eines Schildknorpels. — Anfangende *einfache Leiste*.
3. u. 4. Zwei hintere Hufbeine, mit partieller *Verknöcherung* des einen Schildknorpels.
- 5—23. Vordere Hufbeine mit *Verknöcherung* beider schildförmigen Knorpel, in aufsteigenden Graden. — *Doppelte Leisten*.
- 24—31. Hintere Hufbeine mit *Verknöcherung* beider Schildknorpel in aufsteigenden Graden. — *Doppelte Leisten*.
- 32—42. Hufbeine mit *Verknöcherung* beider Schildknorpel. Höhere Grade.
- 43—53. Hufbeine mit *Verknöcherung* der schildförmigen Knorpel und Anschwellung derselben in Gestalt des *Winddorns* — *Spina ventosa*. — In aufsteigenden Graden.
54. u. 55. Vordere Hufbeine. Die Schildknorpel unter der Form des Winddorns *verknöchert* und vorne zusammenlaufend. — *Ringförmige Leisten*.
- 56—59. Hufbeine. Die Schildknorpel unter der Form des Winddorns *verknöchert*.
60. Ein Stück Hufknorpel eines Pferdes, in Folge von *Caries* losgestossen.

XIX. Ordnung. Präparate von den Muskeln, Sehnen und Bändern.

1. Abtheilung. Muskeln.

1. Ein fast ringförmiger *Riss* im Zwerchfell mit vernarbtem callösem Rande. Das Pferd (ein Beschäler) war, nach Aussage, unter den Symptomen der Harnverhaltung erkrankt. — Nach dem Tode fand man ein, angeblich 10 Ellen langes Stück des Dünndarms in der Brusthöhle und als Folge der stattgehabten *Einklemmung* inner der Ruptur in Brand übergegangen. — *W. G.*
2. *Ruptur* des Zwerchfells mit Vorfall des Netzes in die Brusthöhle und *Verwachsung* desselben mit dem *vernarbten* Rande des Risses. — Wurde bei einem für die anatomischen Demonstrationen getödteten Pferde gefunden. — *W. G.*
3. Eine grosse ringförmige *Ruptur* im Zwerchfell, mit vernarbtem callösem Rande und zahlreichen *filamentösen* Auswüchsen (*behaartes* Zwerchfell). Das Pferd war unter steigenden Kolikzufällen zu Grunde gegangen, und lieferte bei der Section *Vorfall* des Dünndarms in die Brust, *Einklemmung* und Brand desselben. — *W. G.*
4. Stück eines ungemein dünnen Zwerchfells von einem alten kraftlosen Pferde, mit einer *sehr grossen* und einer *kleinen* spaltförmigen *Ruptur*; beide mit *vernarbten* Rändern, und in der grossen ein *angewachsenes* Stück des *Netzes*. — Das Pferd ging unter passiven Kolikzufällen zu Grunde. Ein zwei Klafter langes Stück des Dünndarms war durch die grosse Ruptur in die Brust vorgefallen, eingeklemmt und in Brand übergegangen. Es hatte schon seit einigen Jahren abwechselnd an Athmungsbeschwerden gelitten und da die Lungen im Ganzen gut waren, so ist die lange Dauer des Vorfalls ausser Zweifel. — *W. G.*
5. Eine ringförmige *Ruptur* im rechten Rippentheile des Zwerchfells mit vernarbtem Rande, *Vorfall* des Netzes und *Ver-*

wachsung desselben mit der Ruptur und mit der *fracturirt* gewesen 8. Rippe. Das Ende des *Ilei* war in der Länge von 3 Fuss in die Bruthöhle vorgefallen, eingeklemmt und brandig. — Von einer 3 jährigen Stute des Gestütes Rohrenfeld, welche zwar wissentlich nie krank gewesen, allein auf der Weide immer hinter den andern zurückblieb; auch fehlte ihr die ihrem Alter gewöhnliche Munterkeit. — *W. G.*

6. Ein Stück des *Diaphragma* von einem 15 Jahre alten Pferde, welches an Kolikzufällen leidend als unheilbar getödtet wurde. In dem muskulösen Theile der rechten Seite befindet sich eine Oeffnung ungefähr von der Grösse eines Guldenstückes, durch welche ein Darmstück in die Bruthöhle drang und dadurch den Tod des Thieres durch Entzündung der Gedärme zur Folge hatte. — Die Ränder der Oeffnung sind abgerundet, und an den Winkeln mit einer Membran verwachsen, wesshalb sie schon länger bestanden zu haben scheint.

7. Ein angeborner *Bauchbruch* ohne Bruchsack, handbreit hinter der Insertion der Nabelschnur; der Bruchring oval, in der Länge 3 und in der Breite 2 Zoll messend. Bei der Geburt lag der Darmkanal bereits ausserhalb des Bauches, demungeachtet lebte das Füllen noch 24 Stunden.

2. Abtheilung. **Sehnen und Bänder.**

1. Die *verknöcherte* gemeinschaftliche Sehne der beiden Verstopfungsmuskeln von einem Pferde.

2. *Verknöcherung* in der Beugesehne des Hufbeins, nebst einem sehr grossen Spath. V. e. P.

3. Die angeschwollenen, verhärteten, verkürzten und unter sich verwachsenen Sehnen des *perforatus* und des *perforans* der beiden Vorderfüsse eines Pferdes (veralteter Sehnenklapp). — *W. G.*

4. Fuss eines Pferdes, welches mit einer Trennung der Beugesehnen oberhalb des Köthengelenkes betroffen war, an demselben die Verheilung der getrennten Sehne erkennbar.

5. Verhärtete und unter sich verwachsene Sehnen des *perforatus* und des *perforans* von dem Vorderfusse eines Pferdes.
6. Stelzfuss, welcher durch den Sehnenschnitt operirt wurde.
7. Derselbe, 6 Wochen nach der Operation. Beide in Gypsabgüssen.

XX. Ordnung. Missgeburten (*monstra*).

1. Abtheilung. Vom Pferde.

1. Ein lebendig geborenes, ganz reifes Füllen *ohne* Vorderfüsse.
2. Der Kopf eines reifen Füllen mit *einem* Auge mitten auf der Stirne (*Cyklop*), mangelnden Nasenlöchern und verkürztem Obermaul. — *W. G.*
3. Kopf eines reifen Füllen mit *einem* Auge in Mitte der Stirne (*Cyklop*), mangelnden Nasenlöchern und verkürztem Obermaul.
4. *Monströser Kopf* von einem lebendig geborenen Füllen. Hirnschale stark entwickelt, nach der linken Seite promini- rend, das linke Ohr hoch, das rechte tief stehend, Augen fehlen; von der Oberlippe ein kleines Rudiment; statt der Nasenlöcher 2 kleine runde, tief liegende Oeffnungen.
5. Kopf eines reifen Füllen (*Cyklop*).
6. *Cyklop perostomus*, *Cyklop* mit unregelmässigem Munde.
7. *Perocephalus anommatus et schistocephalus fissipalati- nus*, Kopf ohne Augen und gespaltenen Gaumen.
8. Ein *zweiköpfiger* Pferdembryo. — *W. G.*
9. Skeletirter Füllenkopf mit verkrüppelter und in der Median- linie gespaltener Hirnschale.
10. Ein skeletirter Füllenkopf mit *verkürztem* Unterkiefer (*Kar- pfenmaul*).
11. Skeletirter Füllenkopf mit *verkrüppeltem* Oberkiefer und Wolfsrachen.

12. Verkrümmung des Kopfes von einem *unreifen* Füllen.
13. Verkrümmung des Kopfes von einem *unreifen* Füllen.
14. Verkrümmung des Kopfes von einem *reifen* Füllen. Folge einer fehlerhaften Lage im Uterus.
15. Der Schädel eines wasserköpfigen, noch *unreifen* Füllens.
16. Der Schädel eines wasserköpfigen *reifen* Füllens.
17. Der Schädel von einem wasserköpfigen *reifen* Füllen.
18. Schädel von einem wasserköpfigen *reifen* Füllen.
19. Pferdeschädel mit einem *monströsen* Backzahn im Oberkiefer.
20. *Gespaltener* Fuss eines Füllen.
21. Die hiezu gehörigen Knochen.
22. Ein *überzähliger* Vorderfuss, welcher einem Saugfüllen mit Erfolg amputirt wurde. — *W. G.*
23. Ein *überzähliger* Fuss. Wurde einem anderthalbjährigen Füllen von der innern Seite der Köthe des linken Vorderfusses durch die Exarticulation abgenommen, und dasselbe binnen 8 Wochen ganz geheilt, — blos mit bleibender überbeinförmiger Hervorragung des untern Griffelbeinendes, mit welchem nämlich jener Fuss ein Wechselgelenk gebildet hatte. *W. G.*
24. Scheide von einer Stute, mit einer senkrecht stehenden zollbreiten Scheidewand in der Mitte. — *W. G.*
25. Vagina eines Füllen, mit einer senkrecht stehenden Scheidewand. — *W. G.*
26. Fruchthälter mit einem Theil der Scheide und einer *doppelten* Harnblase von einer 10jährigen Stute. Der Uterus hat die Form einer Harnblase und besitzt keine Hörner; die 2 Urinblasen liegen, den Samenblasen ähnlich, neben einander, sind schlauchförmig und münden jede für sich in die Scheide aus. — Die Stute hatte schon oft an Urinverhaltung gelitten und bekam zuletzt, in Folge roher Behandlung durch einen Quacksalber, eine Scheidenentzündung, die durch den Uebergang in Brand tödtlich wurde.
27. Eine *doppelte Leber* von einem reifen, allein todtgeborenen Füllen. Die eine lag ausser der Bauchhöhle, und stand durch

den sehr erweiterten Nabelring mit der in der Bauchhöhle liegenden in Verbindung. — *W. G.*

28. Ein in 2 ungleiche Säcke getheilter Pferdemagen, durch drei Oeffnungen von ungleicher Grösse mit einander verbunden. — *W. G.*

29. *Monströser Darmkanal* von einem ausgezeitigten lebend geborenen Hengstfüllen. Abends geboren, saugte es bis zum andern Tage, wo es um die Mittagsstunde Symptome von Verstopfungskolik zu äussern anfang, was nichts seltenes ist, wenn das Darmpech nicht abgehen will. Clystiere gingen sogleich wieder ab, abführende Eingüsse machten keine Wirkung, nach 24 Stunden trat *Erbrechen* ein und nach 36-stündiger Dauer der Kolikzufälle erfolgte der Tod. *Sectionserfund*: Die Verdauungsorgane bis einschliessig des Blinddarmes normal; vom Colon blos der Anfang und blindsackförmig geschlossen, der Mastdarm 4 Zoll lang mit regelmässigem After, vorne aber verschlossen; die Urinblase fehlte und die Harnleiter endigten in den Mastdarm. — *W. G.*

2. Abtheilung. **Missgeburten vom Rinde.**

1. Ein reifes *Doppelkalb* mit einem Kopf, und an der Brust zusammengewachsenen Leibern. (Ausgestopft.)
2. Der Skelet desselben.
3. Das Gehirn desselben mit doppeltem verlängerten Mark. — *W. G.*
4. Herz, Lungen, Kehlköpfe desselben. — *W. G.*
5. Die Mägen desselben. — *W. G.*
6. Ein (ausgestopfter) doppelter Kalbskopf.
7. Der Skelet eines doppelten Kalbskopfes.
8. Skelet eines Januskopfes von einem Kalbe.
9. Ein *zweiköpfiger* Rindsfötus. — *W. G.*
10. Der Skelet eines Kalbes mit *doppeltem* Kopfe und *spina bifida* der 2 letzten Rückenwirbel, aller Lendenwirbel und

des Kreuzbeins. Die Haut war gleichfalls *gespalten* und ein feines mit Serum gefülltes Zellgewebe füllte die Lücke bis zu dem nicht veränderten Rückenmarke aus.

11. Ein doppelter Kalbskopf. — *W. G.*
12. Kopf von einem Kalbsembryo ohne Oberlippe und Nasenlöcher. *W. G.*
13. Skelet eines Kalbskopfes ohne Unterkiefer, statt desselben ein Rudiment, bestehend aus einem kleinen viereckigen, in 2 obere und 2 untere Aeste getheilten Stück.
14. Die verkrüppelten und verwachsenen Augenlider von einem reifen Kalbe. Die Augäpfel fehlten. — *W. G.*
15. Zwei Augen von einem Kalbe, mit verlängerter und behaarter Blinzhaut. — *W. G.*
16. Fuss von einem Kalbe mit einer sehr vergrößerten Afterklaue. — *W. G.*
17. Zwei Vorderfüsse eines Kalbes mit vergrößerten Afterklauen. *W. G.*
18. Der Skelet eines *überzähligen* an der Schulter hängend gewesenen Fusses von einem Kalbe. Eine etwas verbogene Knochenplatte, welche unten *fingerförmig* in 8 von einander abstehende Aeste getheilt ist.
19. Ein kleiner schweifähnlicher Appendix, welcher am Widerrist eines reifen und lebendig geborenen Kalbes gehangen.
- 20 Doppelte Gallenblase von einem Kalbe. — *W. G.*
21. Eine in zwei Lappen getheilte Milz, die bei einem 4 Wochen alten, gesunden und gutgenährten Kalbe, welches geschlachtet worden ist, gefunden wurde. Dieses monströse Organ hatte die normale Lage und Verbindung, und konnten weitere Abnormitäten in dem Baue der übrigen Eingeweide nicht aufgefunden werden. — *W. G.*
22. Ein Stück Jejunum, 6 Fuss lang, in dessen Mitte ein 2 Schuh langer blindsackförmiger Anhang, welcher von seiner Einmündung in den Leerdarm Anfangs den gleichen Durchmesser desselben von $2\frac{1}{2}$ Zoll hatte, sich aber allmählig zu einem

- kolbigen Blindsacke im Durchmesser von 6 Zoll erweiterte; derselbe fand sich bei der Schlachtung einer $1\frac{3}{4}$ Jahr alten Kalbin.
23. Doppelte Urinblase von einem Stierkalbe. — *W. G.*
24. *Verkrüppelte*, 1 Unze 1 Drachme schwere, Niere von einer 14jährigen Kuh. Die normale Niere wog, nach gänzlicher Entfernung 1 Pfd. 19 Lth. 5 Gran, ihre Substanzen waren normal. — *W. G.*
25. Skelet des Thorax von einem todtgeborenen Kalbe. Das Brustbein ist vom 2ten bis zum vorletzten Stücke gespalten, die Oeffnung ist etwas unregelmässig eiförmig, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang und 2 Zoll breit. Ausserhalb dieser Oeffnung lag das *Herz*, ringsum mit dem Pericardio verwachsen. — Ueber das Verhalten der Muskulatur fehlt die Anzeige.
26. Stück vom Rückgrat einer Kuh. Vom vorletzten Rückenwirbel bis zum 5ten Lendenwirbel halbmondförmig nach der linken Seite verkrümmt, der letzte Rückenwirbel, der 1te, 2te und 3te Lendenwirbel sind *anchylosirt* und die 4 ersten Lendenwirbel oben gespalten (*spina bifida*). Die Länge der Spalte beträgt, in der Krümmung gemessen, 6, die Weite $1\frac{1}{2}$ Zoll, die Häute des Rückenmarks waren sackförmig ausgedehnt, und dieses war sehr erweicht. Auf die linke Seite herüber hing eine After- (überzählige) Gliedmasse von beiläufig 2 Fuss Länge; sie hatte mit dem Rudiment des Dornfortsatzes vom 4ten Lendenwirbel articulirt. Etwas vorderhalb derselben und auf der *spina bifida* lag ein *Euter* von der Grösse einer mittlern Faust, es hing nach der linken Seite herüber und hatte 2 Striche, welche Milch gaben, als Folge der Geburt eines gesunden Kalbes, das an dem normalen Euter gesäugt worden war.
27. Becken von einem Kalbe mit *verschlossenem* After.
28. Skelet von einem Kalbe mit *verkrümmtem* Rückgrate und Becken.
29. Skelet vom Vorderfuss eines Kalbes, in *eine* Klaue ausgehend.

30. Schulterblatt von einem Kalbe, dem die rechte Brustgliedmasse gefehlt hatte. Dabei das Rudiment des Oberarmknochens, dann das linke Schulterblatt.
31. Männlicher, ungefähr 6 Monate alter, Kalbsfötus mit mangelnden *vorderen* Gliedmassen (*Peromelus achirus*).
32. Seitengliederträger, *Pleuromelophorus*. Zwei Füße eines Kalbes, der kleinere Fuss ist aus dem Brustbeine gewachsen, der zweite, aber doppelte, ist der rechte hintere Fuss desselben Kalbes. Es hatte diese Missgeburt sechs Füße zur Welt gebracht.
33. Der Schädel von einem wasserköpfigen *unreifen* Kalbe.
34. Der Schädel von einem wasserköpfigen *reifen* Kalbe.
35. Schädel von einem Kalb, welches mit einem *Hirnbruch* behaftet gewesen.
36. Schädel von einem wasserköpfigen *unreifen* Kalb.
37. Schädel eines Kalbes, welches mit einem *Hirnbruch* behaftet war.

3. Abtheilung. **Missgeburten vom Schafe.**

1. Ein ganz reifes und lebendig geborenes *Doppellamm*, mit einem gemeinschaftlichen Becken und mit verschlossenem After. (Ausgestopft.)
2. Der Skelet desselben.
3. Der Darmkanal desselben. — *W. G.*
4. Mastdarm, Harn- und Generationsorgane desselben. — *W. G.*
5. Die Nabelvene mit den Lebern desselben. — *W. G.*
6. Kopfloser Schaffötus, ohne Extremitäten. Wurde mit einem völlig regelmässig gebildeten lebendigen Lamm geboren. (Ausgestopft.)
7. Ein lebendig gebornes Lamm, ohne hintere Gliedmassen. (Ausgestopft.)
8. Ein reifes Lamm mit doppeltem Hinterleibe. (Ausgestopft.)
9. Ein zweiköpfiges reifes Lamm. (Ausgestopft.)
10. Ein Schaffötus ohne Kopf und Brust, blosser Hinterleib. — *W. G.*

11. Ein Schaffötus ohne Kopf und Brust, blosser Hinterleib. — *W. G.*
12. Ein Schafembryo ohne Ober- und Unterkiefer. — *W. G.*
13. Ein kopfloser Schaffötus. — *W. G.*
14. Ein Januskopf von einem Lamme. — *W. G.*
15. Ein Lammskopf-Cyklop. — *W. G.*
16. *Octopus Janus*, Achtbein mit Januskopf. Bei diesem Lamme waren die Halswirbel doppelt vorhanden, die Brusthöhle einfach, in welcher sich aber die Brusteingeweide doppelt fanden. Hinter dem Zwerchfell theilten sich die beiden Körpertheile so, dass sie einen rechten Winkel bildeten. In jeder einzelnen Bauchhöhle waren sämtliche Eingeweide vollkommen ausgebildet. — Am Thorax befanden sich vier Vorderfüsse, und die beiden Hinterleiber hatten je zwei Füsse. — Das Lamm war vollkommen ausgetragen, musste aber, um die Mutter zu retten, zerstückelt werden. — An dem eingesandten Kopfe besteht eine Verwachsung des einen ausgebildeten Kopfes, durch dessen Vorderhauptsbein mit den hinteren Rändern des Stirnbeins des anderen cyklopisch gebildeten Kopfes, wodurch die Hinterhauptsbeine der beiden Köpfe verdrängt wurden. Die cyklopische Bildung kam durch die Verdrängung der beiden inneren Ränder der Stirnbeine zu Stande, so dass beide Augenhöhlen in eine verschmolzen sind, in welcher sich ein Augapfel befindet. Durch die Verschmelzung beider Hinterköpfe kommen zu jeder Seite je zwei Ohren in geringer Entfernung zu liegen; bei dem mehr regelmässig ausgebildeten Kopfe waren Augen, Nase und Maulhöhle normal gebildet und gelagert, während bei dem entgegengesetzten Kopfe nur das cyklopische Auge und die Ohren zu erkennen, jedoch die Nasen- und Maulhöhle nicht zu unterscheiden waren. Von beiden Köpfen gingen am Grunde derselben die abgeschnittenen Wirbelsäulen des Halses aus. — *W. G.*
17. Doppelter Blinddarm von einem Schafe. — *W. G.*
18. *Ueberzählige* Gliedmasse von einem halbjährigen Lamme, articulirt mit den Knorpeln von 3 falschen Rippen. — *W. G.*

19. Skeletirter Kopf eines spanischen Widders mit 4 Hörnern.
20. Ein anderer Kopf mit 4 Hörnern.
21. Skelet von einem Doppellamm mit einem Kopfe.
22. Desgleichen.
23. Skelet von einem Lamm, ohne Hinterfüsse und mit seitwärts gebogenem Becken.

4. Abtheilung. **Missgeburten von der Ziege.**

1. Spaltung der Harnröhre, *Hypospadia*, — von einem Ziegenbocke, welcher durchgehends einen normalen Bau aller Organe bis auf die Harnröhre zeigte; in derselben befand sich bei ihrer Umbiegung um den hinteren Gefässbeinausschnitt eine kleine Oeffnung, Spalte, durch welche der Urin während des Lebens abfloss. — *W. G.*

5. Abtheilung. **Missgeburten vom Schweine.**

1. Skelet eines *doppelten* Ferkels mit *einem* Kopf, nebst der dazu gehörigen gegerbten Haut.
2. Ein reifes Ferkel mit verkrüppeltem Oberkiefer und Rüssel. *W. G.*
3. Ein lebendig geborenes *doppeltes* Ferkel. — *W. G.*
4. Ein *doppeltes* Ferkel mit *einem* Kopf. War das erste zur Geburt, es lag auf dem Rücken und mit dem Steiss vor; nach gemachter Wendung ward es geboren und athmete einige Minuten; 9 andere normale Ferkelchen folgten ihm nach. — *W. G.*
5. Ein reifes lebendig geborenes Ferkel ohne Rüssel, wurde mit noch 6 andern geboren, und weil es nicht saugen konnte, getödtet. — *W. G.*
6. Ein Ferkel mit Elefantenrüssel. — *W. G.*
7. Ferkel mit Elefantenrüssel und mit *einem* Auge (*Cyklop*). *W. G.*
8. Ferkel mit Elefantenrüssel. — *W. G.*
9. Ein kopfloses Ferkel. — *W. G.*

10. Ein Ferkel mit 2 an der Hirnschale verschmolzenen Köpfen. *W. G.*
11. Verbundenes Doppelantlitz mit Doppelmund. *Diprosopus conjunctus distomus.* — *W. G.*
12. Ein Ferkel mit fehlendem Unterkiefer. — *W. G.*
13. Ein Ferkel mit Missbildung des Rüssels und fehlendem Unterkiefer; es wurde mit noch 6 andern geboren, war sehr munter und äusserte eine ganz eigene Stimme; seine Mutter liess es aber, wahrscheinlich wegen dieser Bildung, nicht saugen, und wurde daher getödtet. — *W. G.*
14. Ein Ferkel, todtgeboren, mit verkrüppeltem Untermaul. — *W. G.*
15. Eine doppelte Urinblase von einem Schwein. — *W. G.*
16. Eine doppelte Milz von einem Schwein. — *W. G.*
17. Schweinsfuss mit 3 Afterklauen. — *W. G.*

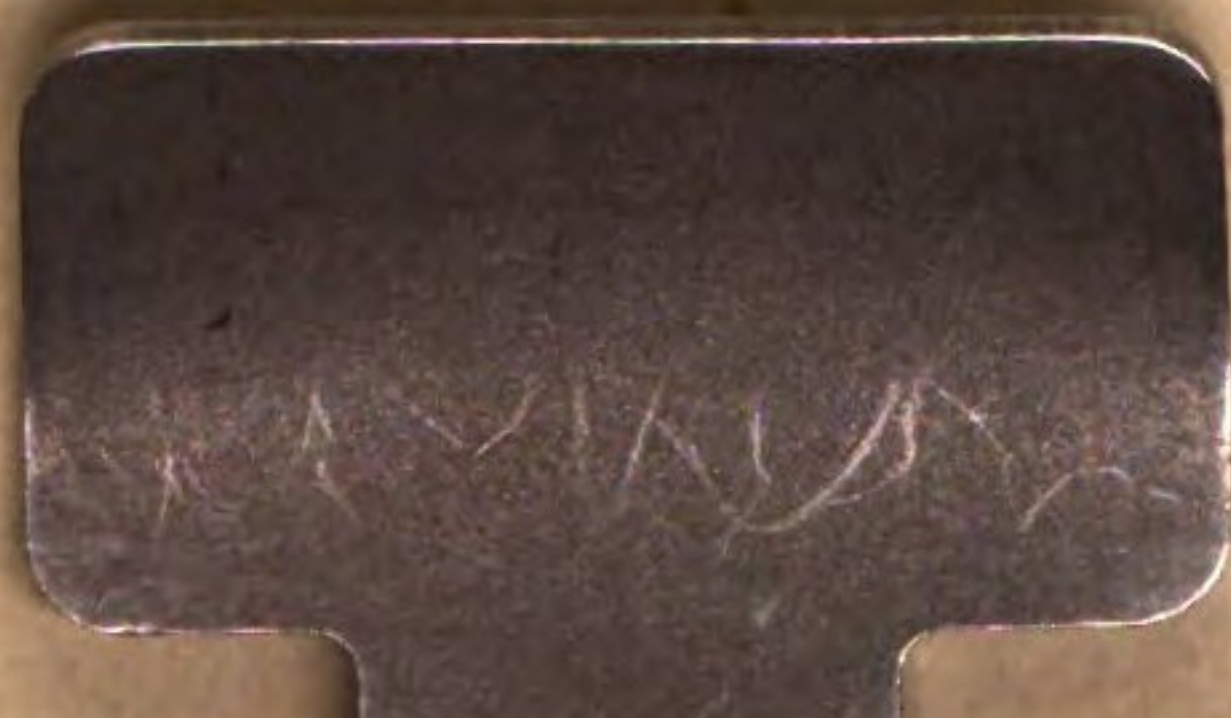
6. Abtheilung. **Missgeburten von anderen Thieren.**

1. Fuss von einem Reh mit 3 Klauen.
 2. Gansfötus mit einem Januskopfe. — *W. G.*
 3. Missgeburt von einem Hasen mit 7 Füßen.
 4. Spaltung der Harnröhre (*Hypospadia*) von einem Hunde. — *W. G.*
 5. Ein Ei einer Henne, statt der Schale mit einem dicken Fleischwulst in der Cloake verwachsen, was den Tod des Thieres verursachte. — *W. G.*
 6. Zwitterbildung von einem Karpfen. — *W. G.*
-

Druckfehler.

Seite	13	Nro.	13	Zeile	1	statt	glatt — platt.
„	15	„	52	„	10	„	Topfen — Dopfen.
„	27	„	23	„	26	„	Lattwergen — Latwergen.
„	30	„	3	„	18	„	in in — in.
„	55	„	5	„	11	„	Pleine — kleine.
„	61	„	10, 16	„	7, 19	„	Menalose — Melanose.
„	66	„	1	„	18	„	therebinth — terebinth.
„	97	„	1	„	13	„	Metacarpus — Carpus.
„	107	„	II	„	27	„	Metatarsus — Tarsus.
„	112	„	73	„	31	„	bewirkte — bewirkten.







Postl, August

Verzeichniss der anatom.-patholog. Praeparate, welche sich in dem Museum d.
k. b. Central-Thierarznei-Schule zu München befinden

München 1857

Bavar. 2119 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10377357-2